

Wirtschaft

IN MAINFRANKEN

www.wuerzburg.ihk.de



Ahoi und weg

Mainfranken segeln aus der Krise





SHUTTLESTUDIO.DE

Sicher durch die Krise

Die aktuelle Krise stellt Unternehmen vor eine harte Bewährungsprobe. Umsatzeinbrüche und Verluste bedrohen große Bereiche der Wirtschaft. Schützen Sie sich mit unserer Hilfe vor den Risiken von Insolvenzen. Wir, die Bendel Insolvenzverwaltung AG, sind seit Jahrzehnten die Spezialisten im Insolvenzrecht. Rufen Sie uns an!

Bendel | Insolvenzverwaltung
Aktiengesellschaft

bendel-insolvenz.de | 0931 / 45 20 29 – 50

Würzburg | Schweinfurt | München | Augsburg | Aschaffenburg | Saalfeld | Wertheim | Frankfurt | Reichenbach | Bayreuth



Auszeit in Bad Kissingen

Endlich dürfen wir unsere Gäste wieder empfangen und mit ihnen zusammen eine vorerst doch neuartige (Reise-)Zeit einläuten. Unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln steht das Thema Gesundheit in Bad Kissingen nun gleich in zweierlei Hinsicht an oberster Stelle.

In unseren weitläufigen Parks und stilvollen Gärten mit einer duftenden Blütenpracht können die Besucher die frische Luft genießen. Hinzu kommen Ausflugsziele ohne große Menschenmengen, wie die Burgruine Botenlauben, oder schöne Aussichtspunkte in und um Bad Kissingen. Die Innenstadt ist belebt, die vielen Geschäfte und Boutiquen laden zum Bummeln ein. Und natürlich treffen wir auch für die Innenräume die erforderlichen Maßnahmen. Dabei gehen Komfort und Sicherheit Hand in Hand.

Die Mobilisierung der inneren Kräfte ist wichtig wie nie zuvor. Mit Trinkkuren unseres Heilwassers, Sole-Inhalationen am Gradierbau oder erholsamen Kneipp-Einheiten laden wir die Gäste wieder ein, ihr Immunsystem zu stärken. Präventive Gesundheitsangebote bekommen im Zuge der Coronakrise eine neue Bedeutung. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst.

So schwer die letzten Monate für die Tourismusbranche und auch uns waren, umso motivierter sind wir. Wir – die Gastgeber, Gastronomen, touristischen Anbieter und die zahlreichen Gesundheitseinrichtungen – freuen uns auf alle Gäste, die in Bad Kissingen in einem sicheren Umfeld Kraft tanken möchten.

Auf bald in Bad Kissingen,

Ihre Sylvie Thormann
Kurdirektorin Bad Kissingen

»Das Thema
Gesundheit steht
in Bad Kissingen
in zweierlei
Hinsicht an
oberster Stelle.«

Bilder: Sascha Koch/Master Yachting, Jean-Pierre Thielet/Max Macchina, Fotokunst/stock.adobe.com



14 Vor 30 Jahren in Würzburg gegründet, feiert der Charterdienstleister Master Yachting in diesem Jahr sein rundes Firmenjubiläum. Trotz Corona.

20 Der Mainfranke Maximilian Röder kreiert Ledermode im Luxussegment. Seine teuren Produkte verkauft er in alle Welt.

Einblick

Stückzahl: eins. Fotokunst mit Traumautos **06**

Namen + Nachrichten

Preh. Hohes Maß an Stabilität **08**

Jubiläum. Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode seit 25 Jahren bei der IHK **10**

Konjunkturpaket. Gute Ansätze und Luft nach oben **12**

Schwerpunkt: Lifestyle

Ahio und weg. Master Yachting schippert aus der Krise **14**

Luxuslabel. Exklusive Ledermode aus Mainfranken. **20**

Kaffeervielfalt. Der Traum von der eigenen Rösterei. **24**

Interview des Monats

Unternehmensnachfolge. Strätz – ein Beispiel aus der Region **26**

Start-ups und Gründerszene

Geschäftsidee. Für den Hund nur das Beste. **28**

Datenbank. Digitale IHK-Services . . . **30**

Gründung. Ein Weg aus der Arbeitslosigkeit **31**

Mainfranken exklusiv

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen. **41**

Regionale Wirtschaft

Heiligenfeld. Erneut wieder ein Kundenchampion. **60**

Masken. Jopp denkt Lösungen weiter . . **62**

Flyeralarm. Hilfe für die Helfer in der Krise **63**

Historie. Strom für Unterfranken **64**

Projekt. Digitales Experimentierfeld für Unternehmen. **66**

Vernetzt. Erste virtuelle Werkstatt für die Region. **68**

Neue Professuren. Minister Sieber zu Besuch an der Würzburger Uni **70**

Firmenregister **40**

Marktteil / Inserentenverzeichnis . . . **73**

Patente Franken / Impressum **74**



Lesen Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ mobil mit der App



38 Das „Zweite Gesetz zur Umsetzung steuerlicher Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise“ wurde in kurzer Zeit entworfen, diskutiert und beschlossen. Es soll die Konjunktur ankurbeln.

#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvn sowie unter www.tvmainfranken.de

Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preis zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P Euro 6



sofort verfügbar
137 kW (186 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagentgarantie

Neupreis inkl. Überführung **91.730,- €**
Angebotspreis:
49.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
41.830,- €

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



sofort verfügbar
132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagentgarantie

Neupreis inkl. Überführung **74.990,- €**
Angebotspreis:
48.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

IVECO Daily 35 S 16 V Euro 6



sofort verfügbar
115 kW (156 PS),
3.500 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Umwelplakette grün

Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**
Angebotspreis:
25.990,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
19.150,- €

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler

Stückzahl: eins

Und wieder ist die Region um eine exklusive Start-up-Idee reicher. Im Sportwagenzentrum im Mainfrankenpark in Dettelbach hat sich in diesem Jahr „Edition One-Off“ etabliert – und erobert gerade die Herzen von Oldtimer- und Supersportwagenfahrern aus ganz Deutschland. Das Konzept: „One-Off“ produziert einzigartige Fotos von Traumautos. Das Ergebnis: Eine perfekte HD-Fotografie des eigenen Fahrzeugs im Großformat (290x163 Zentimeter) hinter Acrylglas, das exakt nur einmal aufgelegt wird. Fotografiert wird in einem eigens hierfür gebauten Studio ausschließlich von oben – aus über sechs Metern Höhe mit einer Mittelformatkamera und 150 Megapixel Auflösung. Das Spiel von Farbe und Schatten ist es und jenes von Kontur und Form, die für den Fotografenmeister Horst Klement die Herausforderung sind, ein Auto zu Fotokunst und damit zu einem Galeriebildunikat zu gestalten. Bei Fahrzeugmarken wie Aston Martin, Bugatti oder Lamborghini und bei limitierten Ferrari oder Porsche stehen Ästhetik ebenso wie Diskretion ganz oben auf der Liste einer exklusiven Zielgruppe. Deshalb treten die Mainfranken auch als Komplettdienstleister auf und übernehmen vom Fahrzeugtransfer und dessen Aufbereitung bis hin zur Auslieferung des handsignierten Bildes alle anfallenden Aufgaben aus einer Hand. www.edition-one-off.com

Bild: EDITION ONE-OFF





Preh zeigt hohes Maß an Stabilität auch in der Krise

BAD NEUSTADT. Trotz der aktuellen Coronakrise und des allgemein hohen Kostendrucks gibt es bei Preh Anlass, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Laut der Geschäftszahlen 2019 ist das klassische HMI-Geschäft mit einem Anstieg von 17 Prozent überproportional gewachsen. Der vergleichsweise junge Bereich E-Mobility hat sein Umsatzvolumen mit einem Plus von 96 Prozent fast verdoppelt. Dies unterstreicht die starke Marktpositionierung von Preh. Mit innovativen Technologien wie zum Beispiel aktivem haptischen Feedback, integrierten Touchpad-Lösungen sowie Boostern und On-Board-Chargern ist Preh sowohl auf neue Entwicklungen in der Cockpitgestaltung als auch im Bereich der Elektromobilität „gut vorbereitet“.

Zudem seien bei Preh in der jüngsten Zeit erneut Aufträge in Produktion gegangen, wie zum Beispiel für den Porsche Taycan, in dem Preh gleich mit mehreren Systemen an Bord vertreten ist: Neben der

Bedieneinheit in der Mittelkonsole sowie dem Klimabediensystem im Fond kommen auch der Hochvolt-Booster und der Gleichspannungswandler von Preh.

Weiter „auf Sicht fahren“

Prognosen zur Geschäftsentwicklung im Gesamtjahr 2020 hält Interims-Chef Dr. Michael Roesnick derzeit nicht für sinnvoll: „Wir können aktuell nur auf Sicht fahren und müssen flexibel auf die Anforderungen unserer Kunden reagieren. Im ersten Quartal 2020 haben wir einen Umsatzrückgang von neun Prozent verzeichnet, mussten dann aber im April einen Lockdown-bedingten Einbruch um 70 Prozent hinnehmen. Für den Mai zeichnete sich allerdings wieder eine spürbare Erholung ab und ich bin zuversicht-



Dr. Michael Roesnick

lich, dass wir eine schrittweise Normalisierung der Abrufe sehen werden.“

Anfang Juni, einen Monat früher als ursprünglich geplant, hat der neue Geschäftsführer, Dr. Stephan Weng, seine Aufgabe bei Preh übernommen. „Mit Herrn Dr. Weng haben wir einen hervorragenden Automotive-Mann mit hohem

technischen Know-how und fundierter Führungserfahrung für die CEO-Position gewinnen können“, so Roesnick.

Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2019 konnte sich der Spezialist für Fahrerbediensysteme und E-Mobility-Steuergeräte gegen den rückläufigen Markttrend gut behaupten und seinen Umsatz um 14 Prozent auf rund 1,5 Milliarden Euro stei-



gern (2018: 1,32 Mrd. Euro). Dies entsprach einer neuen Bestmarke in der 100-jährigen Unternehmensgeschichte.

Im Auftragseingang legte der Automobilzulieferer 2019 gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent auf rund 1,6 Milliarden zu. Durch ein gebuchtes Neugeschäft in Höhe von insgesamt 3,5 Milliarden Euro konnte der Wachstumskurs weiter abgesichert werden. Dagegen wirkten sich erhöhte Einsparanforderungen von Kundenseite, gestiegene Materialkosten und Probleme mit komplexen Produktanläufen sowie hohe wachstumsbedingte Investitionen negativ auf die Ertragskraft von Preh aus.

Um die Wettbewerbsfähigkeit und die Ertragskraft des Unternehmens zu steigern, hatte die Preh-Geschäftsführung Ende 2019 ein Kostensenkungsprogramm in Höhe von 47 Millionen Euro auf den Weg gebracht, das unter anderem den Abbau von rund 80 Arbeitsplätzen am Stammsitz in Bad Neustadt zur Folge hatte.

Nach einem anfänglich erfolgreichen Start in das Jahr 2020 ist die Geschäftsentwicklung seit März zunehmend durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie geprägt worden. Alle Werke der Preh-Gruppe wurden schrittweise heruntergefahren. Die deutschen Standorte Bad Neustadt und Dippach nutzen seit Ende März das Instrument der Kurzarbeit. Zudem hat sich das gesamte Management der Preh-Gruppe als Reaktion auf die Coronakrise zu einem 20-prozentigen Gehaltsverzicht bereit erklärt, solange keine Rückkehr auf 90 Prozent der Planauslastung erfolgt. Seit Anfang Mai wird die Produktion in der Preh-Gruppe sukzessive wieder hochgefahren.

Michael Roesnick, der interimswise als Vorsitzender der Geschäftsführung agiert, erklärte anlässlich der Vorstellung der Bilanzzahlen 2019: „Wir haben uns Ende 2019 mit einem umfassenden Kostensenkungsprogramm auf die schon vor Corona angespannte Marktsituation eingestellt. Zusammen mit dem Verkauf von PCC an unsere chinesische Konzernmutter Joyson konnten wir uns so finanziell deutlich robuster aufstellen. Wir profitieren in der gegenwärtigen Krise davon, dass wir unsere Hausaufgaben rechtzeitig gemacht haben und jetzt auf einer deutlich verbesserten Kostenbasis stehen. Allerdings übersteigt die Coronakrise die Auswirkungen der Finanzkrise 2008/2009 bei Weitem. Wir müssen daher in puncto Kostendisziplin Kurs halten und unsere Ausgaben weiter strikt kontrollieren. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass wir mit unserem Preh-typischen Zusammenhalt und unserer hohen Innovationskraft auch diese Krise meistern werden.“

Wachstum kostete viel Kraft

Nach der Überwindung der Finanzkrise 2008/2009 kehrte Preh bereits 2010 wieder auf einen dynamischen Wachstumskurs zurück. Auch die Zahl der Mitarbeiter ist seit 2010 kontinuierlich gestiegen – und zwar von 2.470 Beschäftigten auf fast 8.100 Mitarbeiter im Jahr 2019 (ohne die Ende 2019 veräußerte PCC: 7.160 Mitarbeiter). Die Ertragskraft konnte mit dem hohen Umsatzwachstum allerdings nicht Schritt halten. Aktuell sind am Stammsitz damit 1.781 Mitarbeiter beschäftigt. Ende 2019 lag die Zahl der Mitarbeiter in Bad Neustadt bei 1.831.

ZMI wächst weiter



Die Geschäftsführung der ZMI GmbH: Jonathan Martin, Steffen Berger, Daniel Vogler (v. l. n. r.). Bild: ZMI GmbH

ZMI schloss das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 mit einem neuen Rekordergebnis: Der Umsatz des Spezialisten für HR-Software ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 17 Prozent gestiegen. „Das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte“ basiert sowohl auf einem Wachstum in den Kernsegmenten Software und Services als auch im Bereich Hardware.

Dabei konnte ZMI über sämtliche Lösungsbereiche – Zeiterfassung, Zutrittskontrolle sowie Personal- und Ressourcenplanung – hinweg wachsen. Eine außerordentliche Entwicklung wurde insbesondere im Bereich mobiler HR-Lösungen verzeichnet.

Außerdem erweitert die ZMI GmbH ihr Managementteam um **Jonathan Martin**, der seit Mai als geschäftsführender Gesellschafter mit dem Schwerpunkt Marketing die beiden geschäftsführenden Gesellschafter **Steffen Berger** und **Daniel Vogler** verstärkt. „Wir sehen trotz der krisenbedingt herausfordernden wirtschaftlichen Gesamtlage auch für das laufende Geschäftsjahr 2020 gute Wachstumschancen für unser Unternehmen. Insgesamt wird die Nachfrage an dezentralen Lösungen für das mo-

bile Arbeiten und die Abbildung von Homeoffice-Regelungen weiter zunehmen. Daneben ist das Thema Digitalisierung auf der Agenda der Kunden angekommen“, so die Geschäftsführung.

ZMI hat sich zu einem führenden Lösungsanbieter für die Bereiche Personal, Organisation und Sicherheit entwickelt. Das Portfolio umfasst branchenneutral einsetzbare Software, Hardware-Terminals und Mobile Apps für Personalzeiterfassung, digitale Personalakte, Zutrittskontrolle, Workflowmanagement, Auftrags- und Projektzeiterfassung, Personaleinsatzplanung sowie Warenwirtschaft und Kundenmanagement (CRM). Sämtliche Applikationen sind als Cloud-Lösung (SaaS) und On-Premises verfügbar.

Das Unternehmen wurde 1996 gegründet und zählt heute mehr als 40 Mitarbeiter.

ZMI betreut heute bereits über 1.400 Kunden in der DACH-Region aus allen Branchen und Unternehmensgrößen von drei bis mehr als 13.000 Mitarbeiter. Zur ZMI GmbH gehören neben dem Stammsitz in Elfershausen Niederlassungen in Bochum, Hamburg, Nürnberg, München, Stuttgart und Wien.

Seit 25 Jahren bei der IHK



Bild: Norbert Schmelz

Jürgen Bode, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer und Leiter der Geschäftsstelle in Schweinfurt, feiert im Juli sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Der diplomierte Betriebswirt wechselte im Juli 1995 von der Rhön-Klinikum AG aus Bad Neustadt zur IHK. Dort leitete er zunächst die Abteilung Berufsausbildung, seit dem 1. Januar 2004 ist er Mitglied des dreiköpfigen IHK-Vorstands und leitet seitdem die IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt.

Im IHK-Vorstand war er von 2015 bis 2019 für die Vorstandssäule „Firmen und Region“ verantwortlich, seit Anfang 2020 verantwortet er als Vorstand die Bereiche „Bildung und Weiterbildung“. IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn gratulierte Bode im Rahmen einer kleinen Feierstunde Ende Juni persönlich: „Seit einem Vierteljahrhundert setzt sich Jürgen Bode inzwischen für die Belange der gewerblichen Wirtschaft in Mainfranken ein. Das verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung!“

Warema Group stellt Weichen für erfolgreiche Zukunft

MARKTHEIDENFELD. Die Warema Group erzielt ein weltweites Wachstum um mehr als zwölf Prozent. Jetzt hat das Unternehmen strategische Erweiterungen für eine nachhaltige Zukunft beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Warema Group mit ihren zwei Sparten Sonne & Lebensräume sowie Kunststoff & Engineering eine solide Basis geschaffen, um auch in Zukunft ein verlässlicher und starker Partner für ihre Kunden zu sein. Weltweit erzielte sie Umsätze in Höhe von rund 571 Millionen Euro, was eine Steigerung von mehr als zwölf Prozent bedeutet. Im Mittelpunkt der Entwicklung standen strategische Erweiterungen und nachhaltige Entwicklungen.

Mit der Übernahme des polnischen Sonnenschutzherstellers Anwis zielt die Warema Group auf eine Steigerung der Marktposition in Osteuropa. Anwis ist seit 1979 Experte für außen- und innenliegenden Sonnenschutz und im polnischen sowie osteuropäischen Markt bereits fest etabliert.

Durch diese Erweiterung umfasst die Warema Group in der Sparte Sonne & Lebensräume nun neben der Kernmarke Warema vier weitere Marken: Caravita, Exterra, Wings Professional und Anwis. Das Leistungsportfolio ist breit gefächert und reicht vom Sonnen- und Wetterschutz bis hin zur individuellen Gestaltung von Lebensräumen.

Neben der Erweiterung des Markenverbands entstehen auch nahe dem Firmensitz neue

Räumlichkeiten. In Wertheim-Bettingen wurde der Grundstein gelegt für einen neuen Showroom sowie für ein neues Produktions- und Logistikzentrum am Hymerring mit insgesamt über 300 neuen Arbeitsplätzen.

Die neuen Standorte seien die Reaktion auf den zusätzlichen Bedarf an Produktionsflächen. Mit dem Showroom erfolgt darüber hinaus eine endkundenorientierte Präsentation anspruchsvoller Sonnenschutzlösungen sowie innovativer Produkte im Bereich Outdoor-Living.

Das Thema Digitalisierung schreitet weiter voran

Mit den neuen Standorten setzt die Warema Group ihre Strategie, die Arbeitsprozesse konsequent zu optimieren und neue Arbeitsmethoden mutig auszuprobieren, weiter um. Auch der bereits 2019 bezogene Standort am Dillberg bei Marktheidenfeld ist geprägt von agilem Arbeiten und innovativen Raumkonzepten.

Vorstandsvorsitzende Angelique Renkhoff-Mücke betont: „Auch wenn die aktuellen Ereignisse rund um die Corona-Pandemie tiefgreifende Auswirkungen auf das private und wirtschaftliche Leben haben und die Warema

Group ebenfalls damit konfrontiert ist: Die guten Ergebnisse der vergangenen Jahre sowie die solide finanzielle Situation und nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens lassen uns auch im Geschäftsjahr 2020 positiv in die Zukunft blicken.“



Der Warema-Vorstand (v.l.): Angelique Renkhoff-Mücke, Michael Müller und Christian Steinberg.



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“



Konjunkturpaket: Viele gute Ansätze, zugleich Luft nach oben

WÜRZBURG. Zur Ankurbelung der Wirtschaft in der Coronakrise hat die Bundesregierung Anfang Juni ein umfassendes Konjunkturpaket von rund 130 Milliarden Euro verabschiedet. „Das Konjunkturpaket setzt viele richtige Impulse zur Bewältigung der Coronakrise. Insbesondere die Fokussierung auf branchenübergreifende Ansätze bei den zentralen Instrumenten können wir nur mit Nachdruck begrüßen“, betont Dr. Sascha Genders, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Positiv seien die Ausweitung des steuerlichen Verlustrücktrags sowie die Entlastung bei der EEG-Umlage, aber auch die zusätzlichen Überbrückungshilfen von maximal 25 Milliarden Euro, um der Wirtschaft in ihrer Breite Entlastungen bei der Liquidität zu verschaffen.

Weitere Potenziale und Investitionsanreize

Auch angedachte Investitionsanreize in Folge der degressiven Abschreibung sowie die ausgeweitete Forschungsförderung böten laut IHK Potenziale. „In Kombination mit möglichen Nachfrageimpulsen, wie durch die Mehrwertsteuersenkung erhofft, bietet das Paket die Chance, den Folgen der Corona-Epidemie in der Wirtschaft zum Teil entgegenzuwirken“, so Genders weiter. Bedauerlich sei allerdings die zeitliche Befristung der Mehrwertsteuersenkung auf nur sechs Monate, die als Strohhalm zu verpuffen drohe.

Positive Signale für die Zeit nach der Krise

Um für die Zeit nach der Krise gewappnet zu sein, hat die Bundesregierung auch ein Zukunftspaket mit Investitionen unter anderem in Klimatechnologien geschnürt.

„Die Konzentration auf die Themen Wissenschaft und Forschung, neue Technologien und Innovationen in Bereichen wie der künstlichen Intelligenz, Wasserstoff oder der Quantentechnologie beziehungsweise dem Klimaschutz sind ein klares Signal für einen starken Wirtschaftsstandort.“

Gepaart mit der notwendigen Infrastruktur durch den Glasfaser-Breitbandausbau oder das 5G-Netz könnten hierdurch – neben der akuten Hilfe des Konjunktur- und Krisenbewältigungspaketes – auch durch das Zukunftspaket gute Ideen für die Unternehmerschaft entstehen, prognostiziert Genders.

Und auch die Unterstützung der Ausbildungsaktivitäten böte positive Impulse für die Zukunft: „Einmalige Prämien zur Unterstützung der betrieblichen Berufsausbildung sind gerade in schwierigen Zeiten ein positives und wichtiges Signal zur zukünftigen Fachkräftesicherung“, ergänzt Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK.

„Wichtig ist es jetzt, die angekündigten Maßnahmen schnellstmöglich umzusetzen, damit die Hilfen bei den betroffenen Unternehmen ankommen. Dies gilt gerade für die Instrumente, die auf die Liquidität der Unternehmen abzielen. Wir müssen

kurzfristige Pleitewellen verhindern, es zählt jeder Tag“, mahnt Genders zur Eile. Bei den Überbrückungshilfen müssten jetzt unmittelbar die richtigen Strukturen geschaffen werden, damit die Mittel auch bei den Unternehmen ankommen und dort für Liquidität sorgen, zumal die Frist zur Antragstellung schon in drei Monaten ende.

Chance vertan bei Belastungsmoratorium

Kritisch sieht die IHK hingegen die vertane Möglichkeit, durch ein Belastungsmoratorium das Thema Bürokratieabbau anzupacken. Das reine Bekenntnis zu einem „Anstoßen“ von Entbürokratisierung auf europäischer Ebene sei zu wenig.

„Wir haben auf bayerischer Ebene vor einiger Zeit konkrete Punkte für ein Moratorium vorgelegt, zum Beispiel mit Blick auf die Einschränkung von Befristungsmöglichkeiten, die Beschränkungen der Beschäftigungspotenziale von Zeitarbeit oder bei den Themen E-Kassen. Diese konkreten Vorschläge zur bürokratischen Entlastung der Wirtschaft wurden nicht genutzt, um so Freiräume für das unternehmerische Kerngeschäft zu schaffen“, sagt Genders abschließend.

Mercator Leasing stärkt Management

Das Managementteam des Schweinfurter Finanzdienstleistungsunternehmens MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG bekommt Verstärkung von Dr. Norman Hoppen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir Dr. Norman Hoppen für Mercator-Leasing gewinnen konnten. Er bringt genau das mit, was für unser Unternehmen und unsere Kunden wichtig ist – langjährige Erfahrung, ein ausgeprägtes Gespür für Marktentwicklungen und jede Menge Tatendrang“, gibt Rolf Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Mercator-Leasing bekannt.

Hoppen studierte in Frankfurt Wirtschaftswissenschaften und promovierte im Fachbereich Wirtschaftsinformatik. Anschließend war Hoppen zunächst für Nokia Siemens Networks und die Siemens AG in leitenden Funktionen im Bereich „Managed Services Europa“ tätig.

Durch verantwortliche Tätigkeiten bei der Deutschen Leasing Information Technology und anschließend als Bereichsleiter in der Geschäftsführung der BFL Leasing GmbH, früher eine hundertprozentige Tochter der VR-Leasing-Gruppe, konnte er umfassendes Leasing-Know-how gewinnen. Seine Managementfähigkeiten brachte er in den letzten Jahren als Mitglied der Geschäftsleitung bei der QuoVadis Trustlink Deutschland GmbH (heute DigiCert), einem globalen Anbieter von „Managed PKI Services“ (Public Key Infrastructure), ein. Hoppen verstärkt ab sofort das Managementteam bei Mercator-Leasing und übernimmt zunächst die Leitung Business Development. Schwerpunkte seiner Aufgabe werden unter anderem die strategische und operative Weiterentwicklung vertrieblicher Aktivitäten des Unternehmens und der bestehenden Geschäftsfelder, der Aufbau strategischer Allianzen sowie die Pflege bestehender Partnerschaften sein. Für die Zukunft ist vorgesehen, dass Hoppen als Nachfolger von Rolf Hahn, der 2021 in den Ruhestand tritt, in die Geschäftsführung wechselt. „Mit Dr. Norman Hoppen gewinnt Mercator-Leasing einen erfahrenen Manager, der über hervorragende Vertriebsmanagementqualitäten verfügt“, ergänzt Hahn.



V. l. n. r.: Rolf Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung; Dr. Norman Hoppen, Leitung Business Development; Matthias Schneider, Geschäftsführer

Bild: MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG

Marzog verstärkt Führungsteam bei Riedel Bau



Vorstand Günther Marzog, Matthias Lambers (GF), Aufsichtsratsvorsitzende Stefanie Riedel, Vorstand Herbert Treuting und Vorstand Stephan Kranig.

Bild: Volker Martin, Hausen

Schweinfurt. Seit Juni verstärkt **Günther Marzog** das Führungsteam der Firmengruppe Riedel Bau und übernimmt die Position des kaufmännischen Vorstands der Riedel Bau AG Holding. Marzog tritt damit die Nachfolge von Herbert Treuting an.

Treuting unterstützt Marzog in der Übergangszeit, bis er in den Aufsichtsrat der Riedel Bau AG Holding wech-

selt. Den technischen Part des Riedel-Bau-Vorstands hat Stephan Kranig (52) inne. Seit 2016 ist Kranig auch technischer Vorstand der Riedel Bau AG Holding.

Matthias Lambers (59) begann 1996 als Projektentwickler in der Riedel-Bau-Gruppe. 1999 wurde er in die Geschäftsführung der Riedel Bau GmbH & Co. KG berufen.

Neues Jahr, neue Köpfe



Im Bild von links: Johannes Schneider, Thomas Schneider, Frank Schneider, Marko Graf, Heribert Schneider. Bild: Uhl GmbH & Co.

Die Würzburger Uhl GmbH & Co. Stahlbau und Metallbau KG vollzieht einen Generationswechsel. Zum Jahreswechsel sind **Heribert** und **Johannes Schneider** aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Beide Seniorchefs blieben dem Unternehmen allerdings in beratender Funktion erhalten.

Heribert (70) und sein Bruder Johannes Schneider (67) führen seit den 70er-Jahren die Geschäfte beim Fachbetrieb für Stahlbau und Metallbau. Die Weichen für den Wechsel in der Chefeta-

ge stellten die Geschäftsführer bereits in den vergangenen Jahren. So sind **Frank Schneider** (40) und **Thomas Schneider** (36), Söhne von Johannes Schneider, bereits seit einigen Jahren in die Firmenleitung eingebunden. Da sich die Entscheidungsfindung im erweiterten Kreis bewährt habe, stehe seit Januar ein neues Dreiergespann in der Verantwortung.

Geschäftsführer neben Frank und Thomas Schneider ist auch **Marko Graf** (47), bislang als Prokurist im Unternehmen tätig.



Bild: Sascha Koch/Master Yachting

Ahoi und weg von der Krise

YACHTCHARTER. Vor 30 Jahren in Würzburg gegründet, feiert der Charterdienstleister Master Yachting in diesem Jahr sein rundes Firmenjubiläum. Trotz Corona. Die Branche schippert seit ein paar Jahren in einem Aufwärtstrend. Der soll sich bald wieder fortsetzen.

Bis Februar dieses Jahres verbuchten wir die bislang stärksten Geschäftsmonate der Firmengeschichte, die Auftragsbücher füllten sich bereits zum Jahresbeginn“, erzählt Master-Yachting-Geschäftsführer Larin Heero. „Dann kam der Shutdown und die Grenzen wurden dicht gemacht.“

Was in anderen Firmen die Arbeit auf den Nullpunkt drückte, habe bei ihnen das Telefon kaum mehr stillstehen lassen. „Termine umbuchen, Alternativen finden, Reisen stornieren, neue Angebote präsentieren. Unsere 16 Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun“, erinnert sich der Geschäftsführer.

Im Juni waren Larin Heero und sein Marketingchef Peter Kollmann-Jehle im Zuge des Krisenmodus erstmals wieder offiziell in ihrem Würzburger Firmensitz. Platz ist genug. Alle Mitarbeiter sind nach wie vor im Homeoffice.

Im November letzten Jahres weihten die Master-Yachting-Mitarbeiter ihre neuen Büroräume in der Würzburger Virchowstraße offiziell ein. „Für uns war es ein bewusster Schritt, aus dem Landkreis wieder in die Würzburger Innenstadt zu kommen“, sagt Heero und erinnert sich an den ersten Kunden im neuen Domizil. Der sei mehr zufällig beim Durchschneiden des Bandes in die Eröffnungsfeierlichkeiten „geplatzt“. „Das ist aber schön zu wissen, dass ich Sie jetzt hier immer finde.“ Ein gelungener Start

»Mit unserem Firmensitz wieder in die Metropole Würzburg zu kommen, war für uns im November letzten Jahres ein bewusst gewählter Schritt.«

Master-Yachting-Geschäftsführer Larin Heero

Gulet

Ein Gulet ist ein aus Holz gefertigter, dickbauchiger, meist zweimastiger Motorsegler und meist an der türkischen Küste zu finden. Laut verschiedenen Quellen beschränkt sich der Begriff auf jene Zweimaster, bei denen die Kommandobrücke zwischen den beiden Masten steht.

für das neue Domizil, so Heero.

Eine neue Unternehmensstruktur machte für die Mitarbeiter den Übergang zum Krisen-Homeoffice etwas leichter. Seit 1990 am Markt und ursprünglich in Würzburg gegründet, hat sich die Master Yachting GmbH zu einem der Marktführer des Agenturgeschäfts in Deutschland entwickelt. 2008 wurde das Unternehmen vom Reiseveranstalter TUI übernommen und gehörte bis 2017 zur TUI-Gruppe. Dann verkauften die Deutschen ihre Marinesparte an die US-Investment-Holding KKR. Ab 2017 war Master Yachting Teil der Travelopia-Gruppe der KKR.

Seit 2018 ist das Unternehmen nunmehr Teil der italienisch-schweizerischen Sailogy-Gruppe. Sailogy wurde 2013 mit dem Ziel gegründet, den Yachtchartermarkt zu revolutionieren und ein bisher als Nische eingestuftes Produkt auf einem Lowtechmarkt für jeden zugänglich zu machen.

Mit dem Yachtcharter-Start-up Sailogy.com wurde erstmals eine Online-Buchungsplattform in den Markt gebracht, die eine Yachtbuchung mit Rückbestätigung in Echtzeit ermöglicht. Das Unternehmen verzeichne seit Jahren „enorme Zuwachsraten“ und baut seine führende Rolle in Italien und der Schweiz stetig aus.

Der Zusammenschluss verband damals zwei Firmen mit unterschiedlichem Background: Auf der einen Seite das technologieorientierte Online-Start-up, auf der

anderen Seite eine klassische seit Jahrzehnten am Markt etablierte Agentur Master Yachting, die die deutlich größere Firma war.

Sie waren und sind allerdings in unterschiedlichen Märkten zu Hause. Master Yachting konzentriert sich nach wie vor auf Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie auf den restlichen deutschsprachigen Markt. Sailogy konzentriert sich auf die Chartermärkte in Italien, der Schweiz und die übrigen weltweiten Märkte.

Beide Unternehmen agieren nach wie vor „völlig eigenständig“ am Markt, Master Yachting auf dem klassischen Agenturbereich mit Büro und Messeauftritten. Sailogy vor allem als Online-Plattform.

„Wir sehen uns derzeit als ein Hybridunternehmen. Einerseits genießen unsere Kunden alle Vorteile des Onlinebuchens, zum anderen bieten wir nach wie vor die klassische Agenturberatung mit persönlichen Ansprechpartnern“, erklärt Larin Heero.

Master-Yachting-Kunden haben derzeit weltweit die Auswahl unter rund 30.000 Booten verschiedenster Größen: angefangen bei Segel- und Motoryachten bis hin zu Katamaranen oder Gulets. Und das in über 40 Ländern der Welt mit 300 „Segelrevieren“. „Bei uns gibt es die gesamte Spannweite im Angebot für jedermann – und das rund um den Globus und in jeder Preisklasse. Vom Junggesellenabschied-Bootstrip bis hin zum Charter ei-



Master Yachting-Geschäftsführer Larin Heero (rechts) und Marketing-Chef Peter Kollmann-Jehle setzen im 30. Jubiläumsjahr auf „volle Kraft voraus“.

ner Luxusyacht mit Crew“, sagt Peter Kollmann-Jehle.

Viele lieben es, ihr eigener Kapitän zu sein

„Auch echte Promis, vom Filmstar bis hin zum Fußballprofi, haben wir schon als Kunden betreut“, ergänzt Larin Heero.

Die meisten der Kunden – immerhin 80 Prozent – zählten zu jenen, die ihr eigener Kapitän sein wollen. „Das heißt, sie nehmen Steuer und das Setzen der Segel selbst in die Hand.“

Die Alternative: Für jene, die zwei linke Seglerhände haben oder aber keine Lust auf harte „Bordarbeit“, ist auch ein Segeltrip

inklusive Crew und Skipper möglich. Das heißt mit Kapitän und Mannschaft. „Wer selbst keine Erfahrung hat, der kann sich einen Skipper buchen. Oder im Sorglospaket gleich eine ganze Crew. So wird der Segeltörn zur privaten kleinen Kreuzfahrt“, so Heero.

Und auch für Gäste, bei denen der Magen seekrank verrückt spielt, haben die Würzburger Charterspezialisten gute Ratschläge parat. Neben Pillen und diversen Ohrstöpseln sei vor allem das Kauen von Ingwer ein hilfreicher Tipp früherer Seefahrer. Der helfe auch heute noch, versichert Peter Kollmann-Jehle.

Mit Aufhebung der Reisebeschränkungen stehe die touristische Welt Europas den Bootsurlaubern nun wieder offen. Weltweit gelten nach wie vor die von der Bundesregierung erhobenen Reisewarnungen. Für jene, die dennoch zweifeln, wieder aufs Wasser zu gehen, werde im Vorfeld alles getan, um die Charterboote seitens einer Ansteckungsgefahr mit Corona zu einem „der sichersten Urlaubsorte auf der Welt“ zu machen, betonen Heero und Kollmann-Jehle.

Im Zuge der pandemischen Krisensituation werden von den Charterern und Mitarbeitern vor Ort die Hygiene- und Desinfektionsstandards der Boote sehr

hochgehalten. Das betreffe auch Betreuung und Abwicklung.

Kollmann-Jehle: „Übrigens, uns wurde vor Ort versichert, das Meerwasser rieche man auch mit Schutzmaske!“ Laut Statista 2020 stand bei den beliebtesten weltweiten Destinationen für Bootscharter im Jahr 2017 Kroatien mit 24 Prozent an der Spitze. Gefolgt von Frankreich mit 18 sowie Griechenland mit 17 und Italien mit 15 Prozent. 11 Prozent bevorzugen Spanien.

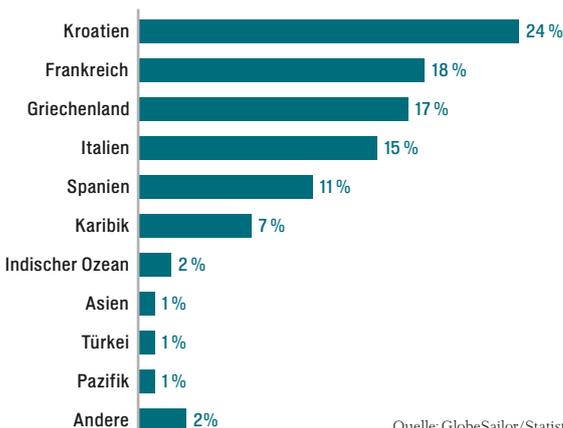
Mit voller Kraft voraus ins Jubiläumsjahr

Nach der pandemischen Flaute setzten die Würzburger Yachtcharter-Dienstleister für den Rest des Jubiläumsjahres auf „volle Kraft voraus“. „Seit jeher war der Saisonhöhepunkt in den Monaten September und Oktober“, so Heero.

Deshalb sei man zuversichtlich, das Jubiläumsjahr mit einem noch verträglichen Jahresabschluss zu verbuchen. Ganz davon abgesehen haben die Würzburger das Feiern durch die Krise nicht verlernt. So werde das 30. Jahr des Bestehens noch „gebührend und mit einigen Aktionen“ begangen, versprechen Larin Heero und Peter Kollmann-Jehle. Man darf gespannt sein.

Elmar Behringer

Beliebteste Destinationen für Bootscharter weltweit im Jahr 2017



Quelle: GlobeSailor/Statista 2020



Bargeldlos bezahlen: für Sie und Ihre Kunden das Beste. Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Schnell, einfach, sicher.
Und vor allem hygienisch.

Bargeldloses Bezahlen ist aus dem Handel nicht mehr wegzudenken – besonders in Zeiten wie diesen. Mit den Bezahlterminals der Volksbanken Raiffeisenbanken bieten Sie Ihren Kunden ein komfortables und hygienisches Einkaufserlebnis.
bayern.vr.de/zahlungsverkehr

Volksbanken
Raiffeisenbanken





Urlaub auf vier Rädern

CARAVANING. Von den Corona-Beschränkungen im Tourismus profitiert vor allem die Caravaning-Branche. Selten zuvor war es so verlockend, mit einem Campingbus durch Deutschland und Europa zu touren – hygienisch vollkommen sicher, versteht sich. Die Volklandt GmbH & Co. KG aus der Rhön baut Wohnmobile und Campervans. Dabei war das zunächst gar nicht geplant. Ein Besuch vor Ort.

Als Mario Volklandt vor sechs Jahren seinen alten Job an den Nagel hängte, wusste er: Es war die richtige Entscheidung. Über Jahre hatte er der Firma – „seiner Firma“ – mehr gegeben, als er zurückbekommen habe. „Dieses Ungleichgewicht hat dazu geführt, dass es irgendwann gekippt ist“, erinnert sich Volklandt. „Ich war mit der Ausrichtung des Unternehmens einfach nicht mehr einverstanden.“

„Sein“ Unternehmen, das war die Knaus Tabbert GmbH, ein

Hersteller von Wohnwägen und Wohnmobilen mit Fertigungssitz im hessischen Mottgers. Dort hatte Volklandt fast seine komplette Berufslaufbahn verbracht, vom Schreiner hatte er sich bis zum Produkt- und Markenmanager in den inneren Führungskreis hochgearbeitet. 2014, nach 25 Jahren bei Knaus Tabbert, schied er aus – nur um sich kurz darauf als Berater selbstständig zu machen. „Ich hatte sehr viele Emotionen in die Marke Tabbert eingebracht und konnte es mir nicht vorstellen, für einen Konkurren-

ten zu arbeiten“, sagt der 51-Jährige. 2016, zwei Jahre später, standen dann auf einmal fünf seiner ehemaligen Mitarbeiter bei ihm auf der Matte. Tabbert hatte die Entwicklungsabteilung aus Mottgers abgezogen, die Mitarbeiter aber wollten in der Region bleiben. Volklandt stellte die fünf Exkollegen kurzerhand ein.

Da er mit seinem Beratungsunternehmen ohnehin die Bereiche „Entwicklung und Konstruktion“ abdeckte, habe sich das damals ganz gut getroffen, schildert Volklandt rückblickend.



Die Volklandt GmbH & Co. KG baut normale PKWs zu Campervans um. In diesem Falle einen Irmischer Opel Zafira.

„Wir haben ein paar interessante Sachen gemacht, waren in China, den USA und in England tätig. Und auch ein paar Innovationspreise haben wir gewonnen.“ Doch irgendwann hätten sie sich im Team die Frage gestellt: „Warum nutzen wir unser Know-how eigentlich nicht, um unsere eigenen Produkte zu bauen?“

Bündelung der Geschäfte

Eigene Produkte bauen, genau das macht Volklandt inzwischen seit gut vier Jahren – mit einigem Erfolg, das Unternehmen steht momentan kurz vor der größten Erweiterung der elfjährigen Firmengeschichte. In Schildeck, direkt neben der A7, entsteht derzeit eine gut 4.500 Quadratmeter große Halle, in der künftig unter anderem 200 Campervans pro Jahr gebaut werden sollen. Volklandt investiert rund 750.000 Euro, die hauptsächlich in den Maschinenpark fließen, hochgezogen wird die Halle von einem externen Investor. In Schildeck bündelt Volklandt künftig auch seine verschiedenen Geschäftszweige zentral an einem Ort. Neben dem Ausbau der Camper-

vans – dies übernimmt Volklandt als Auftragnehmer der Firmen RocketCamper und Almo CamperVans – baut das Unternehmen in Schildeck in Zukunft auch eigenentwickelte Pick-up-Wohnkabinen sowie mobile Sanitätsstationen. „Die haben nicht zuletzt in der Coronakrise gute Dienste für das Deutsche Rote Kreuz geleistet“, berichtet der Geschäftsführer. Damit nicht genug: Auch individuelle Kundenanfertigungen von Campervans wird man bald in Schildeck bekommen, außerdem zieht der Campershop von Bad Brückenuan an den neuen Standort in Autobahnnähe um.

Um dem steigenden Auftragsvolumen gerecht zu werden, stockt Volklandt die Personalkapazität auf, derzeit arbeiten 21 Mitarbeiter im Unternehmen. Diese befänden sich übrigens nicht in Kurzarbeit, sagt Volklandt ein bisschen stolz, die Coronakrise treffe sein Unternehmen weniger hart als andere Betriebe. Eigentlich profitiere er sogar von dem veränderten Urlaubsverhalten in diesem Jahr. „Anstatt wegzufiegen, mieten sich viele Leu-

»Anstatt wegzufiegen, mieten sich viele Leute heuer lieber einen Campingbus.«

Mario Volklandt

te heuer lieber einen Campingbus. Wir sind fast komplett ausgebucht.“ Drei weitere Wohnmobile habe er noch mal nachgeordert, um sie direkt in die Vermietung zu geben. Ob der Trend hin zum Caravaning auch langfristig anhält, über Corona hinaus? Volklandt glaubt: Ja. „Die Themen Freiheit und Ungebundenheit ziehen immer – auch und vor allem im Urlaub.“ Folglich rechnet er auch damit, dass die dazugehörige Infrastruktur mittelfristig nachzieht. Soll heißen: Besser ausgestattete Stell- und Campingplätze, quer durch die Republik, von Sylt bis Berchtesgaden. Ein Wunsch, den sicher nicht nur der Geschäftsmann, sondern auch der Privatmann Mario Volklandt hegt: Der 51-Jährige tourt im Urlaub selbst gerne mit dem Wohnmobil durch Deutschland und Europa.

Bleibt abschließend noch die Frage: Ist das mit der Firma jetzt sein letzter Job vor der Rente? Volklandt überlegt kurz, dann lacht er konspirativ und sagt: „Das weiß ich nicht.“ 25 Jahre lang war er bei Tabbert, gut 15 Jahre sind es noch bis zur Rente. Sollte also gut gehen. *Marcel Gränz*

Exklusive Luxusmode aus Mainfranken

DESIGNERMODE. Der Mainfranke Maximilian Röder kreiert Ledermode im Luxussegment. Seine teuren Produkte verkauft er unter dem Label „Max Macchina“ in alle Welt, zu seinen Kunden gehören Ölscheichs, Oligarchen sowie Film- und Rockstars.

Die Schönen und Reichen dieser Welt geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. Kommen direkt bei ihm mal vorbei zum Anprobieren oder auf einen Kaffee an die Theke. Sein Atelier ist weiträumig, offen über zwei Stockwerke. Zwischen Lederjacket-Ständern, Wandbildern und Vitrinen stehen Musikinstrumente, Schlagzeug, E-Gitarren.

Er spielt sie fast alle, wie er kurz erwähnt, „aber nicht perfekt“. Musik scheint ihm im Blut zu liegen. Maximilian Röder kommt aus einer sehr musikalischen Zellinger Familie im Landkreis Main-Spessart. Dort, wo vor wenigen Jahren noch eine Filiale des europaweit größten Musikfachhändlers zu Hause war, hat sich der gelernte Musikalienkaufmann unter dem Label „Max Macchina“ einen Namen im Bereich Luxusbekleidung gemacht.

Genauer gesagt handelt es sich um exklusive Mode aus Leder. Für Sie und Ihn. Die größte Auswahl haben seine Kunden an Lederjackets. Doch nicht etwa von der Stange. Bei Max, so nennen ihn viele seiner Kunden vertraut, gibt es Lederjackets vom Feinsten, individuell geschneidert im unverwechselbaren Max-Macchina-Stil. Verarbeitet sind sie exklusiv und für Wünsche bezüglich Material und Ausgestaltung schier grenzenlos. So waren auch schon Outfits, besetzt mit Brillanten, in Python- oder Krokodilleder dabei.

Die Liebe zur Musik

Sein individueller Modestil ist eine Hommage an Rockstarlegenden, mit Affinität zu Leder und klassischem Rock 'n' Roll. Und spannt so den Bogen zu seiner Liebe zur Musik. „Vorbilder habe ich eigentlich keine“, sagt Max Röder. Seine Entwürfe mache er alle selbst. Für seinen Traum, „irgendwann einmal etwas mit Mode zu machen“, kreiert er seit seinem 14. Lebensjahr seine eigenen Ideen.

„Als ich vor vier Jahren begann, mein eigenes Label aufzubauen, musste ich noch vieles dazulernen“, sagt Röder heute. Dazu gehören auch kauf-

männische Formalien wie die Einhaltung der strengen Einfuhrbestimmungen exotischer Tierfelle und -leder. Der Mode-Autodidakt lernte die Märkte und das Marketing verstehen, die Branche und Nachfragen zu erkennen und Qualität zu fordern. Dazu sagt Max „Macchina“ Röder: „Ich konnte schon immer sehr gut beobachten.“ Und eines habe er sofort erkannt: „Qualität ist eine Benchmark, die man nicht vernachlässigen darf. Außerdem ticken die Märkte für exklusive Mode nach ihren eigenen Regeln.“

Gestartet ist der Zellinger mit seinem Label „Max Macchina“ 2016 in Paris. Heute lässt er in Italien produzieren. Jährlich bringt er zwei Kollektionen heraus – inklusive individueller Wünsche. Die Preise beginnen bei rund 2.000 Euro und reichen in der Regel bis zum Preissegment eines oberen Mittelklassewagens. Und wenn's ein bisschen mehr sein darf – auch schon mal bis hin zu einem Ferrari der untersten Preisklasse, also „einem von der Stange“.

Die Marke Max Macchina ist heute ein Self-made-Label, das es in wenigen Jahren geschafft hat, die Schönen und Reichen der Welt für edle Ledermode eines Mainfranken zu begeistern: vom russischen Oligarchen über Film- und Rockstars bis hin zum Ölscheich. „Ich habe Kunden aus aller Welt und aller Couleur“, freut sich der Zellinger Designer und Unternehmer.

Die Coronabremse

Dafür war Max Röder viel in der Welt unterwegs. Und er musste oft zur richtigen Zeit am richtigen





Das Zellinger Atelier von „Max Macchina“.

»Ich habe Kunden aus aller Welt und aller Couleur.«

Maximilian Röder

Ort mit dem richtigen Auftritt und vor allem mit den richtigen Leuten in Kontakt und vor allem ins Geschäft kommen. Unumgänglich ist dabei die Einladung, um in potenziellen Kreisen Geschäfte zu machen. Ein fester Arbeitstermin im Jahr ist für Max Macchina beispielsweise der Formel-1-Grand-Prix in Monaco.

Das war er zumindest in den letzten vier Jahren. Bis Corona auch die Reichen und die Schönen ausgebremst und in die Isolation getrieben hat. Für Röder ist der „Shutdown“ ein wirtschaftliches Desaster. „Der Umsatz reduzierte sich etwa um die Hälfte, Filialeröffnungen in Kiew, Moskau und St. Petersburg liegen auf Eis, Produktionsketten rissen ab,

Exportlieferungen von Maßanfertigungen wurden kurzerhand storniert“, sagt er. Dazu kam ein Stopp der Lieferketten ins Ausland, wie auch ein Reiseverbot.

Ein zwingender Umstand, der den Kosmopoliten Maximilian Röder für einige Zeit in seiner Heimatstadt Zellingen „festsitzen“ ließ. Das sei aber gar nicht so schlimm, denn auf die Frage, wo es ihm, dem Selfmade-Unternehmer, auf der Welt am besten gefalle, antwortet er, ohne zu zögern: „Na in Mainfranken!“ Denn trotz allem Glanz und Glamour sei er ein völlig bodenständiger Typ, der es auch genießen kann, zu Hause mit Freundin, Hund und Katze zu bleiben.

Elmar Behringer



Keller Z87: Ein einzigartiges Kulturambiente

KULTUR. Im Keller kesselt Kultur – so könnte man das Unterfangen umschreiben. In den außergewöhnlichen und historischen Kellerräumlichkeiten der ehemaligen Bürgerbräu-Brauerei ist in den vergangenen eineinhalb Jahren eine ganz besondere Kulturlocation entstanden.



Der nicht-kommerziellen Kultur im Raum Würzburg eine Bühne geben: Das ist die Idee hinter Keller Z87, so Gründungsmitglied Gunther Schunk.

Wir wollen der nicht-kommerziellen Kultur im Raum Würzburg eine Bühne geben und mit einem gemischten Programm über mehrere künstlerische Sparten das Angebot in der Region sichtbar machen und bereichern“, sagt Gründungsmitglied Gunther Schunk. Unter dieser Prämisse haben sich aktuell rund 35 Kulturförderer zusammengenommen, eine Genossenschaft gegründet und auf dem Bürgerbräugelände der Würzburger Zellerau einen alten Brauereikeller gekauft. Den „Keller Z87“: Das „Z“ im Namen steht für den Stadtteil Zellerau und die „87“ für die Hausnummer in der Frankfurter Straße. Der Keller ist leicht zu finden: Einfach mit der Straßenbahn bis zur Endhaltestelle der Zeller-

au fahren. Der Keller befindet sich neben dem Central-Kino.

Von Jazz und Variété bis hin zu Lesungen

Seit Frühjahr 2019 wird die Kellerbühne bespielt, im Herbst 2019 startete ein regelmäßiges Bühnenprogramm. Von Jazz über Blues, Rock, Pop und Klassik bis hin zu Zaubern, Akrobatik und Theater. Dazu gab es Ausstellungen und Lesungen. Auch das Internationale Filmwochenende war bereits 2019 zu Gast und ebenso das Improtheaterfestival sowie ein Poetryslam. Manch einer kennt die Räumlichkeiten vielleicht auch noch vom Weltrekordversuch der längsten Variétéshow der Welt. Doch auch schon Firmenjubiläen, Weihnachtsfeiern, Mitgliederversammlungen, Ge-

Bilder: Gunther Schunk

burtstagspartys und Tanzabende fanden in den Räumen statt. Mitte Januar 2019 wurde die Kulturlocation auf dem Bürgerbräuengelände im Rahmen einer Veranstaltung offiziell gegründet. Die drei Gründer Roland Breunig, Gunther Schunk und Uwe Dolata haben das Modell einer eingetragenen Genossenschaft initiiert und schon am Gründungsabend gleich die ersten Genossen gefun-

den. Die kulturellen Angebote stehen dabei im Fokus und sollen auf dem Bürgerbräuengelände und für den gesamten Raum Würzburg ein breites Programm von Jazz und Varieté bis hin zu Lesungen und Konzerten unterschiedlichster Art auf die Bühne bringen. Nach dem Corona-Lockdown öffnete der Keller Z87 Mitte Juni mit dem ersten Konzert wieder seine Türen.

Red/IHK



Förderer werden

Es gibt aktuell noch circa fünf bis sieben Anteile, die zu erwerben sind. Der Keller wird betrieben von einer Genossenschaft, deren Ziel es ist, für die Kultur der Region eine Bühne zu bieten. Mit dem Kauf mindestens eines Anteils wird man Genosse und ist nicht nur Unterstützer der regionalen Kulturszene, sondern genießt weitere Vorteile: eine deutlich reduzierte Nutzungsmiete der Location für eigene Veranstaltungen, eine jährliche Rendite-Ausschüttung und den privilegierten Zugang zu außergewöhnlichen Kulturveranstaltungen im Rahmen der Genossenschaft. Darüber hinaus haben Genossen in Form der Genossenschaftsgestaltung auch ein Mitspracherecht bei der Geschäftsentwicklung. Zudem ist man offizieller Kulturförderer der regionalen Kulturszene. Das Networking mit Gleichgesinnten ist ein sympathischer Nebeneffekt. Bei Interesse genügt eine Mail an uwe@dolata.de.

„Die Kultur ist der wichtigste Anker der Gesellschaft.“

Gunther Schunk, Mitgründer Keller Z87

WENIGER IST MEHR.*

* Gilt nicht für Schokolade, Wochenende, Ehrlichkeit, Glück, Humor, Gehalt, Liebe, Abenteuer, Zeit, Schlaf, Reisen, Hirn, Menschlichkeit, Pizza, **Kunden, Umsätze oder Clicks auf Ihrer Website.**

Und wir von Gerryland wissen, wie wir dieses **MEHR** durch **Beratung, klassische Werbung, Radiowerbung, Online-Marketing, Videoproduktion** oder **Fotografie** für Sie erreichen. Denn manchmal ist **MEHR** eben doch einfach **MEHR**.

WIR MACHEN MEHR AUS IHRER WERBUNG.

www.gerryland.de

 **GERRYLAND®**
Werbung seit 1985.



Nur beste Kaffeequalität kommt
Rainer Bühner in die Rösttrommel.

Kaffeevielfalt aus der Rhön

KAFFEE. Rainer Bühner hat sich mit seiner Kaffeerösterei im Kloster Maria Bildhausen einen Traum erfüllt.

Eigentlich wollte Rainer Bühner nur mal ausprobieren, ob man Rohkaffee auch selbst rösten kann. Mit einer einfachen Röstapparatur machte er sich zu Hause auf dem Balkon ans Werk. Der Kaffeeduft lockte schon bald die Nachbarn herbei, die natürlich mal probieren und anschließend auch gerne kaufen wollten. Schon bald benötigte Bühner deshalb eine größere Rösttrommel und für sein Nebengewerbe auch größere Räumlichkeiten. Heute, gut zwölf Jahre später, bietet Rhön-Kaffee, Bühners Rösterei, mehr als 20 verschiedene Sorten Kaffee wie Es-

»Guter
Kaffee ist
Genuss, der
verbindet.«

Rainer Bühner

presso an, ist ein Vorbildbetrieb für Inklusion geworden und wurde dafür 2019 mit dem Inklusionspreis des Bezirks Unterfranken ausgezeichnet.

Wenn Rainer Bühner an seiner großen, 30-Kilogramm-Rösttrommel steht, dann leuchten seine Augen. Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht, derzeit allerdings noch zum Nebenberuf. Als gelernter Schreiner geht er weiterhin Hausmeistertätigkeiten nach. Doch am liebsten röstet er Kaffee, probiert das Ergebnis in der Tasse und stellt neue Mischungen zusammen. Denn eines weiß Rainer Bühner ganz genau: „Guter

Kaffee ist Genuss, der verbindet.“

Rohkaffee aus beinahe aller Herren Länder verarbeitet Bühner zu „Bad Neustädter Fairkaffee“, zu „Zoépresso“ in Anspielung auf den Namen seiner Tochter, zu „Bühners Feinem“ oder zu „Heimatkaffee“ für das Landratsamt Rhön-Grabfeld. In Bioqualität oder Fairtrade kann Bühner ebenfalls Kaffees anbieten. Und weil eine Kaffeerösterei in diesem Umfang viel Platz benötigt, ist Rainer Bühner vor zwei Jahren nach Maria Bildhausen umgezogen. In der ehemaligen Metzgerei des Klosterladens findet er nicht nur perfekte Räumlichkei-

ten vor, sondern auch engagierte Mitarbeiter. Diese kommen aus den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen des Dominikus-Ringeisen-Werkes im Kloster Maria Bildhausen. Für Bühner eine nahezu perfekte Symbiose aus Produkt, Mitarbeitern und Räumlichkeiten. „Es ist ein Traum, gemeinsam mit diesen Mitarbeitern unseren Kaffee zu verarbeiten und zu verkaufen“, sagt Rainer Bühner und hat als Dankeschön auch schon mal sein Team mitgenommen zu einem Besuch beim Kaffeegroßhandel in den Niederlanden.

Erhältlich ist der Rhön-Kaffee in ausgewählten Lebensmittelgeschäften wie auch in einem Onlineshop. Um Verpackungsmaterial zu sparen, können Stammkunden den Kaffee auch im Wechseleimer einkaufen.

Stefan Kritzer



Sein Team hat Rainer Bühner auch schon mal zum Kaffeegroßhandel in die Niederlande mitgenommen.

Bilder: Lukas Lippert



RENAULT
Passion for life

Renault CAPTUR Plug-in Hybrid inkl. Umweltbonus* ab 99,- €¹ netto mtl.



¹ Renault CAPTUR E-Tech INTENS E-TECH Plug-in 160: Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 99,- € / brutto inkl. gesetzl. USt. 114,84 €, Leasingsonderzahlung entspricht staatl. Innovationsprämie von 4.500,- €, Laufzeit 24 Monate, Gesamtlauflistung 20.000 km. Ein Angebot für Gewerbetunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.08.2020. Abb. zeigt Renault Captur INTENS und Captur Plug-in Hybrid EDITION ONE E-TECH mit Sonderausstattung.

Renault Captur E-TECH Plug-in 160, Plug-in Hybrid, 117 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 1,6; außerorts: 6,7; kombiniert: 1,5; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,3 kWh; CO₂-Emissionen kombiniert: 34 g/km; Effizienzklasse: A+.

Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,6–1,5; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,3–17,3 kWh; CO₂-Emissionen kombiniert: 125–34 g/km. Effizienzklasse: B–A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

autohaus**ehrlich**

AUTOHAUS EHRlich GMBH • Nürnberger Straße 128 • 97076 Würzburg
Telefon 09 31 / 270 150

www.ehrlich.de

*Angebot gültig mit Inkrafttreten des erhöhten Bundeszuschusses: Der Umweltbonus beinhaltet 4.500,- € Bundeszuschuss gemäß den Richtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Die Auszahlung des Bundeszuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

„Der Wunsch, die Nachfolge anzutreten, war immer da“



»Wenn man ein Unternehmen gründet, sollte man auch planen, wie der Übergang stattfinden kann.«

Thomas Neundörfer

Herausforderung „Übergabe“

Laut IHK-Nachfolgereport 2020 gehört der Generationenwechsel im Mittelstand zu den größten Herausforderungen. Die größte Schwierigkeit ist vor allem die Suche nach der/dem „Richtigen“, ebenso wie die frühzeitige Planung der Übergabe. Die IHK unterstützt Interessierte mit einem Servicepaket Unternehmensnachfolge (www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge). Neben persönlicher Beratung von Übergeber/Übernehmer, dem Matching mit der Plattform Next Change und weiteren Angeboten, bietet die IHK im Jahr 2020 auch die kostenfreie Veranstaltungsreihe „Generationenwechsel“.

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

INTERVIEW. Seit Juli 2018 ist Adrian Neundörfer Geschäftsführer von Strätz FN GmbH Medizintechnik in Estenfeld. Gemeinsam mit seinem Vater Thomas, der das Handelsunternehmen 1993 gegründet hat, stellt der 26-Jährige gerade die Weichen für die Zukunft des Familienbetriebs. Wie die beiden die Nachfolge vorantreiben, das Thema „Digitalisierung“ anpacken und welche Ziele sie in naher Zukunft verfolgen, schildern sie im WiM-Interview.

WiM: Seit wann gibt es bei Ihnen den „fließenden“ Generationenwechsel?

Thomas Neundörfer: Eigentlich seit meiner Geschäftsgründung. Denn wenn man gründet, muss man sich irgendwann Gedanken machen, wann man das Geschäft übergibt. Das ist freilich ein sehr langer Prozess. Tatsächlich begann dieser vor zehn Jahren, als mein Sohn ein Schulpraktikum machen musste. Da kam mir der Gedanke, ihn mal mit in die Firma zu nehmen.

Nach einer Woche Praktikum, in dem er jede Abteilung kurz kennenlernte, sagte er zu mir: „Du, Papa, das gefällt mir hier, in deiner Firma möchte ich später mal arbeiten.“ Daheim haben wir noch am selben Abend ein Papier zur Hand genommen und anhand von zwei Begriffen – Chef und Schüler – skizziert, was denn in Zukunft passieren muss, damit Adrian eines Tages mal Chef wird.

Adrian: Der intrinsische Wunsch, die Nachfolge anzutreten, war schon immer da, ich wurde von diesem Ziel getrieben. Aber den Respekt vor dieser Herausforderung habe ich schon frühzeitig gespürt. Ich glaube, wenn ich dieses Ziel nicht gehabt hätte, wäre ich ein anderer Schüler und Student geworden.

WiM: Nehmen Sie etwa einen externen Berater bei diesem Übergang in Anspruch?

Thomas Neundörfer: Nein, eine solche Person gibt es nicht. Bei den jährlichen Bilanzgesprächen habe ich mir jedes Jahr vorgenommen, im Alter von 60 Jahren nicht mehr arbeiten zu müssen. Das war mein Antrieb.

Wenn es eine familiäre Lösung gibt, ist es freilich immer besser. Allerdings hätte ich auch eine andere Lösung befürwortet. Es gibt viele schlechte Beispiele von Unternehmern, die mit 80 einfach nicht loslassen können. Das ist unverantwortlich gegenüber der nachfolgenden Generation. Viele suchen vom Typ den gleichen Geschäftsführer – den sie dann nicht finden. Und das ist für viele ein Hinderungsgrund, das Unternehmen rechtzeitig zu übergeben.

WiM: Wie ist die Aufgabenverteilung?

Thomas Neundörfer: Zunächst haben wir eine

grundlegende Analyse gemacht – um die Aufgaben zu verteilen. Adrian hat eine Prokura erhalten, nun ist er Geschäftsführer. Das heißt, Adrian verkündet auch Entscheidungen gegenüber den Mitarbeitern, während ich meine Rolle eher als Berater sehe und keine Entscheidungen mehr fälle.

WiM: Was heißt das im Alltag?

Thomas Neundörfer: Unsere Heimat ist ja eine Dreiviertelstunde von Würzburg entfernt. Auf jeder Hinfahrt stimmen wir uns ab. Dann hat Adrian den Laptop auf dem Beifahrersitz und es wird vieles besprochen, was Adrian später entscheidet. Beim Betreten des Hauses ist dann Feierabend.

Adrian: Ich will es so zusammenfassen: Mein Vater hat inzwischen die visionären Aufgaben, ich kümmere mich um die Zahlen und um die Entscheidungen, wie wir dorthin kommen. Mein Vater hat viele Kontakte, kennt sich gut aus im Verband. Er treibt bestimmte Dinge voran, die unsere Wettbewerbsfähigkeit erhalten. Dazu gehören auch das Qualitätsmanagement und der Vertrieb. Ich habe mich mit meinem Vater dahingehend geeinigt, dass Arbeitsbereiche, bei denen Entscheidungen mit Wirkung für die Zukunft getroffen werden, in meinen Aufgabenbereich fallen. Dazu gehört etwa der gesamte Personalbereich. Hier habe ich konkrete Vorstellungen und sehe auf diesem Feld auch eine meiner Stärken.

WiM: Ein Tipp für andere inhabergeführte Firmen, die einen Generationenwechsel noch vor sich haben...?

Thomas Neundörfer: Wenn man ein Unternehmen gründet, sollte man irgendwann auch mal planen, wie der Übergang stattfinden kann. Ein Unternehmen sollte von einer gewissen Struktur getragen werden – unabhängig vom Chef. Ich meine, es braucht acht bis zehn Jahre gedankliche Vorbereitung – und bis zu fünf Jahre, bis man sich einen Nachfolger ausgesucht hat. Ich glaube nicht, dass eine Nachfolge innerhalb eines halben Jahres funktioniert. Die Vorgänge in einem Unternehmen werden ja immer komplexer. Es ist nicht mehr so trivial, wie es vielleicht vor zehn oder 15 Jahren der Fall war.



Für den Hund nur das Beste

HUNDENAHRUNG. Für ihren Labrador hat Julia Braun aus Wollbach im Landkreis Rhön-Grabfeld das Futter selbst zusammengestellt und mit ihrem Mitgründer Matthias Weth daraus eine erfolgreiche Geschäftsidee kreiert.

Für Labrador Paul (4) soll es nur das beste Futter geben. Weil die beiden Gründer Julia Braun und Matthias Weth solche Hundenaehrung im Handel aber nicht zu ihrer vollsten Zufriedenheit finden konnten, haben sie diese kurzerhand selbst entwickelt. Sehr zum Wohl des eigenen Hundes. Vor etwa einem Jahr haben sich die sportbegeisterten Hundebesitzer aus der bayerischen

Rhön, die zudem Fitnesskurse für Hund und Halter anbieten, entschlossen, ihre Hundenaehrung nicht nur Paul anzubieten, sondern allen Hunden. Mittlerweile gibt es Futter von BegBuddy, zu Deutsch „bettelnder Freund“, in ausgesuchten Fachgeschäften in ganz Deutschland – und derweil auch in einigen Nachbarländern.

„Fitness und Ernährung sind bei uns ganz fest gekop-



Das Unternehmen

BEGBUDDY
Neustadter Straße 24
97618 Wollbach
Tel.: +49 9773 3239862
wuff@begbuddy.de
www.begbuddy.de

Die Personen

Julia Braun und Matthias Weth

Die Idee

Transparent deklarierte Hundenaehrung für verantwortungsvolle Hundebesitzer

Größte Herausforderung

Die Hemmschwelle gegenüber neuartigen Proteinquellen – hier Insekten – bei skeptischen Hundebesitzern überwinden.

Pläne

Realisierung weiterer Projekte, die Tierwohl und Umwelt schützen.

Serie (91):

WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Expertin für Existenzgründung:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



pelt“, sagt Julia Braun. „Unsere Hunde sollen ebenfalls eine gesunde Ernährungsgrundlage erhalten.“ Karotten, Rote Beete und Erdbeeren bilden die Basis für das Ergänzungsfuttermittel mit dem Namen „BEETHoven“. Andere Zusammenstellungen von Produkten tragen bei BegBuddy beispielsweise den Titel „CHEW

Öfter mal was Neues: Hundeeis in Pfotenform.



barker“ oder „mike REISON“. Die Namensgebung der Produkte erinnert an bekannte reale wie fiktive Persönlichkeiten und schafft immer einen Bezug zum Inhalt der Hundenahrung oder zum Hund selbst. Das gilt auch für das spektakulärste neue Produkt aus dem Hause BegBuddy: ein Premium-Trockenfutter mit dem Namen „INSEKTor columbo“. Unschwer zu erkennen ist aus dem Namen die Herkunft des Proteianteils dieser Hundenahrung: Insekten, genauer die Larven der Schwarzen Soldatenfliege. Das Besondere dabei: Insekten liefern neben hervorragendem Eiweiß auch eine gute Alternative für sensible Hunde. Die Rezeptur besitzt von Grund auf ein sehr geringes Allergiepotezial. Julia Braun: „INSEKTor columbo durfte nach kurzer Zeit schon einigen Hunden zu einem beschwerdefreien Leben verhelfen.“

Transparenz bei Inhaltsstoffen

„Wir stellten unsere Produkte erstmals auf dem regionalen Hundeweihnachtsmarkt 2019 in Haßfurt vor. Die Resonanz war überwältigend“, meint Julia Braun. „Und das nicht nur von Frauchen und Herrchen, sondern auch von den Hunden selbst, die nur zu gerne bei uns probiert haben.“ Seit März ist das Trocken-

futter auf Insektenbasis erfolgreich im Handel, wenn auch die ein oder andere Hemmschwelle bezüglich Verfüttern von Insekten noch überwunden werden will. Julia Braun ist zuversichtlich, das Potenzial ihrer Hundenahrung bei noch viel mehr Hundebesitzern in den Vordergrund stellen zu können. Dazu gehört eine vollumfängliche Transparenz in Sachen Zusammensetzung des Inhalts. Deklariert wird leicht verständlich nur das, was wirklich drin ist. „Ein absolutes Highlight sind ebenfalls die eigens kreierten und zu 100 Prozent natürlichen Hundesmoothies“, so Julia Braun. „Auf deren Basis lässt sich an heißen Sommertagen sogar Eis herstellen.“ Hundenahrung von BegBuddy gibt es im ausgewählten Handel für Tiernahrung und im Onlineshop. Gefertigt wird in ausgewählten Familienbetrieben in Deutschland. Qualität steht für die beiden Gründer an oberster Stelle. Dafür nahmen sie lange Entwicklungswege in Kauf. Am Ende mit ihren Ideen für neues und besseres Hundefutter sind Julia Braun und Matthias Weth aber noch lange nicht. Leckerlis und Trainingsnacks wollen die beiden schon bald anbieten. Völlig frei von Fleisch, versteht sich. Und Paul sagt bestimmt auch nicht nein, wenn es ums Probieren geht. *Stefan Kritzer*



Nexxt-Change

Ansprechpartner:
Katja Reichert
 0931 4194-311
 katja.reichert@
 wuerzburg.ihk.de

Mehr unter
www.nexxt-change.org

Mobile Espressoar inklusive Kaffee-Onlinehandel sucht Nachfolger/in

Zum Verkauf steht das Unternehmen Costei Life and Coffee GmbH (www.costei.com). Die Marke „Costei“ ist seit über 70 Jahren am Markt bekannt und wurde neu am Markt positioniert. Zum Verkauf stehen primär die europäische Wort- und Bildmarke mit 6 Klassen bis hin zur Domain, dem Content, Onlineshop, der Facebook-Seite und dem Instagram-Account sowie sonstige Vermögensgegenstände, die zum Betreiben des Unternehmens notwendig sind.

Chiffre-Nr. WÜ-A-875

Fachgeschäft für Brautmoden in Unterfranken in Innenstadtlage zu verkaufen

Aus Altersgründen möchten die Eigentümer das seit über 20 Jahren ansässige Fachgeschäft für Brautmoden an einen Nachfolger abgeben. Das Ladengeschäft liegt im Innenstadtbereich einer unterfränkischen Kleinstadt. Sowohl Lauf- als auch Stammkundschaft lassen sich hier zu den Themen rund um Brautmode beraten. Der etablierte Brautmoden-Komplettausstatter verfügt auch über eine eigene Werkstatt mit Änderungsschneiderei.

Chiffre-Nr. WÜ-A-876

Herzlich willkommen im Team!

Neue Ansprechpartnerin im Bereich Existenzgründung und Unternehmensförderung:



Larissa Vogel
 0931 4194-302
 larissa.vogel@
 wuerzburg.ihk.de

Digitale Services der IHK helfen bei der Standortsuche

DATENBANK. Egal, ob ein Businessplan erstellt wird, ein Bankgespräch vorbereitet werden muss oder Informationen zu möglichen Unternehmensstandorten verglichen werden sollen – immer wieder benötigen Unternehmen statistische Daten und raumbezogene Informationen.

Daten für wirtschaftsrelevante Statistiken zu recherchieren kostet viel Zeit, da diese häufig über mehrere Anbieter bezogen und im Anschluss aufbereitet werden müssen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet mehrere digitale Services, die kostenfrei, mobil und rund um die Uhr genutzt werden können.

Ein wichtiges Recherche-Tool ist der „Digitale WirtschaftsAtlas Mainfranken“. Das Onlineangebot gibt durch interaktive Karten, Grafiken und Tabellen einen schnellen und einfachen Überblick über räumliche Strukturen und Entwicklungen anhand von Wirtschafts- und Regionaldaten. Kernfunktionen sind:

- Zusammenstellung aktueller Strukturdaten (Demografie, Arbeitsmarkt, Wirtschaftsleistung, IHK-Ausbildung, Kaufkraft, Tourismus etc.) von mehreren Quellen (amtliche und IHK-eigene Daten)
- Vergleich von Indikatoren der demografischen und wirtschaftlichen Regionalentwicklung bis auf die Gemeindeebene
- Exportfunktion für thematische Karten (PDF) und Datensätze in Tabellenform (Excel-Format)

Den „Digitalen WirtschaftsAtlas Mainfranken“ finden Interessierte unter der Adresse www.wirtschaftsatlas-mainfranken.de

Hilfreich ist auch das „Standortportal Bayern“, eine von allen bayerischen Kammern betriebene Internetseite rund um das Thema Standortsuche (Betriebsgründung, -verlagerung oder -erweiterung). Über eine interaktive Karte oder die konfigurierbare Suche bietet das „Standortportal Bayern“ Informationen zu frei verfügbaren Gewerbeflächen und -immobilien, zur Bauleitplanung, statistischen Daten oder Gründerzentren. Ferner können lokal Informationen zu ansässigen Unternehmen bezogen werden. Auch Immobilien-Exposés können kostenfrei über die Plattform vermarktet werden. Abgerundet wird das Onlineangebot durch Kontaktangaben zu Beratungsstellen vor Ort. www.standortportal.bayern

Elena Fürst
 0931 4194-320
 elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de
Dr. Christian Seynstahl
 0931 4194-314
 christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de





Selbstständigkeit als Weg aus der Arbeitslosigkeit

Für Arbeitslose, die keinen neuen Arbeitgeber finden, bietet sich mit der Gründung eines eigenen Unternehmens ein alternativer Weg zurück in die Berufstätigkeit. Was die finanzielle Absicherung des Gründungsvorhabens betrifft, so haben es arbeitslose Gründer allerdings meist schwer, etwa einen Bankkredit zu bekommen.

Hier kommt die Arbeitsagentur ins Spiel. Arbeitslose, die durch Aufnahme einer selbstständigen, hauptberuflichen Tätigkeit die Arbeitslosigkeit beenden, können zur Sicherung des Lebensunterhalts und zur sozialen Sicherung in der Zeit nach der Existenzgründung einen Gründungszuschuss beantragen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Die Arbeitsagentur entscheidet über die Anträge nach eigenem Ermessen.

Wie hoch ist der Gründungszuschuss?

In der ersten Phase erhalten Existenzgründer für sechs Monate den Zuschuss in Höhe des zuletzt bezogenen Arbeitslosengeldes zur Sicherung des Lebensunterhalts und zusätzlich 300 Euro im Monat zur sozialen Absicherung.

In der zweiten Phase können für weitere neun Monate 300 Euro pro Monat zur sozialen Absicherung gewährt werden, wenn eine intensive Geschäftstätigkeit und hauptberufliche unternehmerische Aktivitäten dargelegt werden.

Die IHK berät dazu, wie die Arbeitsagentur oder das Jobcenter mit einem Zuschuss fördern können und wie man die Gründung aus der Arbeitslosigkeit dank Gründungszuschuss oder Einstiegs geld erfolgreich meistert. Gerne informiert die IHK über den Ablauf der Beantragung sowie die erforderlichen Unterlagen.



Mehr Infos unter
www.wuerzburg.ihk.de/gruendungszuschuss

Vanessa Truskolaski
0931 4194-302
vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

Gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) kann mit „gUG (haftungsbeschränkt)“ eingetragen werden

Die Offenlegung der Haftungsbeschränkung erfolgt in erster Linie durch den zwingend auszuschreibenden Zusatz „(haftungsbeschränkt)“, in geringerem Maße durch „UG“. Das Voranstellen des Buchstabens „g“ beeinträchtigt die Verständlichkeit dieses Rechtsformzusatzes und des damit bezweckten Gläubigerschutzes nicht.

Für die GmbH ist der Gesetzgeber mit § 4 Satz 2 GmbHG ausdrücklich davon ausgegangen, dass die Verständlichkeit des Rechtsformzusatzes durch die Hinzufügung der Abkürzung „g“ für gemeinnützig nicht beeinträchtigt wird.

Die beachtliche Anzahl der eingetragenen „g“-Gesellschaften spricht dafür, dass sich die Abkürzung „g“ für gemeinnützig auch aufgrund der Regelung bei der GmbH durchgesetzt hat und deshalb auch bei anderen Rechtsformzusätzen den Rechtsverkehr nicht verunsichert.

(BGH, Beschluss vom 28. April 2020 – II ZB 13/19)

Jacek Braminski
0931 4194-242
jacek.braminski@wuerzburg.ihk.de

08.07.

Webinar
„Erfolgreich starten“
von 14:00 bis 16:00 Uhr

15.08.

Online-Finanzierungssprechtag
zusammen mit der LfA-Förderbank,
stündliche Einzeltermine zwischen
9:00 und 16:00 Uhr

Informationen/
Anmeldung im Bereich Existenzgründung:
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare oder bei
Katja Reichert 0931 4194-311, katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Businessplanwettbewerb PlanB: Bewerbungen möglich

PlanB – Der bayerische Businessplanwettbewerb für bio-basierte Gründer startet. Geschäftsmodelle rund um den intelligenten Umgang mit Energie und Ressourcen sind aufgerufen, sich bei PlanB bis zum 16. August zu bewerben.



Informationen und Teilnahme unter
www.planb-wettbewerb.de

Ralf Hofmann
0931 4194-377
ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de

Webinar-Angebot der IHK

WEBINARE. Anstatt der gewohnten Terminübersicht geben wir Ihnen in dieser Ausgabe einen Überblick über unser Webinar-Angebot. Zusätzliche Informationen und weitere Webinare finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/webinar

„Webinarreihe Energiegipfel 1 – Überblick über Mobilität der Zukunft“



14:00 – 15:30 Uhr

Information und Anmeldung:
Stefanie Roth
0931 4194-362
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

„Webinarreihe Energiegipfel 2 – Wasserstoff“



14:00 – 15:30 Uhr

Information und Anmeldung:
Stefanie Roth
0931 4194-362
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

„Webinarreihe Energiegipfel 3 – E-Fuels“



14:00 – 15:30 Uhr

Information und Anmeldung:
Stefanie Roth
0931 4194-362
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

„Webinarreihe Energiegipfel 4 – E-Mobilität“



14:00 – 15:30 Uhr

Information und Anmeldung:
Stefanie Roth
0931 4194-362
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

06.07.

„Marken- und Patentsprechtag – virtuell“
15:00 – 17:00 Uhr
» Monika Tast, 0931 4194-201
monika.tast@wuerzburg.ihk.de

08.07.

„Sprechtag zu Webseitgestaltung und Onlineshop – virtuell“
09:30 – 17:00 Uhr
» Michaela Rentmeister, 0931 4194-278
michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

15.07.

„Instagram: Verkaufen und Präsentieren – was ist zu beachten?“
Webinarreihe „Gestärkt aus der Krise“
10:00 – 11:30 Uhr
» Michaela Rentmeister, 0931 4194-278
michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

16.07.

„Von der Idee zur Marktreife – wie Förderprogramme Sie und Ihr Vorhaben begleiten können!“
Webinarreihe „Gestärkt aus der Krise“
14:00 – 15:00 Uhr
» Stefanie Roth, 0931 4194-362
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

22.07.

„Sprechtag zu Webseitgestaltung und Onlineshop – virtuell“
09:30 – 17:00 Uhr
» Michaela Rentmeister, 0931 4194-278
michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

23.07.

Energiesprechtag – Energieeffizienz in Unternehmen
09:00 – 17:00 Uhr
» Stefanie Roth, 0931 4194-362
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



www.wis.ihk.de informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten.



WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

Fachwirte, Fachkaufleute, Bilanzbuchhalter

16.09. Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)

Würzburg, Teilzeit, Dauer: 1,5 Jahre

Die Weiterbildung zum/zur Geprüften Wirtschaftsfachwirt/in (IHK) ist für eine Vielzahl von Wirtschaftszweigen ausgerichtet und berücksichtigt die Besonderheiten des Handels, der Industrie und der Dienstleistungsunternehmen in gleicher Weise. Somit sind die Einsatzmöglichkeiten eines Wirtschaftsfachwirtes sowohl branchen- als auch funktionsübergreifend. Die Weiterbildung ist besonders für diejenigen von Interesse, die eine breit angelegte berufliche Qualifikation anstreben.

06.07. Kostenlose Informationsveranstaltung

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
Würzburg, 17:00 Uhr

Weinschule, Gastronomie

05.10. Geprüfte/r Sommelier/Sommelière (IHK)

Fachrichtung: Gastronomie und Handel
Würzburg, Teilzeit, 420 Unterrichtseinheiten

Sie möchten den kompetenten Umgang mit Wein erlernen? Das Praxisstudium der IHK bietet optimale Voraussetzungen dafür. Zudem öffnet es Ihnen viele neue Türen: Nach Ihrer Ausbildung zum IHK-geprüften Sommelier warten vielfältige Einsatzmöglichkeiten auf Sie, unter anderem in Gastronomie, Food & Beverage sowie sämtlichen Bereichen des Weinhandels.

Ziel dieser Fortbildung ist es, Ihr persönliches Verständnis von Wein als natürliches Genussmittel und wichtiges Wirtschaftsgut (weiter) auszubilden.



Firmenseminare



Außenhandel, Zoll, Sprachen

Assistenz, Office Management

Ausbilder, Azubis

Betriebswirte, Techn. Betriebswirte, Industriemanager

12.09. Manager/in Zoll und Außenhandel (IHK)

Würzburg, Teilzeit, 128 Unterrichtseinheiten

Die Abwicklung von internationalen Geschäften ist komplex und darüber hinaus durch umfangreiche Vorschriften im Bereich Zoll reglementiert. Sie erhalten den Einstieg in die verfahrensrechtliche Abwicklung von Export- und Importgeschäften. Während Ihrer Weiterbildung werden umfangreiche Lernaufgaben bearbeitet, welche Ihnen Kompetenzen für eine internationale Handelstätigkeit vermitteln, die Sie täglich benötigen. Sie lernen, globale Aufgaben souverän zu erledigen, und werden über rechtliches und betriebswirtschaftliches Fachwissen verfügen.

Gesundheit

Geförderte Maßnahmen

Digitalisierung, IT, Technik

Berater, Coaches, Trainer, Mediatoren

Einkauf, Logistik



Unternehmensführung, Mitarbeiterführung

13.07. Managementtraining für angehende Führungskräfte

Würzburg, Dauer: 3-Tage-Seminar

Nach dem 3-tägigen Führungskräfte-training setzen Sie wichtige und notwendige Soft Skills wie Kooperation und Kommunikation wirkungsvoll ein und stärken so Ihre Rolle als Führungskraft im Unternehmen.



Gründung und Unternehmensnachfolge

Marketing, Vertrieb und Events

Personal, Recht und Steuern

Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills



Weiterbilden im Homeoffice

Die IHK Würzburg-Schweinfurt erweitert ihr Bildungsangebot um Webinare zur beruflichen Weiterbildung.

Ziel ist es, dass wir Ihnen den Seminarbesuch – ohne großen technischen Aufwand und ortsunabhängig – ermöglichen können.

Infos: www.ihk-webinare.de

Qualitätsmanagement, Energie und Umwelt

EDV-Anwendungen

BWL, Finanzen, Immobilien

Last-Minute-Aktion für die Ausbildung

Durch Kurzarbeit und Kontaktbeschränkungen haben viele Betriebe Schwierigkeiten, Azubis für das kommende Ausbildungsjahr zu finden.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützt Unternehmen bei der Suche. Jugendliche, die bis jetzt noch keinen Ausbildungsplatz für Herbst 2020 gefunden haben, können Anfang Juli unkompliziert, niederschwellig und kurzfristig freie Ausbildungsplätze erfragen.

Hierfür sind die IHK-Ausbildungsberater am Donnerstag, 9. Juli 2020, von 8 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer **0931 4194-500** oder per Mail unter **ausbildung@wuerzburg.ihk.de** erreichbar.

Nach der Aktion wird es in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit ein sogenanntes Matching für Bewerber mit den freien Ausbildungsstellen geben. Dadurch initiierte Bewerbungen erhöhen die Möglichkeit, unbesetzte Lehrstellen kurzfristig adäquat besetzen zu können.



Ausbildungsbetriebe können ihre freien Ausbildungsplätze noch bis zum 7. Juli 2020 unter www.wuerzburg.ihk.de/aktionstag melden.

Annika Riedel
0931 4194-366
annika.riedel@wuerzburg.ihk.de



IHK-ecoFinder sucht nach medizinischer Schutzausrüstung

GRÜNES BRANCHENBUCH. Der IHK-ecoFinder ist das „grüne Branchenbuch“ der IHK-Organisation. Es bietet einen bundesweiten Überblick über Dienstleister, Berater, Hersteller und Händler in der Umwelt- und Energiebranche. Folgende Vorteile bietet der ecoFinder:

Für Suchende:

Deutschlands größte Plattform für Umwelt- und Energiefirmen bietet präzise Suchergebnisse für die Bereiche

- Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik
- Energie- und Ressourceneffizienz beziehungsweise erneuerbare Energien
- Umwelt- und Energiemanagement
- Anbieter von Umwelt- und Energietechnik
- Umweltschutz und Klimaschutzmanagement
- **Neu: medizinische Schutzausrüstungen**

Für registrierte Unternehmen:

- Zusätzlicher kostenloser Marketingkanal, der von den Kommunikationsmaßnahmen der IHKs profitiert
- Zugang zu persönlicher Beratung durch qua-

lifizierte Umweltexperten der IHKs mithilfe des IHK-Finders

- Übersichtliche Darstellung des eigenen Leistungsprofils und komfortable Datenpflege
- Digitales Matching von potenziellen Kunden und Partnern im In- und Ausland
- Moderne, benutzerfreundliche, barrierefreie und sichere Plattform für Mobil & Desktop
- Regionale und bundesweite Branchenübersicht

Unternehmen, die ihr Leistungsspektrum im IHK-ecoFinder veröffentlichen wollen, können sich unter www.ihk-ecofinder.de registrieren.

Jacqueline Escher
0931 4194-364
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Broschüre informiert über das „Arbeitsrecht von A bis Z“

Eine kompakte Einstiegsinformation in die komplizierte Materie des deutschen Arbeitsrechts bietet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) mittelständischen Firmen und Existenzgründern mit seinem Ratgeber „Arbeitsrecht von A bis Z“. Die Publikation ist gerade für kleinere und mittlere Betriebe hilfreich, die nicht über eine Rechtsabteilung oder einen Hausjuristen verfügen. Denn dort müssen oft die Personalverantwortlichen selbst arbeitsrechtliche Fragen schnell, sicher und zuverlässig beantworten können.

Checklisten und Musterverträge

Die DIHK-Broschüre bietet jetzt in der neunten Auflage einen guten Überblick über alle arbeitsrechtlichen Vorschriften und Bestimmungen sowie Checklisten, Musterschreiben, Musterverträge und Formulierungshilfen. Die

Neuaufgabe berücksichtigt alle Veränderungen in der Rechtsprechung und Rechtsetzung der letzten Jahre zu Themen wie Minijobs, Mindestlohn, Elternzeit, Pflege- und Familienpflegezeit sowie Kündigung. Auch die Rechtsprechungen insbesondere des Bundesarbeitsgerichts zur Zulässigkeit einzelner Klauseln in Formulararbeitsverträgen, zum Urlaubsanspruch von Langzeitkranken und zu befristeten Arbeitsverträgen werden erläutert. Das Handbuch „Arbeitsrecht von A bis Z“ kostet 16,50 Euro. Es kann bestellt werden beim DIHK-Publikationen-Service, E-Mail an: bestellservice@verlag.dihk.de oder online unter www.dihk-verlag.de/Arbeitsrecht-von-A-bis-Z

Mathias Plath
0931 4194-313
mathias.plath@wuerzburg.ihk.de



Antrittsbesuch bei der IHK

Mitte Mai besuchte Alexander Pröbstle (links), seit März 2020 Direktor und Leiter der AOK Bayern, Direktion Würzburg, die IHK. Er

wurde empfangen von IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (rechts). Inhaltlich ging es um Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Coronakrise – etwa in Form eines möglichen Webinars zur Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen. Die AOK-Direktion Würzburg ist als gesetzliche Krankenkasse für rund 2.300 Betriebe mit rund 165.000 gesetzlich Versicherten zuständig und beschäftigt etwa 300 Mitarbeiter.



Bild: IHK

„Unternehmen in der Transformation“

Am 22. Juli 2020, von 10 bis 12.30 Uhr, veranstaltet Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger in Kooperation mit den bayerischen Arbeitgeberverbänden „bayme vbm“ und „vbw“ die Veranstaltungsreihe „Unternehmen in der Transformation – Durchstarten trotz Coronakrise“ in Würzburg. Ziel ist es, neben den Förderprogrammen der Hightechagenda, die zahlreich neu geschaffenen und erweiterten Pakete zur Unterstützung und Förderung der bayerischen Wirtschaft in der Coronakrise vorzustellen. Weitere Informationen finden Interessierte auf der Veranstaltungswebsite unter www.unternehmenstransformation.bayern

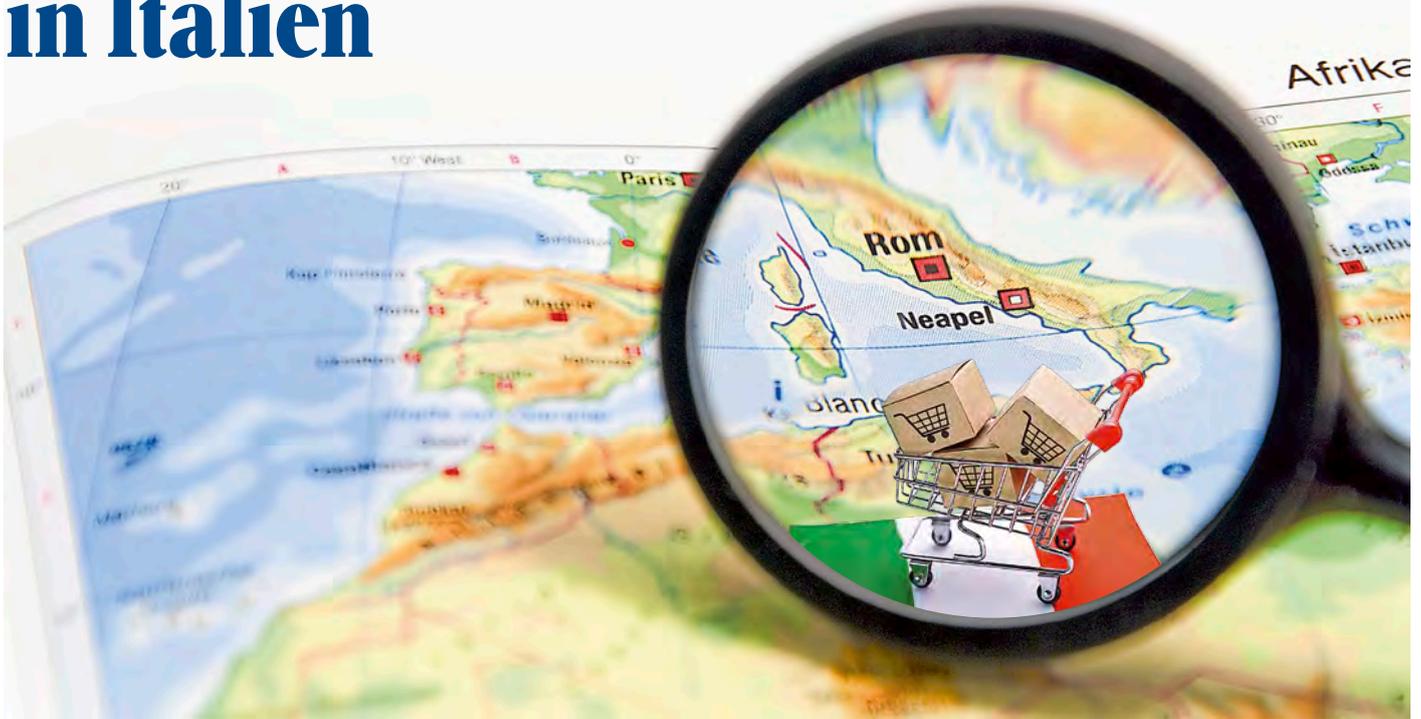
Nachrücker im IHK-Ehrenamt



Nach dem Ausscheiden von Dr. Stefan Mondel, Werkleiter

der Fa. Südzucker AG, Ochsenfurt, ist Dieter Pfister, geschäftsführender Gesellschafter der Maincor Rohrsysteme GmbH & Co. KG, Schweinfurt, in der Wahlgruppe Industrie in die IHK-Vollversammlung sowie in den IHK-Bezirksausschuss Schweinfurt nachgerückt.

Individuelle Lieferantensuche in Italien



INTERNETSUCHE. Unternehmen, die auf der Suche nach Lieferanten aus Italien sind, können sich auf einer neuen Lieferantenplattform registrieren.

Im Rahmen der Coronakrise zeigten sich in vielen Firmen auch Nachteile einer rein weltweit orientierten Beschaffungsstrategie. Diese Beschaffungsstrategie Global Sourcing beschreibt den weltweiten Bezug von Ressourcen, Materialien und Vorprodukten. Dies birgt Chancen, aber auch Risiken.

Vorteile von Global Sourcing:

- Kostenreduktion
- Mehr Verhandlungsspielraum mit Lieferanten im Inland
- Zugang zu speziellen Ressourcen
- Erschließung neuer Absatzmärkte

Nachteile von Global Sourcing:

- Erhöhtes Wechselkursrisiko
- Mögliche Kommunikationsprobleme
- Längere Reaktionszeit bei Fehlern
- Politische und rechtliche Unsicherheiten

Störungen in der Lieferkette in der Coronakrise

In der Coronakrise zeigte sich ein weiterer Nachteil des weltweiten Einkaufs. Die internationalen Lieferketten erwiesen sich zum Teil als sehr fragil. Die IHK geht davon aus, dass sich schon kurzfristig mainfränkische Unternehmer vermehrt alternative Lieferketten in Europa suchen werden. Durch die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie wurden auch die Lieferketten nach Italien beeinflusst, wobei dies nicht in dem Ausmaß erfolgt ist wie zum Beispiel nach China. Vor dem Hintergrund der anstehenden Lockerungen in beiden Ländern haben die bayerischen IHKs gemeinsam mit der Deutsch-Italienischen Handelskammer (AHK Italien) nun eine Lieferantenplattform für mainfränkische und italienische Unternehmen gestartet. Sie soll mainfränkische Firmen bei der Suche nach qualifizierten und qualitativ hochwertigen italienischen (Industrie-)Lieferanten unterstützen.

Wie funktioniert die Plattform?

Mainfränkische Unternehmen, die Lieferanten aus Italien suchen, können bei der IHK ihre Vorgaben und Kriterien angeben. Auf Basis dessen erstellt die AHK Italien Suchprofile auf Italienisch und verteilt diese über ihre landesspezifischen Multiplikatoren (Mitgliedsunternehmen, Banken, Unternehmerverbände, italienisches Kammeresystem). Hinzu kommen individuelle Recherchen und Telefonate mit potenziellen Lieferanten durch die erfahrenen AHK-Projektmanager.

Danach können die bayerischen Einkäufer die für sie optimalen italienischen Lieferanten auswählen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Dafür werden zum Ende des Projekts individuelle Matchinggespräche über Microsoft-Teams (Videocalls – je nach Verfügbarkeit des bayerischen Einkäufers auf ein bis zwei Tage verteilt) durch die AHK Italien organisiert.

Dominik Klein
0931 4194-309
dominik.klein@wuerzburg.ihk.de

Corona-Überbrückungshilfe: IHK informiert

Die Bundesregierung hat für kleine und mittelständische Unternehmen, die ihren Geschäftsbetrieb im Zuge der Coronakrise ganz oder in wesentlichen Teilen einstellen müssen, ein Folgeprogramm für die ausgelaufene Soforthilfe aufgelegt. Die „Überbrückungshilfe“ ist ein branchenübergreifendes Zuschussprogramm mit einer Laufzeit von drei Monaten (Juni bis August 2020) und einem Programmvolumen von maximal 25 Milliarden Euro.

Antragsberechtigt sind Unternehmen und Organisationen aus allen Wirtschaftsbereichen, deren Umsatz in den Monaten April und Mai 2020 zusammengenommen um mindestens 60 Prozent gegenüber April und Mai 2019 eingebrochen ist. Dies ist die zentrale Voraussetzung für die Nutzung des Förderprogramms. Ausschlaggebend für die Höhe des Zuschusses sind die Fixkosten des Unternehmens. Diese werden mit Fördersatz von 40 bis zu 80 Prozent in Abhängigkeit des konkreten Ausmaßes des Umsatzrückgangs bezuschusst. Anders als bei der Soforthilfe ist also nicht ein schwer zu definierender Liquiditätsengpass Grundlage für die Berechnung der

Förderung, sondern die Umsätze und Fixkosten der Unternehmen. Diese Zahlen sind im Förderablauf durch Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer zu bestätigen und einzureichen. Die bisherigen Eckpunkte der Förderung beinhalten einen zweistufigen Förderprozess. Es ist vorgesehen, in der ersten Stufe das Vorliegen der Fördervoraussetzungen abzuschätzen und eine vorläufige Fördersumme auszu zahlen. Erst in der zweiten Stufe soll anhand der letztendlichen Umsatz- und Kostensummen der tatsächliche Förderbetrag ermittelt werden. Ziel ist, eine schnelle Auszahlung der Überbrückungshilfe bei gleichzeitig fundierter Prüfung der Förderberechtigung.



Die verbindlichen Inhalte des Programms, also wie Antrags- und Bewilligungsverfahren genau ausgestaltet sind, werden – sobald sie vorliegen – im IHK-Corona-Infoportal veröffentlicht: www.wuerzburg.ihk.de/coronavirus/finanzierung-foerderung-steuern/ueberbrueckungshilfe

Elena Fürst
0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de
Ralf Hofmann
0931 4194-377
ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de

Runder Tisch trifft sich in der IHK

Zu einer Gesprächsrunde hat Würzburgs Landrat Thomas Eberth Ende Mai Vertreter des Gast- und Tourismusgewerbes eingeladen. Die Gesprächsrunde fand in den Räumen der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt statt, auch IHK-Hauptgeschäfts-

führer Prof. Dr. Ralf Jahn saß mit am runden Tisch. Vorrangig ging es um die Frage, wie das Hotel- und Gastgewerbe im touristisch geprägten Mainfranken trotz der coronabedingten Einschränkungen möglichst rasch wieder Fahrt aufnehmen kann.



Mit dabei waren (v. l.): Jacob Pritzl, Karl-Heinz Pritzl (Kauzen-Bräu), Dietrich Oechsner (Privatbrauerei Oechsner), Tobias Reitzenberger (Landratsamt), Susanne Müller (Fränkisches Weinland), Michael Dröse (Landratsamt), Prof. Dr. Ralf Jahn (IHK), Landrat Thomas Eberth, Rechtsanwalt Michael Schwägerl, Anette Hollerbach, Claudia Amberger-Berkmann (alle DEHOGA), Dr. Sascha Genders und Dr. Christian Seynstahl (beide IHK). Bild: Marion Linneberg

Ausbildung in Corona-Zeiten

Von einer noch gezielteren und digitaleren Beratung und Vermittlung bis hin zu befristeten Übernahmepremien: Die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung haben Ende Mai eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die helfen sollen, die Auswirkungen der Coronakrise auf die duale Ausbildung abzumildern. Das vereinbarte Paket solle dazu beitragen, „bestehende Ausbildungsverträge zu erhalten und neue Ausbildungsangebote zu ermöglichen“, fasst Dr. Lukas Kagerbauer, als IHK-Bereichsleiter zuständig für die Ausbildung, zusammen.



Mehr darüber und über weitere Maßnahmen lesen Interessierte in der Erklärung: www.dihk.de/resource/blob/24288/edd434cf04301279797e43ce4b41fdec/gemeinsame-erklaerung-allianz-corona-data.pdf

Dr. Lukas Kagerbauer
0931 4194-361
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Endspurt beim „Zukunftshändler Mainfranken“ 2020!

Mit dem Wettbewerb „Zukunftshändler Mainfranken“ prämiiert die IHK dieses Jahr erneut innovative Vollbluthändler in Mainfranken. Noch bis zum 31. Juli sind Bewerbungen online möglich unter: www.wuerzburg.ihk.de/zukunftshaendler

Dr. Christian Seynstahl
0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



Unsicherheit und Zeitdruck: Das Steuerhilfegesetz II

GESETZGEBUNG. Das „Zweite Gesetz zur Umsetzung steuerlicher Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise“ (kurz: Steuerhilfegesetz II) wurde innerhalb von knapp vier Wochen entworfen, diskutiert und beschlossen. Das Gesetz ist umfassend und die Marschrichtung klar: Die Konjunktur soll aufgepäppelt werden.

Enthalten sind der einmalige Kinderbonus von 300 Euro je kindergeldberechtigtem Kind, die Anhebung des Entlastungsbetrages für Alleinerziehende im Jahr 2020 und 2021 auf 4008 Euro, die Verschiebung der Fälligkeit der Einfuhrumsatzsteuer auf den 26. des jeweils übernächsten Monats sowie die zeitlich begrenzte Anhebung (2020-2025) der maximalen Bemessungsgrundlage in der Forschungsförderung auf fünf Millionen Euro. Ebenfalls im Maßnahmenpaket enthalten sind die Erweiterung des vorläufigen Verlustrücktrags, eine Ausweitung der Anwendbarkeit der Viertelung der Dienstwagenbesteuerung von Elektrofahrzeugen (BLP jetzt bis 60.000 Euro) sowie die Wiedereinführung der degressiven AfA für die Jahre 2020 und 2021 sowie die Erhöhung des Freibetrages für die Hinzurechnungstatbestände nach § 8 Nr. 1 GewStG auf 200.000 Euro. Veränderungen stehen auch im Einkommensteuerrecht an: Vorübergehende Verlängerung der Reinvestitionsfristen des § 6b EStG um ein Jahr, Ver-

längerung der 2020 endenden Fristen für die Verwendung von Investitionsabzugsbeträgen nach § 7g EStG um ein Jahr und Anhebung des Ermäßigungsfaktors in § 35 EStG von 3,8 auf 4,0.

Ein Thema, das jedoch vermutlich nicht ausschließlich positive Auswirkungen für die mainfränkische Wirtschaft nach sich zieht, ist die befristete Mehrwertsteuersenkung. Hier bestanden aufseiten der Unternehmen noch Tage vor der Einführung große Unsicherheiten, wie mit der Senkung umzugehen ist. Daher hier einige Fakten und Hinweise für das richtige Handling bei der Umstellung:

1. Preissenkung

Die befristete Mehrwertsteuersenkung vom 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 beinhaltet keine gesetzliche Pflicht zur Weitergabe der Preissenkung an den Kunden. Daher ist zulässig, wenn Unternehmen zumindest diesen Vorteil für sich nutzen und nicht an den Kunden weitergeben. Konkurrenzdruck und schlechte Presse können je-

doch Gründe sein, weswegen vielfach die Preise doch nach unten korrigiert werden.

2. Abmahnfalle

Eine erste „Entwarnung“ gibt es für den Handel hinsichtlich der wettbewerbsrechtlichen Problematik der Preisangabenverordnung. Grundsätzlich müssen gegenüber Verbrauchern korrekte Preise einschließlich der anfallenden Umsatzsteuer angegeben werden. Eine Ausnahme hiervon macht § 9 Abs. 2 der Preisangabenverordnung, laut dem für nicht preisgebundene Artikel nach Kalendertagen zeitlich begrenzte Rabatte auch ohne eine Einzelauszeichnung aller Etiketten zulässig sind. Die Gesetzesbegründung zum Steuerhilfegesetz II stellt klar, dass diese Ausnahme auch auf die befristete Mehrwertsteuersenkung anwendbar sein muss. Trotz diesem verschriftlichten Willen des Gesetzgebers kann eine Abmahnung nicht verhindert werden. Die Erfolgsaussichten in einem gerichtlichen Verfahren stehen für den Abmahnenden jedoch ungünstig.

3. Interne Umstellungen

Unternehmern bleibt die Aufgabe, interne Umstellungen vorzunehmen. Die Umstellung der Umsatzsteuersätze in den Kassen, die Anpassungen in Warenwirtschaftssystemen und in der Buchhaltung (Steuerkennzeichen und Konten) erfordern zeitliche und finanzielle Kapazitäten. Erleichterungen bringt hier das BMF-Schreiben zum Steuerhilfegesetz II. Auf Nachdruck der Wirtschaftsverbände konnten zumindest einige Vereinfachungen erreicht werden. Das BMF-Schreiben und Erläuterungen finden Interessierte hier: www.wuerzburg.ihk.de/coronavirus/finanzierung-foerderung-steuern

4. Verträge und Rechnungen

Die Umstellung von Verträgen sowie die Korrektur von Rechnungen wird ein weiterer großer Baustein für Unternehmen. Weitere Informationen finden IHK-Mitgliedsunternehmen in einem Leitfaden (www.wuerzburg.ihk.de/coronavirus/finanzierung-foerderung-steuern). Fehleranfällig dürfte insbesondere auch die Behandlung von Gutscheinen in und aus diesem Zeitraum sein.

5. Blick auf weitere Problemfelder

Ein genaues Augenmerk müssen Unternehmer im Zeitraum der Mehrwertsteuersenkung auch auf ihre Reisekostenabrechnungen sowie die PKW-Überlassung an Mitarbeiter haben. Auch hier gilt es selbstverständlich, die aktuellen Steuersätze anzuwenden.

6. Gastronomie

Für den Sonderfall der Gastronomie besteht zusätzlich die Schwierigkeit, dass gleich mehrere Steuersatzänderungen durchgeführt werden müssen. Der Senkung von 19 Prozent auf den ermäßigten Steuersatz von dann fünf Prozent schließt sich von 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021 die Senkung auf den „normalen“ ermäßigten Steuersatz von sieben Prozent an.

Rebekka Hennrich

0931 4194-249

rebekka.hennrich@wuerzburg.ihk.de

Kommentar

Dreitagesfrist, Inhalt ungewiss



Ein Artikel zur Mehrwertsteuersenkung, die seit dem 1. Juli 2020 gilt, Frist: 3 Tage, Inhalt: ungewiss. Diese vergleichsweise kleine Aufgabe stand mir zum Ende der Pfingstferien bevor. Gemessen an dem Aufwand, den unsere Mitgliedsunternehmen vor sich hatten, eine Lappalie. Und doch: Worüber schreiben, was empfehlen oder veranlassen, wenn Verwaltungsanweisungen und Gesetz bei Drucklegung noch nicht bekannt sind? Drei Wochen bis zur Senkung der

Umsatzsteuer von regulär 19 auf 16 Prozent und von sieben auf fünf Prozent (ermäßig). Unternehmer fragen sich, was tun – wo anfangen? Das Ringen um praktikable Lösungen bei der Umsetzung der bereits beschlossenen befristeten Mehrwertsteuersenkung hatte begonnen – und ich war mitten drinnen. *Rebekka Hennrich*

Leitfaden für mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen



Bild: NicoElNino/stockadobe.com

Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) hat gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) im Rahmen des Umweltpakts einen Wegweiser für mehr Nachhaltigkeit in Unternehmen veröffentlicht. Der Wegweiser wurde im Rahmen eines Pilotprojekts mit elf Unternehmen aus ganz Bayern erarbeitet und erprobt. Mit dem Leitfaden wollen BIHK und LfU kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei unterstützen, betriebliche Abläufe stärker an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen auszurichten, die die Vereinten Nationen mit der Agenda 2030 verabschiedet haben.

Der neue SDG (Sustainable Development Goals)-Wegweiser bietet den Betrieben Hilfe zur Selbsthilfe. Er zeigt, welchen Beitrag die Wirtschaft leisten kann, um die Ziele zu erreichen. Im ersten Schritt geht es darum, die Nachhaltigkeitsziele besser zu verstehen, damit sie die Unternehmen gezielt in ihre Geschäftsstrategie einbinden können. Außerdem gibt der Wegweiser praxistaugliche Tipps, welche Maßnahmen im Unternehmensalltag zum Erreichen der Ziele beitragen. Darüber hinaus zeigt er Innovationspotenziale, die mit den Zielen verbunden sein können. Abschließend informiert der Wegweiser darüber, wie Betriebe ihre Mitarbeiter für die selbst gewählten Ziele motivieren und die Öffentlichkeit über ihr nachhaltiges Engagement informieren können.



Der SDG-Wegweiser ist online abrufbar unter www.umweltpakt.bayern.de/werkzeuge/nachhaltigkeitsmanagement

Jacek Braminski

0931 4194-242

jacek.braminski@wuerzburg.ihk.de



In Mainfranken lässt es sich in Corona-Zeiten gut urlaubeu – so wie hier beim Wandern an der Vogelsburg.

<p>B</p> <p>BegBuddy 28/29</p>	<p>J</p> <p>Jopp protec 62 Julius-Maximilians-Universität (JMU) 62/66/67/70</p>	<p>Q</p> <p>Quadratmedia 72</p>	<p>V</p> <p>Volklandt 18/19</p>
<p>F</p> <p>Flyeralarm 63 Fritsch 61</p>	<p>K</p> <p>Kauzen Bräu 67 Keller Z87 22/23</p>	<p>R</p> <p>Region Mainfranken 68 Rhön-Kaffee 24/25 Rhön-Klinikum 69 Riedel Bau 13</p>	<p>W</p> <p>Warema 10 Wernecker Bierbrauerei 67 W&P Versandhülsen 72</p>
<p>H</p> <p>Heiligenfeld-Kliniken 60/61</p>	<p>M</p> <p>Master Yachting 14-16 Max Macchina 20/21 MFL Mercator-Leasing 13</p>	<p>S</p> <p>Strätz FN Medientechnik 26/27 Sparkassen-Bezirksverband Unterfranken 71</p>	
<p>I</p> <p>Institut für molekulare Infektionsbiologie (IMIB) 66/67</p>	<p>P</p> <p>Preh 8/9</p>	<p>U</p> <p>Überlandwerk Unterfranken 64 Uhl 13</p>	

Lesen Sie
Mainfranken
exklusiv mobil
mit der App!



Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

42 REGIONALSPECIAL WÜRZBURG

Hans Geis GmbH + Co. KG
Gerryland AG
Willi Führen Steuerberater
The Digital Architects
Sparkasse Mainfranken Würzburg
Julius-Maximilians-Universität
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG

49 MODERNES BÜRO

Regnauer Fertigtbau GmbH & Co. KG
Gillig & Keller
Steinmetz Einrichtungen GmbH
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

52 VERSICHERUNGEN

Allianz Agentur Avit Inh. Pfnausch und Wolf OHG
Buhl Versicherungsbüro

53 GEBÄUDEMANAGEMENT

Alfred Kärcher Vertriebs GmbH
Rockenstein AG Internet-Service-Provider

54 RECHT & STEUERN

Franken-Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Bendel Insolvenzverwaltung AG
Steuerberatung Raab
Anwaltskanzlei Oliver Wanke
Rechtsanwälte Wagner + Gräf
HWR Insolvenzverwaltung

07

Der Logistikpartner mit dem besten Gesamtpaket

Vor 75 Jahren in Bad Neustadt gegründet, bietet die Geis Gruppe ihren Kunden heute ein Komplettpaket aus Transport- und Logistikservices – auch während der Corona-Krise.

In der aktuellen Situation spielen Speditions- und Logistikunternehmen eine entscheidende Rolle: Sie erbringen zur Güterversorgung wichtige Dienstleistungen. Die Geis Gruppe ist jederzeit für Ihre Kunden aus den unterschiedlichsten Bereichen im Einsatz und versorgt Unternehmen und Menschen mit Waren wie Atemschutzmasken.

Das Geis-Netzwerk mit europaweit rund 6.500 Mitarbeitern an 126 Standorten ist auch während der Pandemie leistungsfähig und stabil. Weiterhin unterstützt die Geis Gruppe ihre Kunden in allen Teilbereichen der Logistik – von nationalen und internationalen Landverkehren über weltweite Luft- und Seefracht bis zu komplexen Kontraktlogistik-Projekten.

Mehr Engagement, mehr Service, Mehrwert für die Kunden

Die Geis-Teams arbeiten dabei hochmotiviert und können den Kunden so stets einen exzellenten Service bieten. Denn Geis ist nicht nur ein großer, sondern vor allem auch ein äußerst attraktiver Arbeitgeber: Das Unternehmen bietet abwechslungsreiche Arbeitsinhalte, ein familiäres Arbeitsklima sowie sichere Arbeitsplätze.

Ob Bad Neustadt, Kürnach oder Gochsheim: Mit neun Standorten in Unterfranken schafft Geis große Kunden- und bietet auch seinen über 800 Mitarbeitern in der Region viele Benefits. Zum Beispiel in Gochsheim bei Schweinfurt: Hier stellt Geis den rund 120 Mitarbeitern nicht nur Körbe mit gesundem Obst bereit, sondern veranstaltet auch regelmäßig Gesundheitstage. Ähnliches bietet Geis an allen Standorten in der Region.

Umfassende Lösungen für Mainfranken

Von der Leistungsstärke des Unternehmens Geis und dem Engagement seiner Mitarbeiter profitieren Kunden in der Region: Geis realisiert die komplette Beschaffungs- und Distributionslogistik mit deutschland- und europaweiten Landverkehren und nutzt dafür ein umfassendes Netzwerk an Transportressourcen – teilweise auch einen eigenen Fuhrpark.

Zudem bietet Geis innovative Kontraktlogistik-Leistungen, wozu sowohl das gesamte Warehousing als auch Mehrwertleistungen wie Qualitätsprüfungen, Montagen und Spezialverpackungen zählen. Hinzu kommen weltweite Air + Sea Services sowie Projektlogistik. So bietet die Geis Gruppe jederzeit das beste Gesamtpaket. <<

Geis Transport und Logistik GmbH
Jakob-Panzer-Straße 1 + 1 a
97469 Gochsheim
Tel.: +49 (0) 9721 - 6441 0
Fax: +49 (0) 9721 - 6441 970
E-Mail: info@geis-group.de
www.geis-group.com



Global Logistics

Hans Geis GmbH + Co KG
Industriepark 7 - 11
97273 Kürnach
Tel.: +49 (0) 9367 - 987 0

Hans Geis GmbH + Co KG
Rudolf-Diesel-Ring 24
97616 Bad Neustadt
Tel.: +49 (0) 9771 - 603 0

Geis Transport und Logistik GmbH
Jakob-Panzer-Straße 1 + 1a
97469 Gochsheim
Tel.: +49 (0) 9721 - 6441 0



Geis Gruppe

DIE GEIS GRUPPE - IHR LOGISTIK-PARTNER IN MAINFRANKEN.

Für uns bedeutet Logistik mehr, als Güter von A nach B zu bewegen. Wir finden für Sie immer einen Weg. Ob im Bereich Road, Air + Sea oder Logistics Services.

Setzen Sie für Ihre Logistik auf das beste Gesamtpaket aus Leistung und Leidenschaft.



INFORMIEREN SIE SICH JETZT ONLINE!

www.geis-group.com

Gerryland macht mehr aus Ihrer Werbung. Auch mit Mobile Journey Marketing.

Man sagt ja gerne: „Weniger ist mehr.“ Das mag für vieles zutreffen, doch sicher nicht auf Kunden, Umsätze oder Clicks auf Ihrer Website. Hier ist MEHR einfach MEHR.

Gerryland, eine der größten Werbeagenturen Nordbayerns mit Sitz in Würzburg und jahrzehntelanger Erfahrung, weiß dieses MEHR für Ihr Unternehmen zu erreichen – mit Beratung, klassischer Werbung, Radiowerbung, Videoproduktionen, Fotografie und Online-Marketing aus einer Hand.

Ein gerade in der aktuellen Situation, in der Menschen lieber kontaktlos einkaufen und sich informieren (häufig mit dem Smartphone), besonders erfolgreiches und zudem innovatives Instrument im Bereich Online-Werbung ist Mobile Journey Marketing.



Beim Mobile Journey Marketing wird, die Nutzerzustimmung vorausgesetzt, DSGVO-konform das Userverhalten analysiert und ausgewertet, welche Apps auf einem Smartphone installiert sind, wie diese Apps genutzt werden und welche Websites mobil besucht werden. Somit lassen sich genau die Personen erreichen, die gerade Interesse an Ihren Produkten und Dienstleistungen haben.

Mobile Journey Marketing-Kampagnen sind bei Gerryland übrigens schon ab 5.000 € Buchungsvolumen bei vier Wochen Laufzeit und 10.000 Clicks umsetzbar, wobei die Buchungsempfehlungen je nach Kampagnenziel und Auspielung (regional oder national) variieren. Im Preis enthalten sind Zielgruppendefinition, Platzierungsauswahl und Controlling. Wenn auch Sie Mobile Journey Marketing für Ihr Unternehmen nutzen und so mehr Kunden sowie Umsätze erzielen möchten, schicken Sie einfach eine E-Mail an info@gerryland.de

Gerryland macht eben mehr aus Ihrer Werbung. Mehr Informationen über Gerryland finden Sie auf www.gerryland.de.



Gerryland AG
Dr.-Johanna-Stahl-Straße 3
97084 Würzburg
Tel.: +49 (0)931 / 61909-0
Fax: +49 (0)931 / 61909-77
E-Mail: info@gerryland.de

FUHREN
STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

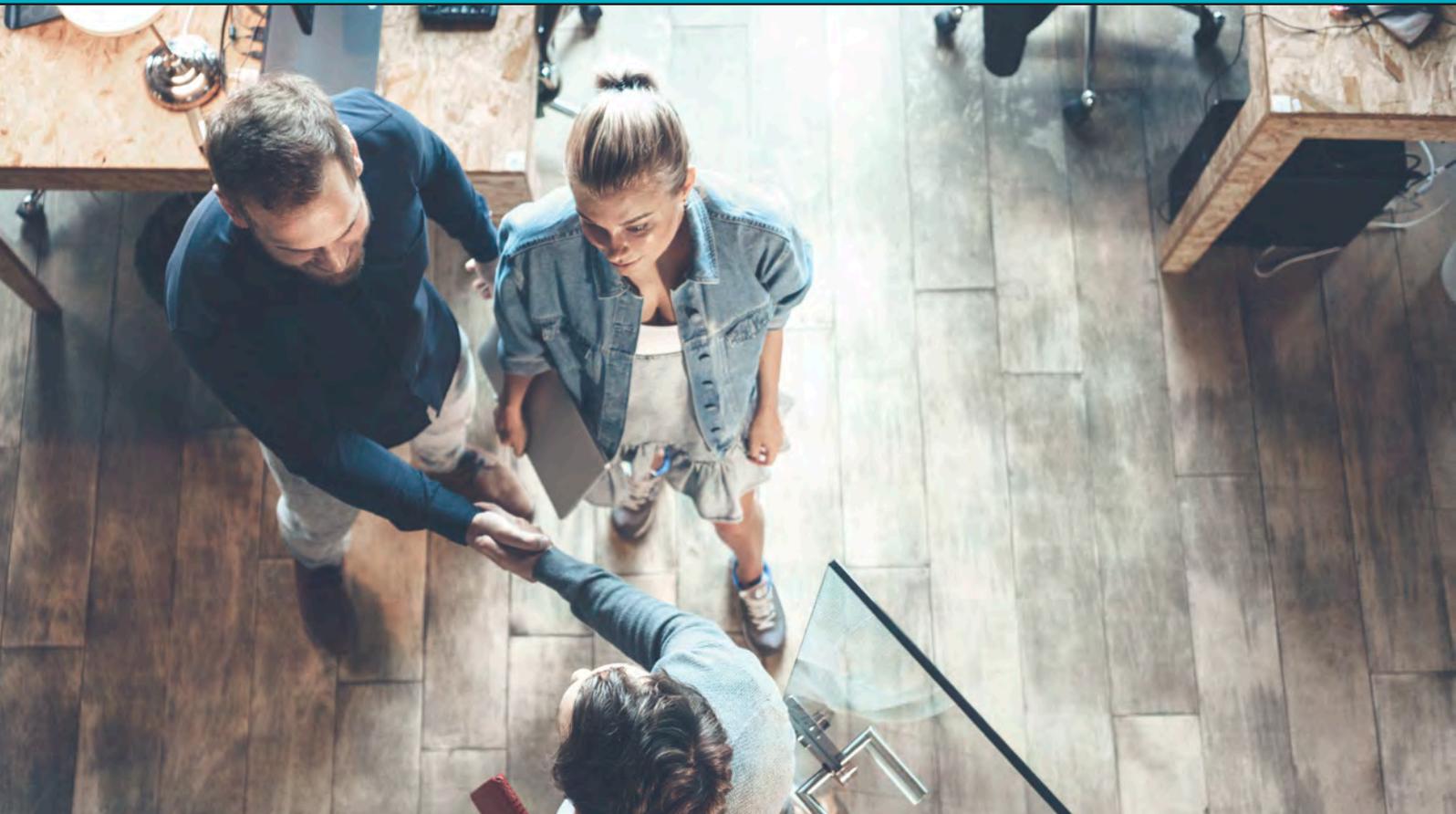
- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für
Internationales
Steuerrecht

Berliner Platz 6
97080 Würzburg
Telefon 0931-322100

Internationales Steuerrecht

- » Unternehmensaktivitäten im Ausland
- » Personen- und Kapitalgesellschaften im internationalen Steuerrecht
- » Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz
- » Internationales Erbschaftsteuerrecht

Erfahren Sie mehr über uns unter
www.fuehren.de



Helfen Sie Ihren Partnern die Herausforderungen digitaler Kommunikation zu meistern – und profitieren Sie davon!

Profitieren Sie von einem innovativen System indem Sie Ihren Partnern die Möglichkeit geben, ihre Sichtbarkeit zu steigern und Kundenbeziehungen aufzubauen.

Sichtbarkeit online, Bereitstellung strukturierter Informationen sowie Aufbau nachhaltiger Kundenbeziehungen sind heute, auch aus Sicht des Vertriebs, wichtiger denn je. Gerade aber für kleine Unternehmen und andere Organisationseinheiten wie bspw. Praxen, Apotheken und Händler ist der Aufbau und das Management digitaler Kommunikationskanäle mit enormen Aufwand und Ressourcen verbunden. Nicht selten werden die damit einhergehenden Aufgaben daher vernachlässigt und das wirtschaftliche Potential nicht genutzt. In der Regel ist das zum Nachteil des einzelnen Unternehmens – in Netzwerk-Strukturen und im Rahmen von Vertriebspartnerschaften bedeutet das jedoch oftmals auch Nachteile für die gesamte Wertschöpfung.

Aus diesem Grund hat das Team der The Digital Architects GmbH (ein Tochterunternehmen der MainPost GmbH) das Marketing System COCO entwickelt. COCO hilft kleinen Unternehmen dabei, den eigenen digitalen Auftritt und Kommunikationskanäle effizient aufzubauen und zu steuern.

Für Unternehmen, die mit COCO arbeiten (Ihre Partnerunternehmen), bedeutet das Einsparung von Ressourcen, ohne Kompromisse im Bereich „digitaler Kommunikation“ machen zu müssen. Für Sie als Verbundpart-

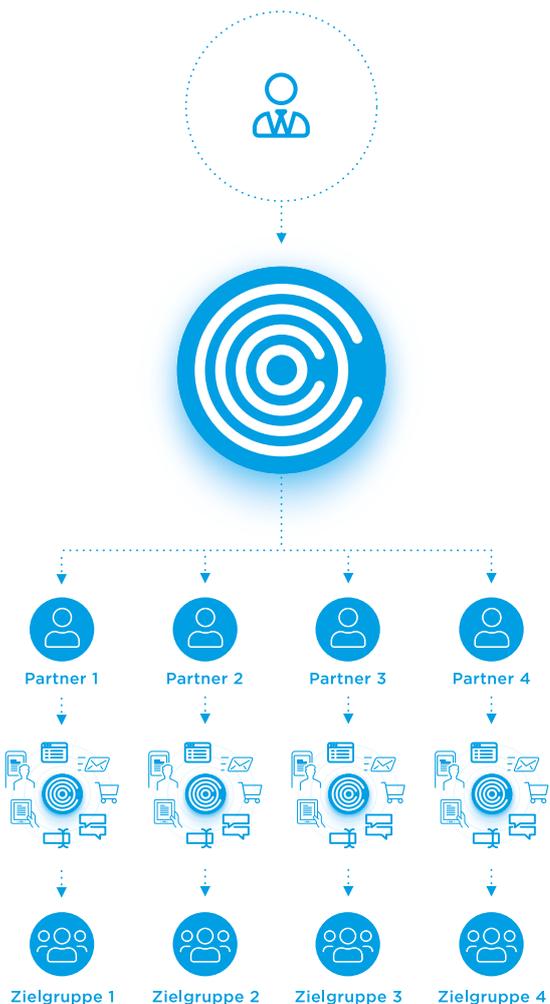
ner dieser Unternehmen, ergeben sich viele Vorteile durch die mögliche Nutzung der mit COCO aufgebauten digitalen Infrastrukturen.

Vorteile für Sie als Verbundpartner

- Inhalte können den Unternehmen zentral bereitgestellt und auf Wunsch direkt ausgespielt werden
- Informationen zu Produkten und Dienstleistungen werden in den Kanälen der Partner aktuell und strukturiert ausgegeben
- Informationen und Produkte können via Social Media beworben werden
- Kampagnen können zentral aufgesetzt und im Namen ihrer Partnerunternehmen an deren jeweiligen Verteiler versendet werden
- Über Ihre Partnerunternehmen und die dort veröffentlichten Inhalte generieren Sie Backlinks, die die SEO-Relevanz der Produktseiten von Ihnen als Verbundpartner erhöhen
- Sie entlasten Ihre Partner und bieten einen digitalen Service, mit Hilfe dessen diese ihren eigenen digitalen Auftritt und die daran angeschlossenen Kommunikationsmaßnahmen gestalten können und damit die eigene Sichtbarkeit erhöhen und Kunden an das Unternehmen binden können
- Sie binden Ihre Partner an Ihr Unternehmen und bauen langfristige Beziehungen auf

Eine Win-Win-Strategie für nachhaltige Partnerschaften

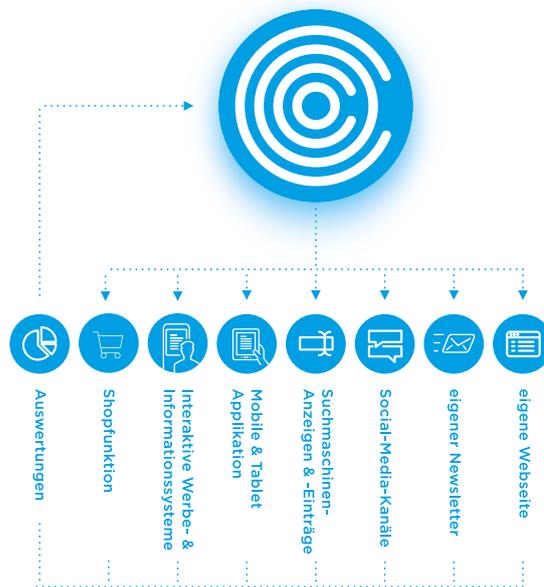
Sie als Unternehmen unterstützen Ihre Partner dabei, sichtbar zu werden und Reichweite aufzubauen. Sie stärken damit Ihr B2B-Marketing und Ihr nachgelager-tes B2C-Marketing.



Die neu erzielte Reichweite können Sie für die Präsentation Ihrer Marke und Produkte nutzen. Somit stellen Sie sicher, dass Ihre Produkte und Dienstleistungen im Sinne Ihrer Marke präsentiert werden und unterstützen Ihr Netzwerk aktiv im Verkauf Ihrer Produkte. Gleichzeitig stellen Sie Ihrem Netzwerk einen Service zur Verfügung, der erheblichen Arbeitsaufwand abnimmt und gleichzeitig die Möglichkeit gibt, die eigene Marke im regionalen Markt zu stärken.

Funktionsweise des Systems

COCO vereinfacht die digitale Kommunikation – Inhalte werden zentral hochgeladen und können vollautomatisch angepasst in den relevanten Kanälen veröffentlicht werden.



Für den Einsatz in der Praxis sind unterschiedlichste Szenarien denkbar: von Fitnessstudios und Versicherungsunternehmen über Restaurantketten und Stadtmarketing-Verbänden bis hin zu Auto- oder Möbelherstellern und Industrieunternehmen. Die Stärkung des Vertriebsnetzwerkes, vor allem über digitale Kanäle, ist heute essentiell im dreistufigen Vertrieb.

COCO als Software kann auch unter dem eigenen Namen vermarktet und an ein individuelles Corporate Design angepasst werden. Somit wird sichergestellt, dass das Serviceangebot „COCO“ auf Ihre Marke ein-zahlt.

Vorteile für Ihre Partner

Mit COCO ist es ein Leichtes, Websites mit Blog- und Shopfunktion zu erstellen. Darüber hinaus gehören Newsletter und Social Media Posts, aber auch Anzeigen und Google Ads zum Repertoire des Marketing Systems. Mit nur einem Klick können Inhalte auf allen Kanälen übersichtlich und zentral veröffentlicht werden. Sogar Apps und Infoscreens können über das System erstellt werden. Auch der Google My Business-Eintrag ist direkt über das Communication Cockpit verwaltbar. Alle Maßnahmen lassen sich in COCO auswerten. Über die COCO App können Inhalte auch direkt über das eigene Smartphone in allen Kanälen veröffentlicht werden, so kann die digitale Kommunikation auch von unterwegs gesteuert werden.

Das Team von The Digital Architects steht gerne zur Verfügung, um mögliche Einsatzmöglichkeiten zu besprechen und Fragen zu beantworten.

Zu erreichen sind sie per E-Mail unter kontakt@coco.one oder per Telefon unter 0931/452285822. Weitere Informationen sind zudem auf der folgenden Website zu finden: netzwerk.coco.one. <<



The Digital Architects GmbH
 Elefantengasse 11
 97070 Würzburg
 Fon +49 931 452285822
 mail@thedigitalarchitects.de
 www.thedigitalarchitects.de
 www.coco.one



Moderne Bezahlverfahren

Moderne Bezahlverfahren bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg – Apple Pay einfach und schnell

Die Corona-Pandemie hat das Zahlverhalten in Deutschland stark beeinflusst. Inzwischen ist das kontaktlose Zahlen mit der Girokarte Alltag und auch das mobile Bezahlen mit dem Smartphone ist keine Seltenheit mehr. Die Sparkasse Mainfranken Würzburg bietet hierfür seit 2018 die App „Mobiles Bezahlen“ für Android-Smartphones und seit Ende 2019 auch Apple Pay an.

Die Bezahlung mit Apple Pay ist einfach und schnell: Sofern der Händler die vertraglichen und technischen Voraussetzungen für Apple Pay erfüllt, hält der Kunde sein iPhone oder jedes Apple-Gerät, das Apple Pay unterstützt, für die Bezahlung in kurzem Abstand an das Kartenterminal.

Jeder über Apple Pay getätigte Einkauf wird ab dem ersten Cent per Face ID, Touch ID oder durch den Gerätezugangscode authentifiziert. Ein akustisches und/oder optisches Signal des Kassenterminals bestätigt die erfolgreiche Zahlung.

Täglich kommen neue Händler in der Region hinzu und ermöglichen die Bezahlung mit Apple Pay.

Erfahrungsbericht Hr. Krämer-Nüttel Geschäftsführer Schwarzweiler GmbH & Co kreatives Wohnen KG (Würzburg Innenstadt):

„Seit wir Apple Pay eingeführt haben, freuen sich immer mehr Kunden über diese Möglichkeit der Bezahlung. Besonders in Zeiten, in denen Hygiene und kon-



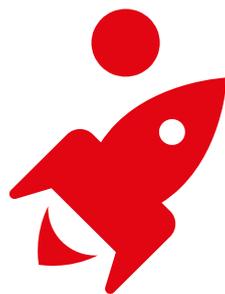
Bezahlen mit Apple Pay - Claudia Beck (Teamleiterin Payment & Backoffice Sparkasse Mainfranken Würzburg) und Moritz Krämer-Nüttel (Geschäftsführer Schwarzweiler GmbH & Co kreatives Wohnen KG) zeigen wie es geht.



Bezahlen mit Apple Pay.

taktlos besonders wichtig sind, ist Apple Pay die perfekte Lösung für unsere Kunden und uns als Händler. Der deutlich schnellere Zahlungsvorgang verschafft unseren Kunden und uns einen merkbaren Zeitvorteil an der Kasse. Die Paymentberater der Sparkasse Mainfranken Würzburg haben diese neue Bezahlmethode innerhalb von wenigen Tagen in unserem Geschäft umgesetzt. Dadurch haben wir unseren modernen Auftritt noch weiter ausgebaut. Apple Pay wird nicht nur von unseren Würzburger Kunden sehr geschätzt, sondern auch von vielen internationalen Touristen.“

Weitere Informationen zu Apple Pay und Zahlarten im E-Commerce erhalten Sie beim Team der Paymentberater der Sparkasse Mainfranken Würzburg unter der Hotline 0931/382-6565 (Mo-Fr 08:30-16:30 Uhr) oder per E-Mail payment@sparkasse-mainfranken.de.



sparkasse-mainfranken.de

Weil unsere Experten Ihr Unternehmen mit der richtigen Finanzierung voranbringen.

Deutsche Leasing  Die Landesbanken

 Sparkasse Mainfranken Würzburg

Ein digitales Experimentierfeld für Unternehmen

Kleine und mittlere Unternehmen können ab sofort an der Universität Würzburg im Zentrum für digitales Experimentieren 4.0 den digitalen Wandel spielerisch angehen. Das Projekt wird mit zwei Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Koordiniert wird es am Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität.

Bild: Universität Würzburg / Chris Weiß



Prof. Lukas Worschech

Herr Professor Worschech: Sie als Leiter des Servicezentrums Forschung und Technologietransfer der Uni Würzburg können uns sicherlich gut erklären, was sich hinter dem Projektkürzel ZDEX verbirgt.

ZDEX steht für das neu gegründete Zentrum für digitales Experimentieren 4.0. Es richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen aus Nordbayern; hier können die Vertreter der Unternehmen digital ihre Ideen mit Wissenschaftlern der JMU durchspielen. Ziel ist es, die Experten beider Seiten miteinander zu vernetzen, Lerneffekte in Gang zu setzen und natürlich Unternehmen bei ihrer Suche nach schnellen und kostengünstigen Lösungen für ihre jeweiligen Probleme behilflich zu sein. Davon können am Ende beide Seiten profitieren: Die JMU lernt aus der Praxis, die KMU lernen aus der Theorie. Selbstverständlich ist die Kooperation mit der JMU für die Unternehmen kostenfrei.

Um welche Themen geht es dabei?

Die Bandbreite der Themen, die im ZDEX bearbeitet werden, ist groß: Wir haben fünf Netzwerke eingerichtet, die sich mit unterschiedlichen Bereichen der Digitalisierung befassen. Konkret sind dies folgende Bereiche: Digitale Transformation und vernetzte Produk-

te, Data Mining, künstliche Intelligenz und Arbeitswelt 4.0, die Verarbeitung natürlicher Sprache, digitale Medien und soziale Agenten sowie die Visualisierung und Modellierung komplexer Systeme.

Das klingt reichlich abstrakt. Können Sie uns erklären, worum es beispielsweise im Bereich „Digitale Transformation“ konkret geht?

Gerne. Im Mittelpunkt stehen dort sowohl einzelne Abläufe in Unternehmen und Organisationseinheiten als auch Produkte und ganze Geschäftsmodelle. Beispiele finden sich unter anderem im Vertrieb – in diesem Fall also dem Online-Handel, oder in der Produktentwicklung, wenn es um die Einbindung von Kunden in Forschung und Entwicklung geht. Das kann aber auch den Bereich Personal betreffen bei Fragen zu E-Learning oder dem Recruiting über soziale Medien oder die Logistik, beispielsweise für die digitale Steuerung globaler Lieferketten.

Und in all diesen Netzwerken stehen den Unternehmen jeweils Expertinnen und Experten der Universität mir Rat und Tat zur Seite?

Genau. Sie können dort zum Beispiel mit Expertinnen und Experten für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung, für Digital Marketing und E-Commerce, für künstliche Intelligenz und für Informationsmanagement zusammenarbeiten. Im Netzwerk vertreten sind aber auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Computerphilologie, Medieninformatik und Bioinformatik. Zusätzlich steht dem Projekt das Institut für molekulare Infektionsbiologie (IMIB) bei Fachfragen im medizinisch-biologischen Bereich zur Verfügung.

Das Projekt ist Anfang Mai gestartet. Kann man denn jetzt noch einsteigen?

Selbstverständlich. Wir sind immer auf der Suche nach weiteren Partnern. Sie müssen sich nur das für sie passende Netzwerk aussuchen und dann Kontakt zum SFT aufnehmen. Wir besprechen dann die weiteren Schritte mit ihnen.



Universität Würzburg
Servicezentrum Forschung
und Technologietransfer (SFT)
Josef-Martin-Weg 54/2
Campus Hubland Nord
97074 Würzburg

Projektleiter
Prof. Dr. Alfred Forchel

Projektmanager
Stan Pilischenko
+ 49 931 31- 81752
stanislav.pilischenko@
uni-wuerzburg.de



Über das Servicezentrum Forschung & Technologietransfer

Das SFT ist Ansprechpartner für Fragen zu Forschungsförderung und Existenzgründung, Patentwesen, Wissens- und Technologietransfer an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU). Die Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft spielen dabei eine wesentliche Rolle: Die JMU möchte ihre Forschungsergebnisse mit der Wirtschaft zusammen zu innovativen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen weiterentwickeln. Das SFT dient im Hinblick auf den Wissenstransfer und die Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft als Schnittstelle. Ziel ist es, eine vernetzte Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen Universität und Unternehmen zu stärken. Dadurch soll insbesondere auch die Innovationsfähigkeit der regionalen Wirtschaft erhöht werden.

Der Europäische Sozialfonds

Aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) fließt Geld in Bildungs-, Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, welche die Beschäftigungschancen der Menschen in Europa verbessern sollen. Im Hochschulbereich fördert der ESF die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft.



Creditreform
WÜRZBURG

CREFOPAY BASISSHOP
IHR ONLINE-SHOP
IN NUR 48 STUNDEN

Mit unserem Webshop-Paket sind Sie in Windeseile startklar.
www.crefopay.de/basisshop

FÜR B2C UND B2B

In 48 Stunden zum eigenen Onlineshop

Sie möchten Ihren klassischen Vertriebsansatz im B2B oder B2C um einen weiteren Kanal ergänzen, neue Kunden ansprechen und E-Commerce als Teil Ihrer Unternehmensstrategie umsetzen?

Die Lösung ist der **CrefoPay Basisshop**, der nach Auftragsklarheit innerhalb von 48 Stunden online geht – als Ergänzung zu den bestehenden Verkaufskanälen und Unterstützung Ihrer Omnichannel-Strategie. Dass der E-Commerce ein Absatzkanal mit vielen Vorteilen ist, war selten so deutlich wie in den letzten Wochen. Und gerade jetzt kommt es auf zwei entscheidende Faktoren an: Zeit und Geld.

Design in 48 Stunden einsatzbereit ist. Dazu gehört auch die Einrichtung der Wunschdomain, das Hosting auf einem leistungsstarken Server und die entsprechende Payment-Schnittstelle.

Weitere Vorteile dieser Lösung:

- ✓ Performantes Shopsystem auf Basis von Shopware 5
- ✓ Individualisierung durch Firmenlogo und -farben
- ✓ Verlinkung des Shops auf bestehender Website und Social-Media-Kanäle

Eine Checkliste für die Planung Ihres Shops stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. <<

www.crefopay.de/basisshop

Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG
Martin-Luther-Str. 2
97072 Würzburg
Telefon: 0931 30503-0
www.creditreform.de/wuerzburg

Für einen schnellen, jedoch professionellen Start in den Onlinehandel hat Creditreform, als Anbieter von Payment- und Forderungslösungen, in Zusammenarbeit mit zwei führenden Agenturen für E-Commerce einen modernen, skalierbaren und sicheren Onlineshop entwickelt, der trotz Adaption an das eigene Corporate

Mainfranken exklusiv

Themenspecial in der August-Ausgabe:

INDUSTRIE- & MASCHINENBAU

Anzeigenschluss: 24.07.2020 · Erscheinungstermin 05.08.2020

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**
0931 7809970-1 · d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Die Gillig + Keller GmbH feiert Jubiläum.

Vor 40 Jahren gründete Erwin Keller das zunächst auf die Planung und den Bau effektiver Stallgebäude spezialisierte Unternehmen.

Den Schritt in die Selbstständigkeit ging Erwin Keller bereits kurz nach seinem Studium, mit der Überzeugung, dass in der Tierhaltung gerade in den Bereichen Stallklima und Wärmedämmung technische Optimierungen möglich seien. Themen die auch in der jetzigen Zeit wieder aktueller sind denn je. Die eigenen Entwicklungen der charakteristischen Sandwich-Außenwände, der speziellen Wärmetauscher-Energiewand oder auch Pionierarbeit bei Einführung der Abruffütterung, zeigten, dass man sich auf die richtigen Themen spezialisierte. Der Funktionsstall komplett aus einer Hand hat sich deutschlandweit zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Erwin Keller freut es besonders, dass der Großteil der Kunden, die sich damals für einen G+K Stall entschieden, der Firma auch bei späteren Erweiterungen wieder ihr Vertrauen schenkte.

Die Zufriedenheit der Kunden und der Erfolg im Stallbau bildeten die Basis für die Erweiterung der Tätigkeitsfelder. Stahl-Hallen wurde früh zum weiteren Standbein des Unternehmens. Neben der Schweinehaltung stehen heute immer stärker die Bereiche Rinder- und Geflügelhaltung im Fokus der Geschäftstätigkeit. Als innovatives und flexibles Unternehmen hat man sich zudem bereits frühzeitig auf alternative Haltungskonzepte wie z.B. Außenklimaställe ausgerichtet. Langjährige Erfahrung, die sich bei der Entwicklung hin zu immer ökologischeren, alternativen Lösungen und tierwohlgerichten Konzepten, positiv bemerkbar macht.

Anfangs noch vorrangig im landwirtschaftlichen Bereich tätig, stieg die Zahl der Industrie- und Gewerbetunden kontinuierlich an. Seitdem mit Andreas Keller ein Bauingenieur als zweite Generation in die Geschäftsführung mit einstieg, konnte der Geschäftsbereich um Industrie, Gewerbe und Kommunen erfolgreich ausgebaut werden. Heute werden im Hause Gillig + Keller auch Bürokomplexe als schlüsselfertige Projekte kompetent und zuverlässig umgesetzt. Als Ingenieur- und Planungsbüro mit eigener Stahl-



Büro Uffenheim

bau-Fertigung und fachmännischer Montage vor Ort bleibt man dem ursprünglichen Firmenmotto „alles aus einer Hand“ weiterhin treu. Jedes Jahr werden so deutschlandweit, und zum Teil auch international, über 100 Projekte erfolgreich abgewickelt.

In der bisherigen Firmengeschichte war man zwar noch nie mit einer vergleichbaren Situation wie der jetzigen Corona-Krise konfrontiert, doch trotz der aktuellen Lage blicke man optimistisch in die Zukunft, so die Geschäftsführer Erwin und Andreas Keller. Durch einen breit gefächerten Kundenkreis in vielen Branchen des Mittelstands und der Landwirtschaft, sehe man keine Gefahr durch die Corona-Krise einen größeren Einbruch erleiden zu müssen. Mit seinen rund 100 Mitarbeitern freue man sich darauf weitere spannende Projekte für seine Kunden in die Tat umzusetzen.



Gillig + Keller GmbH
Am Brunnlein 1
D-97215 Uffenheim

Tel.: +49 (0) 9842 9828-0
Fax: +49 (0) 9842 9828-82
info@gilligundkeller.de
www.gilligundkeller.de



BUDGET-PLANER

online.



www.regnauer.de/objektbau

Gewerbekonstruktion vital

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online

KUSCH+CO
by Nowy Styl

Gegen Viren, Mikroben und Co.

Hygienic Solutions: Überall dort, wo viele Menschen einander nahe sind.

Kostenlose Beratung:
0931 - 304083-0

Oberflächen so beschaffen, dass Viren, Keimen und Schimmelpilzen nahezu keine Anhaftungen möglich sind.

Keine versteckten Ritzen, Nischen, Spalten oder andere nicht per Wischdesinfektion erreichbare Stellen.

Stabiles Chassis mit unsichtbaren, innenliegenden Verschraubungen für Füße, Armlehnen und Polster.

Schmutzabweisende, porenfreie Oberflächen.

Fugenlose Sitzunterseiten voll wischfähig.

Polsterbezüge undurchlässig für Flüssigkeiten, dauerhaft keimdicht und wachstumshemmend für Bakterien.

Selbstklebende, dauerhaft hygienisierbare und gegen Desinfektionsmittel beständige Dichtlippe gegen das Eindringen von Flüssig- und Feststoffen.

kuschmed®
HYGIENIC-LINE

STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/hygienic-solution



Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg · Tel.: 0931 - 30 40 83-0

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 7441-0

Licht und Schatten im Home Office

Aufgrund der Covid-19 Krise befindet sich – wo immer möglich – die Belegschaft von zahlreichen Unternehmen und Institutionen aktuell immer noch im Homeoffice. Am 1. April 2020 hatte das Fraunhofer Institut für angewandte Informationstechnik FIT eine Homeoffice-Umfrage gestartet. Ziel ist es herauszufinden, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Situation erleben und zu analysieren, wo für die Zukunft Verbesserungspotentiale liegen. Dabei sollen auch zeitliche Veränderungen und Lernprozesse über die Dauer betrachtet werden.

Die ersten Auswertungen ergeben folgendes Bild:

1. Eine als erfolgreich empfundene Leistungserbringung ist für die Zufriedenheit im Homeoffice ausschlaggebender als die soziale Nähe zu den Kolleginnen und Kollegen. Über 80 Prozent der Befragten – 79 Prozent der Frauen und 85 Prozent der Männer – sind zufrieden im Homeoffice, obwohl sozialer und professioneller Austausch, Unterstützung sowie Verbundenheit im Team als eher schlecht bewertet werden.
2. Zufriedenheit im Homeoffice: Ein besonders deutlicher Zusammenhang zeigt sich mit der Aufrechterhaltung täglicher Arbeitsroutinen, sowohl individuell als auch im Team sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
3. Faktoren, die dazu beitragen, dass es gut funktioniert: Eine gute technische Ausstattung, regelmäßige Team-Meetings, eine klare Trennung zwischen Arbeits- und Privatleben und geeignete Räumlichkeiten tragen zur Aufrechterhaltung täglicher Arbeitsroutinen (im Team und individuell) bei.
4. Faktoren, die dazu beitragen, wenn etwas nicht gut funktioniert: Hier gilt, viel hilft nicht viel. Zu viele verschiedene technische Medien erschweren die Kommunikation untereinander. Zudem können virtuelle Lösungen das Menschliche nicht ersetzen. Die fehlende physische Nähe im Homeoffice beeinträchtigt tägliche Arbeitsroutinen, individuell und auch im Team. Insgesamt wird im Homeoffice deutlich weniger miteinander kommuniziert.
5. Die eigene Produktivität im Homeoffice wird insgesamt als etwas höher eingeschätzt. Knapp 40 Prozent der Befragten fühlen sich bedeutsam produktiver als bei der Arbeit vor Ort. Knapp 15 Prozent schätzen ihre Produktivität sogar als wesentlich höher ein.
6. Befinden sich Kinder unter 12 Jahren im Haushalt, sind ein Viertel der im Homeoffice Beschäftigten unzufrieden mit ihrer Arbeitssituation. Im Gegensatz dazu sagen dies nur 15 Prozent der Personen ohne Kinder unter 12 Jahren. Befinden sich Kinder unter 12 Jahren im Haushalt, empfinden 37 Prozent ihre Produktivität als geringer, wohingegen dies bei nur 23 Prozent ohne Kinder unter 12 Jahren der Fall ist. ◀◀

Die Umfrage ist für alle Homeoffice-Worker offen:
www.fit4homeoffice.de

FIS setzt mit moderner Arbeitswelt neue Maßstäbe

Acht Stunden am Tag verbringen die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich im Büro. Umso wichtiger ist es deshalb, dass sie sich an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen und dieser unter ergonomischen Gesichtspunkten eingerichtet ist.

Aus diesem Grund hat die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) in den letzten Jahren ältere Gebäude renoviert und neue Gebäude unter Be-



rücksichtigung von aktuellen Studien zur Arbeitsplatzgestaltung gebaut und eingerichtet. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes gelegt, da die typischen sitzenden Tätigkeiten, wie sie in der IT-Branche üblich sind, Rückenschmerzen und andere Beschwerden

verursachen können. Daher hat FIS alle Schreibtische durch höhenverstellbare Modelle ausgetauscht, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im Stehen arbeiten können. Bei der Renovierung wurden außerdem Fußbodenbeläge durch lärmindernde Teppiche ersetzt, um eine angenehme Geräuschkulisse zu gewährleisten.

Darüber hinaus wurde auch an neue moderne Meeting-Räume, Küchen sowie Pausenräume für die Mittagspause gedacht. Um das Fahrrad als Verkehrsmittel zur Arbeit attraktiver zu gestalten, wurden die Mitarbeiterduschen und Umkleieräume ebenfalls neugestaltet. Für die Renovierungsarbeiten, die sich über 7 Gebäudeabschnitte erstreckten und im August 2020 abgeschlossen sein werden, investierte FIS insgesamt 1,2 Mio. Euro.

Der moderne FIS-Campus am Ortsrand von Grafenrheinfeld besteht mittlerweile aus zehn Gebäudeabschnitten. Davon sind zwei Gebäude in den letzten acht Jahren entstanden, um das starke Wachstum des Unternehmens und dem damit einhergehenden Anstieg der Belegschaft Raum zu geben. <<

Kontakt und weitere Informationen:
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH
Jessica Obert
Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld
T +49 9723 / 9188-0
E j.obert@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de

FIS – GEMEINSAM ERFOLGREICH



Perspektiven aufzeigen! Seit mehr als 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Firmengruppe täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-270
Fax: +49 97 23 / 91 88-100

personal@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de





WIR VER SICHERN MAIN FRANKEN.

WIR VERSICHERN IHR UNTERNEHMEN.

Allianz Agentur Avit
Inh. Pfnausch & Wolf OHG
Marktplatz 36 // 97070 Würzburg
0931-465590 // pfnausch-wolf@allianz.de
www.allianz-pfnausch-wolf.de



Wir versichern Mainfranken.

Seit Serge Avit 1975 die Allianz Agentur Avit gründete, kümmern sich seine Experten um Versicherungen und Finanzen in ganz Mainfranken. Nach 43 Jahren als Geschäftsführer trat er 2018 schließlich zurück. Seine Nachfolge übernahmen Florian Pfnausch und Benedikt Wolf. Seitdem haben die jungen Geschäftsführer die Kernkompetenzen der Agentur weiter ausgebaut. Schon immer lag der Fokus der Allianz Agentur Avit auf Firmenkunden, inzwischen konnten sie ihre Expertise vor allem in diesem Bereich weiterentwickeln. Im Jahr 2019 wurde die Allianz Agentur Avit schließlich zur „Fachagentur Firmen“ ernannt. Wichtige Themen wie die D&O-Versicherung (auch „Manager-Haftpflicht“ genannt) und Straf-Rechtsschutz gehören zum Beratungsangebot der Agentur. Durch kontinuierliche Schulungen sind die Versicherungs-Experten außerdem immer auf dem neuesten Stand. So können sie auch in aktuellen Belangen, wie zum Beispiel Cyber Risiken, stets auf fachlich hohem Niveau beraten.

Die Allianz Agentur Avit

Ob Allianz CyberSchutz, betriebliche Krankenversicherung oder Altersvorsorge: Wir entwerfen ein individuelles Angebot, das zur Situation des Kunden passt. Überzeugen Sie sich von den **ausgezeichneten Referenzen** unserer Agentur auf der Homepage.

Jetzt Termin vereinbaren und langfristig besser versichert sein!
Allianz Agentur Avit Inh. Pfnausch & Wolf OHG



www.allianz-pfnausch-wolf.de



Ich werde mein Unternehmen gegen Cyber-Risiken absichern.

Die Gothaer Gemeinschaft gibt Ihnen in digitalen Zeiten Sicherheit, mit dem Rundum-Cyber-Schutz.

**Inklusive
24-Stunden-
Cyber-
Soforthilfe**

**Gothaer
Cyber-Versicherung**

**Bezirksdirektion
Achim Buhl**
Jahnstr. 29 · 97076 Würzburg
Telefon 0931 27707
achim_buhl@gothaer.de



Passgenau für Ihr Unternehmen: Die Gothaer Cyber-Versicherung

Meldungen über Cyber-Bedrohungen sind inzwischen alltäglich. Fast jedes dritte Unternehmen hat bereits einen Cyberangriff erlebt. Die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen bietet dafür viele Angriffspunkte. Die finanziellen Folgen von Cyber-Attacks sind jedoch nicht absehbar und oftmals existenzbedrohend. Für eine optimale Absicherung sollten daher die eigenen IT-Sicherheitsmaßnahmen und die bestehenden Betriebsversicherungen durch eine Cyber-Versicherung ergänzt werden. Sie hilft Ihnen durch weitreichende Assistance-Leistungen, Probleme schnell zu lösen und Folgeschäden zu vermeiden.

Die Vorteile der Gothaer Cyberversicherung liegen auf der Hand.

- Sie genießen einen umfangreichen und leistungsstarken Versicherungsschutz.
- Eine 24 Stunden-Cyber-Soforthilfe steht Ihnen im Schadenfall zur Verfügung
- Mit dem Abschluss der Gothaer Cyber-Versicherung können Sie umfassende Präventionsmaßnahmen für die Sensibilisierung Ihrer Mitarbeiter nutzen.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie mir eine E-Mail, um einen Termin zu vereinbaren. Wir freuen uns auf Sie.



0931-27707 oder achim_buhl@gothaer.de

KÄRCHER

EINE WASSER- KLASSE FÜR SICH.

Unsere Wasserspender WPD 200 sind in vielen unterschiedlichen Ausführungen als Stand- oder Tischgerät und sowohl zum Erwerb, Leasing oder auch zur Miete erhältlich. Wir beraten Sie vor Ort und Sie erhalten die Möglichkeit einer Teststellung. kaercher.de

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH, Niederlassung Würzburg
Hertzstraße 4, 97076 Würzburg - Lengfeld
Telefon: 0931 40678-0, kaercher.wuerzburg@vertrieb.kaercher.com

**ERWERB,
LEASING
ODER MIETE
MÖGLICH**



Neubau der rockenstein AG in Veitshöchheim

Spatenstich mit Bürgermeister, Architekt und Baufirma. Das neue Bürogebäude der rockenstein AG entsteht derzeit im Gewerbegebiet Ost Teil 2 in der Veitshöchheimer Schleehofstraße. Jetzt haben Vorstand Christoph Rockenstein und Veitshöchheims Erster Bürgermeister Jürgen Götz zusammen mit Prokurist Dr. Dirk Wößner, Architekt Frank Zumkeller sowie Projektleiter Stefan Schell von Schirmer Hoch- und Tiefbau GmbH mit dem Spatenstich offiziell die Bauarbeiten begonnen.



Foto (xtrakt media/Lukas Seufert): v. r. Jürgen Götz (Erster Bürgermeister Veitshöchheim), Architekt Frank Zumkeller, Christoph Rockenstein (Vorstand rockenstein AG), Dirk Wößner (Prokurist rockenstein AG) und Stefan Schell (Projektleiter Schirmer Hoch- und Tiefbau GmbH) beim Spatenstich für das neue Bürogebäude und Rechenzentrum der rockenstein AG.

ten betoniert. Das neue Bürogebäude umfasst vier Stockwerke, um für die stark wachsende Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie für weitere Expansionspläne genügend Platz zu bieten. Moderne Büroflächen sowie mit hoch moderner Technologie voll ausgestattete Standby-Büros sollen an externe Unternehmen vermietet werden, die einen hohen Bedarf an Internetbandbreite und räumlich naheliegenden Kollokationsflächen haben.

Auch ein weiteres Rechenzentrum wird hier nach neuesten, technologischen Standards gebaut: Hochsichere und störungsfreie Datenverarbeitung ist für den modernen Geschäftsbetrieb ein unverzichtbarer Wettbewerbsvorteil geworden! Die rockenstein AG betreibt mehrere eigene Rechenzentren, die alle in Deutschland liegen und zum Teil nach TÜV TSI Level 3 für hochverfügbaren und hochsicheren Betrieb zertifiziert sind. <<



rockenstein AG
Internet-Service-Provider
Ohmstraße 12
97076 Würzburg
Tel.: 0931 299 344
www.rockenstein.de/hack-care
www.rockenstein.de
info@rockenstein.de

Die Baugruben für das Bürogebäude und das neue Rechenzentrum sind bereits ausgehoben, die Bodenplat-

liegen und zum Teil nach TÜV TSI Level 3 für hochverfügbaren und hochsicheren Betrieb zertifiziert sind. <<



Christian Göring

Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen

Rechtsanwältin
Steuerberaterin

Rolf Dreikorn

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

Rufen Sie uns doch einfach einmal an, wir sind gerne für Sie da!

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Corona-Pandemie – Auswirkungen auf den Jahresabschluss und Lagebericht 2020

Die Folgen der aktuellen Coronakrise stellen auch die mainfränkischen Unternehmen vor enorme Herausforderungen. Vor dem Hintergrund der massiven wirtschaftlichen Auswirkungen bei vielen Betrieben stellt sich die Frage, was in diesem Zusammenhang bei der Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zu berücksichtigen ist.

Während zum Bilanzstichtag 31.12.2019 die Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus nur als wertbegründend angesehen werden können und sich hieraus insbesondere Auswirkungen auf den Anhang (Ereignisse nach dem Stichtag) und Lagebericht (Risikoberichterstattung und Prognoseberichterstattung) ergeben, werden die Folgen des Corona-Virus die Jahresabschlüsse für das Jahr 2020 erheblich beeinflussen. Nachfolgend werden einige ausgewählte, für die Bilanzierungspraxis des Mittelstands relevante Konsequenzen im Überblick dargestellt.

Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Geschäftsleitung die Fähigkeit des Unternehmens, den bestehenden Geschäftsbetrieb fortzuführen, einzuschätzen. Diese Fortführungsprognose betrifft einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten, gerechnet vom Abschlussstichtag des Geschäftsjahres.

Grundsätzlich konnte die Geschäftsleitung von der Fortführung des Unternehmens ausgehen, wenn in der Vergangenheit nachhaltige Gewinne erzielt wurden, leicht auf finanzielle Mittel zurückgegriffen werden kann und keine bilanzielle Überschuldung droht.

Wirtschaftliche Schwierigkeiten und Finanzierungsprobleme können in der aktuellen Krise den Bestand des Unternehmens – trotz positiver Ergebnisse der Vergangenheit – jedoch stark gefährden. Angesichts der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation und der Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung sollte daher die Geschäftsleitung die Fortführungsannahme kritisch überprüfen. Kann infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht mehr von der Fortführung des Geschäftsbetriebs ausgegangen werden, ist der Abschluss unter Liquidationsgesichtspunkten aufzustellen.

Auswirkungen in der Bilanz

Infolge von Wertminderungen kann sich die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Aktiva ergeben. Während im Umlaufvermögen stets bei einer Wertminderung abgewertet werden muss, gilt dies im Anlagevermögen grundsätzlich nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Werden bspw. Produktionsanlagen nicht nur vorübergehend stillgelegt, so sind sie auf den Veräußerungswert (im Zweifel den Schrottwert) abzuschreiben. Ferner kann coronabedingt die Bonität von Tochterunternehmen nachhaltig stark eingeschränkt sein mit der Folge von Wertberichtigungsbedarf der Beteiligungsbuchwerte oder der Ausleihungen bzw. Forderungen an in- und ausländische Tochterunternehmen. Sind aufgrund der aktuellen Situation Vorräte und Waren nicht mehr veräußerbar, sind Abschreibungen geboten bzw. bei gesunkener Gängigkeit die Vornahme bzw. Anpassung von

Abschlägen. Im Bereich der Kundenforderungen sollte neben Einzelwertberichtigungen geprüft werden, ob – in Folge des coronabedingten höheren Ausfallrisikos – die Pauschalwertberichtigungen zu erhöhen sind. Bei der Bewertung der Vorräte zu Herstellungskosten ist darauf zu achten, dass „Leerkosten“ aufgrund einer erheblichen Auslastungsbeschränkung von Produktionsanlagen nicht in die Ermittlung der Herstellungskosten einbezogen werden dürfen.

Infolge der Corona-Pandemie kann es zu drohenden Verlusten bei schwebenden Beschaffungs- oder Absatzgeschäften kommen. Denkbar sind bspw. Schadensersatzverpflichtungen aus Verkaufsverträgen aufgrund verzögerter Lieferung bzw. Leistung oder mögliche Schadensersatzverpflichtungen aus Beschaffungsgeschäften bei fehlender Abnahme (z. B. bei „take or pay-Verträgen“), gleiches gilt für Abnahmeverpflichtungen nicht mehr benötigter Produkte oder Dienstleistungen. Falls sich nicht in solchen Fällen auf höhere Gewalt berufen werden kann (sog. Force Majeure-Klauseln), ist im Einzelfall zu prüfen, ob eine Drohverlustrückstellung zu passivieren ist. Werden durch das Unternehmen Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen, ist für die sich hieraus ergebenden Verpflichtungen eine Restrukturierungsrückstellung zu passivieren.

Angaben im Anhang und Lagebericht

Schließlich werden sich auch Auswirkungen auf die Anhangsangaben und Lageberichterstattung ergeben.

Von besonderer Relevanz sind hierbei insbesondere die Angabe sog. bestandsgefährdender Risiken im Anhang, wenn Zweifel an der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bestehen (diese Angabepflicht gilt auch für kleine Gesellschaften im Sinne des HGB). Bei Abweichungen von bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind diese im Anhang anzugeben und zu begründen sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darzustellen.

Im Lagebericht müssen die aktuellen Entwicklungen sowie der Umgang damit durch die Unternehmensleitung ausreichend und angemessen im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht erläutert werden. Gleiches gilt für den Umgang mit bestandsgefährdenden Risiken.

Fazit

Besonders in Krisenzeiten stellen sich vielfältige Fragen im Rahmen der Rechnungslegung für die Geschäftsleitung. Die möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind erheblich und vielfach noch nicht absehbar. Bereits klar absehbar ist jedoch, dass sich hieraus umfangreiche Konsequenzen für den Jahresabschluss und Lagebericht 2020 ergeben.



Christian Göring



Christian Seel



Autoren:
Christian Göring
Wirtschaftsprüfer/
Steuerberater
Geschäftsführer
der Franken-Treuhand GmbH
c.goering@franken-treuhand.de

Christian Seel
Wirtschaftsprüfer/
Steuerberater
Prokurist
der Franken-Treuhand GmbH
c.seel@franken-treuhand.de

« www.franken-treuhand.de



Bendel & Partner Rechtsanwälte mbB

Johannes Hofmann
Bendel & Partner
Rechtsanwälte mbB
Hofstraße 3
97070 Würzburg
Tel.: +49 931/452029-24
jhofmann@bendel-partner.de
www.bendel-partner.de

Geplante Umsatzsteuersenkung – Auch beim Erwerb vom Bauträger?

Die Bundesregierung hat den Entwurf des Zweiten Gesetzes zu Umsetzung steuerlicher Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise vorgelegt. Dieser sieht unter anderem eine Absenkung der Steuersätze bei der Umsatzsteuer auf 16 % bzw. 5 % im Zeitraum vom 01.07.2020 bis zum 31.12.2020 vor.

Auch auf den im Bauträgervertrag vereinbarten Kaufpreis kann die geplante Senkung der Umsatzsteuer Auswirkungen haben. Grundsätzlich fällt beim privaten Erwerb vom Bauträger zwar keine Umsatzsteuer an, da dieser als grunderwerbssteuerpflichtiges Geschäft von der Umsatzsteuer befreit ist. Allerdings muss der Bauträger die Rechnungen der von ihm beauftragten am Bau Beteiligten einschließlich der Umsatzsteuer zahlen. Daher sind in vielen Bauträgerverträgen Klauseln enthalten, wonach eine Veränderung des Umsatzsteuersatzes zu einer Anpassung des vereinbarten Kaufpreises führt. Bei diesen Klauseln handelt es sich nahezu immer um allgemeine Geschäftsbedingungen. Bevor also von Seiten des Bauträgers entsprechende Erstattungen vorgenommen oder von Seiten des Erwerbers Forderungen gestellt werden, sollte geprüft werden, ob die Umsatzsteuerklausel wirksam vereinbart wurde bzw. ob man sich auf diese berufen kann.

Weitere Voraussetzung der Kaufpreisanpassung ist zudem häufig, dass der Bauträger durch die Umsatz-

steueränderung auch tatsächlich be- oder entlastet ist. Entscheidend ist also, ob der Bauträger für die von seinen Vertragspartnern erbrachten Leistungen den normalen oder den verringerten Umsatzsteuersatz zu entrichten hätte. Dafür ist der Zeitpunkt der Fertigstellung oder Beendigung der Leistung maßgeblich. Bei Bauleistungen ist in aller Regel die Abnahme maßgeblich. Falls der Bauträgervertrag also eine Umsatzsteuerklausel enthält und soweit der Bauträger seinerseits nur mit der niedrigeren Umsatzsteuer belastet wäre, weil von ihm beauftragte Bauleistungen zwischen dem 01.07.2020 und 31.12.2020 abgenommen werden, würden auch private Erwerber von der geplanten Umsatzsteuersenkung profitieren. Andernfalls ändert sich für private Erwerber auch durch eine temporäre Umsatzsteuersenkung der vereinbarte Kaufpreis nicht.

Gerne prüfen wir Ihren Bauträgervertrag und unterstützen Sie im Umgang mit den Auswirkungen der absehbaren Umsatzsteuerreduzierung. <<

Sie haben Berge von Steuerbelegen zu bewältigen?

Profitieren Sie von unserer digitalen Steuerberatung

Wir bieten Unternehmen und Privatpersonen umfassende Leistungen rund um die Themen Steuern und Finanzen. Wir nehmen Ihnen nicht nur Arbeit ab, sondern begleiten Sie auf dem Weg zu Ihren Zielen.

Dies bedeutet Chancen und Risiken im Blick zu behalten und mit Ihnen gemeinsam Strategien zu entwickeln, um Ihren beruflichen oder unternehmerischen Erfolg sicherzustellen.

Lernen Sie uns kennen!

Ihre Kanzlei für Steuerberatung
Sebastian Raab und Günter Raab

STEUERBERATUNG RAAB

Persönliche Beratung seit 1975

Fichtestraße 2b info@steuerberatung-raab.de
97074 Würzburg www.steuerberatung-raab.de

Nach der Pandemie ist vor der Pandemie

Covid-19 hat vor Augen geführt, wie schnell es zu massiven Störungen im Wirtschaftsleben und bei der Erfüllung von Verträgen kommen kann.

Zwar sind in den gesetzlichen Regelungen solche Fälle der Leistungsstörungen vorgesehen, allerdings sind diese gesetzlich vorgesehenen Folgen nicht immer so, wie man es sich als Unternehmer wünschen würde. Ein Wegfall bzw. eine Änderung der Geschäftsgrundlage kann zu einer Änderung oder einer außerordentlichen Beendigung des Vertrages führen.

Genau um diese Fälle der „höheren Gewalt“ konkreter zu regeln, sind in Verträgen sogenannte „Force Majeure-Klauseln“ möglich. Die Frage ist natürlich dann meist, was unter höherer Gewalt zu verstehen ist. Meist wird hierbei an Naturkatastrophen gedacht. Covid-19 lässt sich nach den derzeitigen Erkenntnissen für Verträge, die vor dem „Lockdown“ geschlossen wurden, sicherlich als höhere Gewalt oder Naturkatastrophe einordnen. Allerdings muss dies für zukünftige Pandemien nicht notwendigerweise der Fall sein. Höhere Gewalt ist nämlich nach der Rechtsprechung dann nicht mehr gegeben, wenn man Vorkehrungen z.B. gegen Lieferverzögerungen hätte treffen können. Muss man mit einer Gefahr rechnen, so besteht die Sorgfaltspflicht, Maßnahmen hiergegen zu ergreifen. Genau solche Diskussionen sollte man durch klare Regelungen vermeiden.

Die zu regelnden Fälle sollten daher nicht auf den abstrakten und damit ausfüllungsbedürftigen Fall der höheren Gewalt beschränkt werden. Eine entsprechende Konkretisierung einer solchen Klausel ist daher sinnvoll.

Von entscheidender Bedeutung ist für den Unternehmer auch, was er mit der Höheren Gewalt- Klausel (Force Majeure-Klausel) überhaupt erreichen will. Zwei diametral unterschiedliche Ziele kommen hierbei in Frage. Der IT-Dienstleister beispielsweise hat hier eine deutlich andere Interessenlage als der Hardwarehändler, der Waren aus aller Welt bezieht.

Zum einen kann es für den Unternehmer wichtig sein, Verträge in einem solchen Fall außerordentlich zu kündigen oder Leistungspflichten zeitweise zu suspendieren. Viele verbreitete „Höhere Gewalt- Klauseln“ beschränken sich hierauf und zählen die Fälle höherer Gewalt beispielhaft auf. Dies kann sinnvoll sein, wenn das Unternehmen für die Erbringung seiner Leistungen auf Zulieferer angewiesen ist.

Zum anderen kann aber auch genau die entgegengesetzte Interessenlage bestehen. Kann das Unternehmen seine Dienstleistungen z.B. auch im Homeoffice erbringen lassen, so besteht eher ein Interesse daran, dass die Leistungspflichten nicht suspendiert werden. Ändern sich die Umstände der Leistungserbringung, so geht dies oft auch mit Veränderungen der Kostenstruktur einher. Eine Vertragsanpassung ist dann meist erforderlich. Auch hierfür kann ein vertraglicher Rahmen bereitgestellt werden, der dies ermöglicht. Hier zeigt sich, dass eine solche „Höhere Gewalt- Klausel“ nicht einfach per „Copy and Paste“ übernommen werden kann, sondern individuell auf die Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten sein sollte.

Die Ausgestaltung der „Force Majeure-Klauseln“ sollte daher angesichts der Erfahrungen mit der derzeitigen Krise noch einmal überprüft und auf das wahrscheinlichste Szenario angepasst werden. Hierfür stehe ich Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. <<

Anwaltskanzlei Wanke Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| Jetzt erst recht: Auch in Zeiten von Corona sind wir für Sie da!

Die ganze Welt ist im Ausnahmezustand. Kleinere und mittelständische Unternehmen drohen von einer Pleitewelle fortgerissen zu werden, wenn Rechnungen nicht mehr bezahlt werden können und oder ganze Lieferketten zusammenbrechen. Niemand weiß, ob die Hilfeleistungen der Politik überhaupt in ausreichender Menge ankommen und wie lange dieser Zustand noch dauert. Umso wichtiger ist es in diesen Zeiten, einen verlässlichen und kompetenten Ratgeber an seiner Seite zu haben, der einem vielleicht alternative Wege aufzeigen kann, wie man halbwegs unbeschadet durch die Krise kommt. Das BGB kann hier unter dem Schlagwort „Störung der Geschäftsgrundlage“ Hinweise geben, wie mit bestehenden Verträgen zwischen Geschäftspartnern verfahren werden kann. Reden wir darüber!

mail@ra-wanke.de

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

Kurzarbeit – Kürzung des Urlaubsanspruchs?



Moritz Schulte
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Kurzarbeit ist ein probates Mittel für Arbeitgeber, wirtschaftlichen Notlagen zu begegnen. Gerade während der Corona-Pandemie wurde und wird von diesem Mittel rege Gebrauch gemacht. Nach Berechnungen des ifo Instituts waren im Mai 2020 ca. 7,3 Millionen Arbeitnehmer in Kurzarbeit. Da während der Kurzarbeit das Arbeitsverhältnis fortbesteht, stellt sich für die Arbeitsvertragsparteien die Frage, ob der Urlaubsanspruch infolge der Kurzarbeit gekürzt werden kann.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hatte mit Urteil vom 08.11.2012 – C-229/11 und C-230/11 entschieden, dass bei einer Kurzarbeit „Null“ der Urlaubsanspruch der betroffenen Arbeitnehmer anteilig gekürzt werden darf. Der EuGH begründete seine Entscheidung unter anderem damit, dass Mitarbeiter in Kurzarbeit mit Teilzeitbeschäftigten vergleichbar seien (vgl. dazu auch EuGH, Urteil vom 22.04.2010 – C-486/08). In der Entscheidung aus dem Jahr 2012 erklärte der EuGH eine Regelung in einem Sozialplan, wonach der Urlaubsanspruch anteilig zur Arbeitszeitverringerung gekürzt werde, für europarechtskonform.

Die Entscheidung betrifft zunächst „nur“ das europäische Recht. Ob das deutsche Arbeitsrecht über den europarechtlichen Mindestschutz hinausgeht und eine vollständige Reduzierung des Urlaubsanspruchs bei Kurzarbeit „Null“ zulässt, ist noch nicht höchstrichterlich entschieden.

Die juristische Literatur befürwortet ebenfalls eine Kürzung des Urlaubsanspruchs in Zeiten von Kurzarbeit. Dies soll für Kurzarbeit „Null“ gelten, die Arbeitnehmer also gar nicht arbeiten, sowie in den Fällen, in denen die Anzahl der wöchentlichen Arbeitstage reduziert wird. Während im ersten Fall der Urlaubsanspruch für ganze Monate vollständig gekürzt werden

kann, soll im zweiten Fall eine anteilige Kürzung, ähnlich wie bei Teilzeitbeschäftigten, möglich sein. Dabei ist jedoch zu beachten, dass nur der - während der Kurzarbeit entstehende und entstandene Urlaubsanspruch gekürzt werden kann.

Für das deutsche Arbeitsrecht ist auch noch ungeklärt, ob die Kürzung des Urlaubsanspruchs während der Kurzarbeit automatisch eintritt oder ob es einer ausdrücklichen Vereinbarung zwischen den Arbeitsvertragsparteien bedarf.

Bei der Berechnung des „neuen“, gekürzten Urlaubsanspruchs gilt: Für die Zeit bis zur Kurzarbeit ist der Urlaub auf Basis der Vollzeittätigkeit zu berechnen, während der Kurzarbeit erfolgt eine Kürzung entsprechend einer Teilzeitbeschäftigung, nach Ende der Kurzarbeit erfolgt die Berechnung wieder auf Basis der Vollzeitbeschäftigung. «

Praxishinweis:

Bis das BAG die Rechtslage geklärt hat, könnten Arbeitgeber in den Vereinbarungen über die Einführung der Kurzarbeit, entweder Betriebsvereinbarungen, Arbeitsverträgen oder Nachträgen zum Arbeitsvertrag, vorsorglich eine anteilige Kürzung (ggf. bis auf Null) des Urlaubsanspruchs in Zeiten der Kurzarbeit regeln, sofern einschlägige Tarifverträge nicht entgegenstehen. Geklärt werden könnte auch, ob nur der gesetzliche Mindesturlaub oder auch der vertragliche Zusatzurlaub gekürzt wird.



Rechtsanwälte
Wagner + Gräf
97070 Würzburg
Tel.: 0931/321010
www.unsere-kanzlei.de



Dieter Gräf
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Manuela Ernstberger
Fachwältin für Familienrecht
Fachwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Moritz Schulte
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Gerhard Wagner
Rechtsanwalt



Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de

ZURÜCK AUF KURS.

Jede Krise bringt neue Herausforderungen und auch neue Möglichkeiten mit sich. Unser erfahrenes Team aus Rechtsanwältinnen und Insolvenzverwaltern steht Ihnen für Ihr Krisenmanagement und bei allen sanierungs- und insolvenzrechtlichen Fragen beratend zur Seite, um Sie wieder sicher zurück auf Kurs zu bringen.



HWR
Rechtsanwälte

HWR Herrmann Wollner Reinelt GbR
Heinestraße 7 b
97070 Würzburg
Tel.: 0931.35980-0
info@hwr-inso.de
www.hwr-inso.de

Bild: adobestock.com/Isabella Wertschnig

Steuerberater sehen Gefährdungslage sinken

Die Gefährdungslage bei den meist mittelständischen Mandanten der Steuerberater hat sich im Mai erneut verbessert: Der Anteil betroffener Unternehmen, die laut Steuerberater ohne staatliche Unterstützung in ihrer Existenz bedroht wären, ist in der aktuellen, inzwischen fünften Befragungswelle der DATEV gegenüber der vorherigen Befragung Anfang Mai um 10 Prozentpunkte auf 22 Prozent gesunken. Auch unter Einbezug der staatlichen Unterstützungsleistungen ist der Trend leicht positiv, hier geht der Anteil existenzgefährdeter Unternehmen von 6 auf 4 Prozent zurück.

Zu Beginn der Krise war die Einschätzung der Steuerberater über die Auswirkungen der aktuellen Corona-bedingten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beschränkungen auf die mittelständischen Betriebe in Deutschland noch alarmierend gewesen: Anfang April hatten sie im Durchschnitt 40 Prozent der Mandanten einer Kanzlei als insolvenzgefährdet eingestuft, berichtet die DATEV.

Während staatliche Hilfen im März und April noch kaum bei den Unternehmen angekommen waren, hat sich die

Lage im Mai leicht gebessert. Konnte in der vierten Welle rund ein Viertel der Unternehmen den Eingang staatlicher Hilfen verbuchen, ist in der fünften Welle der Anteil nun auf 31 Prozent gestiegen. Dementsprechend rückläufig ist nun auch die Sorge, dass die Unterstützungsmaßnahmen nicht rechtzeitig bei den Unternehmen ankommen. Bei den Maßnahmen mit liquiditätsstärkendem Effekt wie Steuerstundungen und KfW-Krediten fürchten dies jedoch noch immer 21 Prozent (Welle 4: 32 Prozent), bei den Maßnahmen ohne Rückzahlungsverpflichtung wie Kurzarbeitergeld oder Soforthilfen ist der Anteil gegenüber der Vorwelle von 28 auf 17 Prozent zurückgegangen.

Auch in Corona-Zeiten vertrauen viele mittelständische Unternehmen auf die Expertise ihrer Steuerberater. Diese haben fundierte Einblicke in die wirtschaftliche Situation und die Auswirkungen der Corona-bedingten Beschränkungen auf das jeweilige Geschäft. Um einen breiteren Blick auf die aktuelle wirtschaftliche Lage im Mittelstand zu erlangen, hat DATEV eine regelmäßige Befragung unter ihren Mitgliedskanzleien gestartet. ◀

Die Ergebnisse werden unter www.datev.de/corona-barometer regelmäßig veröffentlicht.



Heiligenfeld-Kliniken zählen wieder zu den Kundenchampions

BAD KISSINGEN. Die Heiligenfeld-Kliniken mit ihrem Stammsitz in Bad Kissingen erhielten zum fünften Mal den Award „Deutschlands Kundenchampions“. In der Kategorie 500 bis 4.999 Mitarbeiter (B2C) sicherte sich die Klinikgruppe den zweiten Platz und erzielte eine hohe „Fanquote“.

Seit der ersten Teilnahme im Jahr 2008 zählt Heiligenfeld stets zu den Top 3 des Unternehmenswettbewerbs der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ), dem F.A.Z.-Institut und dem Mainzer Marktforschungs- und Beratungsunternehmen 2HMforum. Aufgrund

der Corona-Einschränkungen musste die Auszeichnung diesmal digital verkündet werden – ohne feierliche Verleihung oder Championsgala wie in den Vorjahren.

Mehr als 200 Unternehmen bundesweit und aus allen Branchen hatten an dem Unternehmenswettbewerb teilge-

nommen. Sie alle ließen die Qualität ihrer Kundenbeziehungen durch wissenschaftlich fundierte Studien messen.

Knapp 23.000 Kundeninterviews zu Faktoren der emotionalen Bindung und Zufriedenheit wurden geführt und nach der entscheidenden Größe, der „Fanquo-

Von links: Geschäftsführer Stephan Greb, Marketingleiterin Iris Vollert und Geschäftsführer Michael Lang (alle Heiligenfeld GmbH).



te“, ausgewertet. Das Ergebnis: 139 Unternehmen aus dem B2B- und B2C-Sektor erreichten hohe „Fanquoten“ und gehören somit zu „Deutschlands Kundenchampions 2020“.

Professor Gregor Daschmann, Vorsitzender des Initiatorenkreises von Deutschlands Kundenchampions und Professor für Publizistik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz zum diesjährigen und erneuten Gewinn der Auszeichnung: „Gerade jetzt in der Coronakrise zeigt sich, dass Unternehmen wie Deutschlands Kundenchampions einmal mehr auf der Siegerseite stehen. Denn sie haben exzellente Kundenbeziehungen und eine starke emotionale Bindung zu ihren Kunden aufgebaut. Sie haben Fans! Und ein wesentliches Merkmal der Fans ist, dass sie zu ihrem Unternehmen auch in schwierigen Zeiten stehen, dieses unterstützen und als wertvolle Botschafter in der Krise helfen.“

„Unsere Kunden sind unsere Patienten“

„Es freut uns, dass wir diesen begehrten Kundenwettbewerb erneut gewonnen haben. Unsere Kunden sind unsere Patienten. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass unsere Patienten nicht nur sehr zufrieden sind, sondern auch eine hohe emotionale Bindung zu uns haben. Und dies ist genau das, was einen Fan ausmacht. Die Auszeichnung zeigt uns, dass die hohe Motivation und das besondere Engagement unserer Mitarbeiter von unseren Patienten honoriert wird“, erklärt die Marketingleiterin der Heiligenfeld GmbH, Iris Vollert.

Heiligenfeld-Kliniken im Jahr 1990 gegründet

Die Heiligenfeld GmbH ist eine Klinikgruppe mit dem Schwerpunkt psychosomatischer Behandlung.

Neben sieben Kliniken für psychosomatische Medizin – drei davon am Hauptstandort Bad Kissingen (Unterfranken) sowie in Uffenheim (Mittelfranken), in Bad Grönenbach im Allgäu, in Waldmünchen in der Oberpfalz und in Berlin – gehören eine orthopädisch-onkologische Reha-Klinik in Bad Kissingen, eine eigene Akademie sowie eine Unternehmensberatung zum Unternehmen.

Die Heiligenfeld-Kliniken beschäftigen rund 950 Mitarbeiter und zeichnen sich durch eine wertorientierte Unternehmensphilosophie aus, die neben wirtschaftlichen Werten auch humanistische, soziale, ökologische und spirituelle Werte einbezieht. Sowohl in der Patientenbehandlung als auch in der Unternehmenskultur, im öffentlichen Wirken und wirtschaftlichen Handeln werden diese Werte auf eine ganzheitliche Weise realisiert.

Gegründet wurden die Heiligenfeld-Kliniken im Jahr 1990 von Fritz Lang und Dr. Joachim Galuska. Beide wollten eine psychosomatische Medizin gestalten, die an erster Stelle die Menschen mit ihren Bedürfnissen sieht.



Bild: Fritsch

Fritsch unterstützt lokale Bäcker

MARKTEINERSHEIM. Das Unternehmen Fritsch startet mit „#SaveOurBakers“ eine Social-Media-Kampagne, wodurch mehr Aufmerksamkeit auf das Bäckerhandwerk und lokale Bäckereien gelenkt werden soll.

Die Coronakrise bestimmt derzeit das Leben fast jedes Einzelnen. Demnach versetzt diese auch kleine und mittelständische Bäckereien in eine schwere Situation.

Im März hat das auf Bäckereimaschinen und Anlagen spezialisierte Unternehmen aus Markteinersheim im Landkreis Kitzingen die Social-Media-Kampagne „#SaveOurBakers“ gestartet. Mit dieser Kampagne will das Unternehmen die Aufmerksamkeit auf die persönlichen Erlebnisse von Bäckern richten.

Mit „#SaveOurBakers“ können Bäcker weltweit auf das Fritsch-Netzwerk zugreifen und ihre Aktionen oder neuen Geschäftsmodelle teilen, die aus der aktuellen Situation entstanden sind. Neben den gesetzlichen Vorschriften haben sie zahlreiche, kreative Lösungen in kürzester

Zeit umgesetzt: Darunter die Einführung von Pop-up-Bäckereien, Brotmobilen, Lieferservices oder auch die Eröffnung von Online-shops und Abholstationen. Viele Bäcker unterstützen ebenso lokale Produzenten und Hilfsorganisationen mit ihren Zutatenbestellungen sowie Spenden.

Geschichten aus der Bäckerei

Fritsch „teilt“ wöchentlich eine dieser Geschichten über seinen Social-Media-Kanal. Rund 38.000 Impressionen wurden bisher auf den Social-Media-Kanälen gezählt.

Alle Bäcker, die ihre Ideen mit der Welt teilen möchten, können gerne teilnehmen, indem sie ihren Aufruf, inklusive Bild- oder Videomaterial, per Mail an das Unternehmen Fritsch oder über einen der Fritsch-eigenen Social-Media-Kanäle schicken.

Professuren für die JMU

In Rahmen eines Wettbewerbs hat das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst weitere Professuren vergeben, die Forschung und Lehre zur künstlichen Intelligenz an bayerischen Hochschulen verstärken. Drei davon gehen an die Uni Würzburg.

Im Oktober 2019 hat die Bayerische Staatsregierung die „Hightech Agenda Bayern“ vorgestellt. Darin bildet der Bereich künstliche Intelligenz (KI) einen klaren Schwerpunkt.

In diesem Zusammenhang wurde ein bayernweites KI-Netzwerk mit KI-Knotenpunkten in München, Erlangen-Nürnberg, Ingolstadt und Würzburg gegründet. Das Netzwerk soll auch der Lehre und damit der Ausbildung dringend benötigter Fach- und Führungskräfte einen kräftigen Schub verleihen.

KI-Knoten werden ausgestattet

Im Rahmen der Ausstattung der KI-Knoten erhält die Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg bis 2023 sieben neue Lehrstühle. Hinzu kommen 21 Stellen für weiteres Personal und 3,7 Millionen Euro für Sachmittel. Die Förderung über die Hightech Agenda Bayern wird von der Universität durch die zusätzliche Einbringung von Tandemprofessuren aus verschiedenen Fakultäten praktisch verdoppelt. Jetzt kommen noch einmal drei Professuren für die JMU dazu, die die Staatsregierung in einem Wettbewerb für 50 KI-Professuren auf die Einrichtungen verteilt.

Was nach der Maske kommt – Jopp denkt Lösungen weiter

BAD NEUSTADT. „Die Maskenbedarfe in Deutschland sind weitgehend gesättigt“, sagt der Geschäftsführer der Firma Jopp protec, Martin Büchs. „Jetzt konzentrieren wir uns darauf, was man neben einer Maske noch benötigt.“

Begeistert klingt der Geschäftsführer der Tochterfirma eines fränkischen Autozulieferers mit über 1.800 Mitarbeitern nicht, wenn er darüber spricht, wie Masken in Firmen verwendet werden: „Viele Firmen setzen immer noch auf übertriebene Wegwerfmasken aus China, die man dann an vielen Ecken herumliegen sieht. Das kann doch keine Lösung sein.“

Und selbst bei den Firmen, die die eigens hierfür zertifizierten Baumwollmasken aus der Jopp-Fertigung einsetzen, sieht er Handlungsbedarf: „Wir haben einen kostenlosen Handlungsleitfaden herausgegeben, der schon mal bei der Entscheidung hilft, wann denn eine Maske im Betrieb getragen werden soll und wie sie gereinigt wird. Aber wir sehen Probleme in der Handhabung mit den Masken.“

Sinnvolle Hilfsmittel für das Tragen der Maske

Die Firma hat deshalb als einziger Anbieter auf dem Markt weitere Lösungen erarbeitet. Das ist einmal eine kleine Box für die Maske, die so ausgelegt ist, dass man sie bequem in der Hosentasche verstauen kann. Das löst das Problem, wohin man gebrauchte Masken auf dem Weg nach Hause legt.

Ein zweites Problem betrifft Mitarbeiter, die oft wechseln zwischen An- und Abziehen der Maske. „Es ist ja nicht so, dass das ständige Tragen der Maske gesundheitsfördernd ist. Man sollte die Maske nur tragen, wenn unbedingt erforderlich und sinnvoll.“

Daher hat Jopp protec ein Trageband entwickelt, das es erlaubt, die Maske hängend um den Hals zu tragen. Das trägt gleichzeitig dazu bei, dass die Maske nicht durchfeuchtet und ihre weitgehende Schutzfunktion für die Umgebung beibehalten wird. Jopp ist sich si-

Jopp protec liefert inzwischen die meisten Masken mit bestickten Kunden-/ Vereinslogos und Tragebändern aus.



cher, damit den Nerv der Zeit zu treffen, gerade jetzt, in der eine gewisse Unlust aufkommen wird, alle beschlossenen Pandemievorkehrungen weiter aufrechtzuerhalten.

„Wir schaffen Komfort für Mitarbeiter in Organisationen, die täglich mit vielen Menschen in Kontakt stehen, und wo wir deshalb Schutz benötigen, aber auch Akzeptanz bei den Mitarbeitern“, so der Geschäftsführer von Jopp. Und nebenbei rettet das Unternehmen damit auch eine ganze Menge an Arbeitsplätzen, denn das Stammgeschäft des Unternehmens war zuletzt um 70 Prozent eingebrochen. Zumindest einen Teil kann Jopp damit ausgleichen. 200.000 Masken hat die Firma inzwischen verkauft.

Als Partner der Automobilhersteller entwickelt Jopp Getriebebeschaltungssysteme, Schaltgriffe sowie Kunststoffbaugruppen und produziert diese weltweit. Für die Zulieferer der Automobilindustrie fertigt Jopp Präzisionsdreh- und Sinterteile sowie Elektronikbaugruppen und Lederteile für den Innenraum. Mit mehr als 1.800 Mitarbeitern erzielte die Unternehmensgruppe zuletzt einen Jahresumsatz von rund 200 Millionen Euro an zwölf Standorten weltweit.

Hilfe für die Helfer in der Krise

WÜRZBURG. Ob Katastrophenschutz, Bahnhofsmision oder Polizei – in der aktuellen Krise gibt es viele Helfer. Das Unternehmen Flyeralarm möchte allen Organisationen als Partner zur Seite stehen und sie in ihrer Arbeit unterstützen.

In den vergangenen Wochen übergab das E-Commerce-Unternehmen Flyeralarm zahlreiche Mund-Nasen-Bedeckungen, Desinfektionsgele und Wasserflaschen an verschiedene Einrichtungen in Bayern.

Die Krise habe gezeigt, worauf es in einer Gemeinschaft wirklich ankomme: Schnelle und unkomplizierte Unterstützung, wo es nötig ist. „Als erfolgreiches Unternehmen ist es uns wichtig, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Daher haben wir in den vergangenen Wochen unzählige Pakete, gefüllt mit Wasserflaschen oder Desinfektionsmittel, an verschiedene Einrichtungen übergeben“, sagt Pascal Ritter, Head of Give-aways bei Flyeralarm. „Darüber hinaus konnten wir dank unseres Lieferantennetzwerkes auch weit über 5.000 Mund-Nasen-Bedeckungen und FFP2-Masken an verschiedene öffentliche Einrichtungen in Bayern übergeben.“

Das in Würzburg besonders stark vom sogenannten Coronavirus betrof-



Bei der Übergabe der Hilfsmittel an die Helfer. Bild: Flyeralarm

fene Seniorenheim Eehaltenhaus/St. Nikolaus erhielt in diesem Zusammenhang 1.000 Desinfektionsfläschchen sowie 1.000 Atemschutzmasken (Typ FFP2). An die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Unterfranken sowie die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) Unterfranken wurden insgesamt 1.000 Desinfektionsfläsch-

chen, über 3.000 Flaschen Wasser sowie 2.000 Mund-Nasen-Bedeckungen (Typ IIR) übergeben, die den Beamten für ihre tägliche Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Zudem unterstützte das E-Commerce-Unternehmen mit der Spende von FFP2-Masken auch die Freiwillige Feuerwehr Veitshöchheim.

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de

WEMO TEC
SICHER IN ALLEN HÖHEN

Arbeitsbühne, Stapler, Kran
Beratung, Service, Schulung, Vermietung

Mietstation Würzburg
T 0800 / 5118110 E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

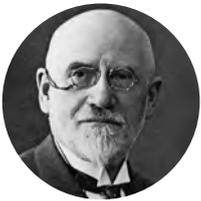
**WERNER
GRUPPE**



ff/fritschundfreunde.de

Strom für Unterfranken

BLICK IN DIE GESCHICHTE. Geheimrat Goethe seufzte seinerzeit: „Ich wüsste nichts was sie besseres erfinden könnten als dass die Lampen ohne Putzen brennten.“ Gut 100 Jahre später wollte das Königlich Bayerische Staatsministerium des Innern Unterfranken flächendeckend mit den „Segnungen der Elektrizität“ versorgen. Erst nach dem Ersten Weltkrieg kam es zur Gründung der „Kreis-Elektrizitätsversorgung Unterfranken AG“, später in Überlandwerk Unterfranken (ÜwU) umbenannt.



Kommerzienrat Franz Schmitt, stellvertretender Präsident des Kreistages von Unterfranken und Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft. Für die Bayerische Volkspartei saß er im Reichstag.

Es war der Würzburger Getreide- und Futtermittelgroßhändler Franz Schmitt (1865–1941), der im unterfränkischen Kreistag die Energiefrage energisch vorantrieb. 1920 wurde die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft ins Leben gerufen, an der zu 51 Prozent der Kreis Unterfranken beteiligt war. Bis zu seinem Tod wirkte der mit dem Kommerzienratstitel ausgezeichnete Schmitt sehr erfolgreich als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Das junge Unternehmen sah sich anfangs großen Problemen gegenüber, denn mit dem Zerfall des Geldsystems nach dem Krieg war die Kapitalbeschaffung schwierig. Es gelang jedoch, mit einer Reihe von kleineren Stromerzeugern Lieferverträge zu schließen. Außerdem pachtete die Gesellschaft eine Dampfmaschine im Werk von Fichtel & Sachs. Bereits im Dezember 1920 konnte das Unternehmen mit der Stromabgabe an seine Kunden beginnen. Den Durchbruch brachte der Vertragsabschluss mit dem Bayernwerk, das unterfränkische Netz war damit an die bayerische Landeselektrizitätsversorgung angeschlossen. Frühzeitig ging man



Bohr- und Stellgerät für die Aufrichtung von Strommasten, 1950.

daran, die eigene Belegschaft sozial zu betreuen. Ein Hilfsfonds wurde eingerichtet, um unverschuldet in Not geratene Betriebsangehörige zu unterstützen. Er wurde später in die Franz-Schmitt-Stiftung umgewandelt. 1935 wurde dazu noch eine Rentenzuschkasse als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gebildet. Mit dem Zusammenbruch 1945 schmolz das Vermögen der beiden Einrichtungen zusammen. Unter erschwerten Bedingungen begann der Wiederaufbau im zerstörten Würzburg. Ende 1945 lieferte das Überlandwerk Unterfranken dringend benötigte

100 Millionen Kilowattstunden Strom, 1948 waren es schon 180 Millionen und 1964 wurde die Milliardenengrenze überschritten. Zum 50. Geschäftsjahr 1969 berichtete die Gesellschaft mit Stolz, dass sie „bis in die entlegensten Orte der Rhön und des Odenwaldes und bis tief in den Spessart hinein“ ihr Versorgungsnetz „zum Nutzen und Wohle der Bevölkerung“ ausgebreitet habe. Die Eigenständigkeit endete 2001, als das Überlandwerk zusammen mit vier anderen Regionalversorgern zur E.ON Bayern AG fusioniert wurde. 2013 erfolgte die Umfirmierung in Bayernwerk AG.

Dr. Eva Moser



»Im rohstoffarmen Bayern kam der sicheren und preiswerten Versorgung mit Energie seit der Industrialisierung eine wichtige Rolle zu. Beispielhaft dafür steht die Geschichte der Überlandwerk Unterfranken, die sich im Bayerischen Wirtschaftsarchiv erhalten hat.«

Dr. Richard Winkler, stellvertretender Leiter des Bayerischen Wirtschaftsarchivs

„Miss Elektra“ mit angezögeln Elektrogeräten auf dem geschmückten Festwagen des Überlandwerks Unterfranken bei der „Spessartfestwoche“ in Lohr am Main, 1955.

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

0 Problem bei der Fachkräftesuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

www.mainpack.eu



Ihr Partner für Verpackungen
Mainpack Verpackungen GmbH
Lindestr. 34
97469 Gochsheim
Tel. 09721/60528-0



Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Frankfurter Straße 96
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97346 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Max-Carl-Straße 5
96269 Großheirath
Tel. 09565/61570-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

Werbeartikel made in Germany

www.werbeartikel-mainfranken.de



PEACHPRODUCTION
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Digitales Experimentierfeld für Unternehmen

WÜRZBURG. Kleine und mittlere Unternehmen können ab sofort an der Universität Würzburg im Zentrum für digitales Experimentieren 4.0 den digitalen Wandel spielerisch erleben. Der Freistaat fördert das Projekt mit zwei Millionen Euro.

Die Corona-Pandemie zeigt es deutlich: An der Digitalisierung kommt kein Zweig der Wirtschaft vorbei. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stellt dieser Wandel häufig vor große Herausforderungen. Unterstützung finden sie dabei jetzt an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU). Im Zentrum für digitales Experimentieren 4.0 (ESF-ZDEX) können die Vertreter der Unternehmen digital ihre Ideen mit Wissenschaftlern der JMU durchspielen.

Ziel ist es, die Experten beider Seiten miteinander zu vernetzen, Lerneffekte in Gang zu setzen und natürlich Unterneh-

men bei ihrer Suche nach schnellen und kostengünstigen Lösungen für ihre jeweiligen Probleme behilflich zu sein. Davon können am Ende beide Seiten profitieren: Die JMU lernt aus der Praxis, die KMU lernen aus der Theorie.

Das neue Projekt richtet sich vor allem an KMU aus Nordbayern; die Kooperation mit der JMU ist für sie kostenfrei. Zwei Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) stehen dafür in den kommenden 2,5 Jahren zur Verfügung. Koordiniert wird das Projekt am Servicezentrum Forschung und Technologietransfer (SFT) der Universität Würzburg.

Das ESF-ZDEX besteht aus fünf Netz-

werken, die sich mit unterschiedlichen Bereichen von künstlicher Intelligenz bis zu digitaler Verarbeitung der Sprache befassen. Zusätzlich steht dem Projekt das Institut für molekulare Infektionsbiologie (IMIB) bei Fachfragen im medizinisch-biologischen Bereich zur Verfügung.

Digitale Transformation und vernetzte Produkte

Mit allen Themen rund um die digitale Transformation der Ökonomie beschäftigt sich das erste Netzwerk. Im Mittelpunkt stehen dort sowohl einzelne Abläufe in Unternehmen und Organisationseinheiten als auch Produkte und gan-

ze Geschäftsmodelle. Beispiele finden sich unter anderem im Vertrieb (Onlinehandel), in der Produktentwicklung (Einbindung von Kunden in Forschung & Entwicklung), im Bereich Personal (E-Learning, Recruiting über soziale Medien) oder der Logistik (digitale Steuerung globaler Lieferketten). Geleitet wird das Netzwerk von Professor Frédéric Thiesse, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung. Jana-Kristin Prigge, Juniorprofessorin für Digital Marketing und E-Commerce, unterstützt ihn dabei.

Data Mining, künstliche Intelligenz und Arbeitswelt 4.0

Deep-Learning-Tools wie TensorFlow und Keras oder die Datenaufbereitung für ein Data Warehouse: Das sind einige der Themen, die im zweiten Netzwerk behandelt werden. Hier dreht sich alles um künstliche Intelligenz, Data Mining und die Arbeitswelt 4.0, um neuronale Netze und Datenexploration. Geleitet wird das Netzwerk von den Professoren Frank Puppe, Inhaber des Lehrstuhls für Informatik VI (Künstliche Intelligenz und angewandte Informatik), und Christoph M. Flath, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement.

Verarbeitung natürlicher Sprache

Wie greife ich auf Informationen zu, die in gesprochener Sprache vorliegen? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Netzwerk von Professor Fotis Jannidis, Inhaber des Lehrstuhls für Computerphilologie und Neuere Deutsche Literaturgeschichte. „Wie viele Angestellte hatte unser Unternehmen vor 25 Jahren?“ oder „Wie gut hat sich unser bestes Produkt in den vergangenen zehn Jahren verkauft?“. Antworten auf solche Fragen liegen teilweise nicht strukturiert vor. Aber das Wissen darüber kann sehr wertvoll für das Unternehmen und die Entwicklung neuer Strategien sein. Die Computerphilologie kann bei der Suche nach Antworten behilflich sein.

Digitale Medien und soziale Agenten

Das Stichwort „Hypermedia“ mag für manch ein Unternehmen immer noch befremdlich klingen. Dahinter verbirgt sich das Konzept, Informationen mithilfe verschiedener Medien in einer vernetzten, nicht linearen Form zu strukturieren und anzubieten. Geht es um eine ansprechende Webpräsenz, sind digitale Medien hierfür die Voraussetzung. Diese liefert das Netzwerk zu digitalen Medien, das von Birgit Lugin, Professorin für Medieninformatik am Lehrstuhl für Informatik IX (Mensch-Computer-Interaktion), geleitet wird. Wer sich für neuartige anthropomorphe Nutzerschnittstellen interessiert, findet hier das passende Angebot.

Visualisierung und Modellierung komplexer Systeme

Wenn es um Bildanalyse und die Modellierung komplexer Systeme geht, sind viele Fachbereiche gefragt. In der Leitung des fünften Netzwerks sind die Professoren Thomas Dankar (Lehrstuhl für Bioinformatik), Markus Engstler (Lehrstuhl für Zoologie I - Zell- und Entwicklungsbiologie) und Ingrid Steffan-Dewenter (Lehrstuhl für Zoologie III - Tierökologie) beteiligt.

Frankonia-Biere kommen bald von der Kauzen Bräu

OCHSENFURT. Frankonia-Brauspezialitäten „leben“ künftig in Ochsenfurt weiter.

Nach dem Aus der Wernecker Bierbrauerei endete eine über Jahrhunderte gepflegte Brautradition. Sie findet jetzt ihre Fortsetzung in Ochsenfurt durch die Kauzen Bräu.

„Wir haben jahrelang viel Energie in die Bierbranche investiert, doch als durch Corona sämtliche Veranstaltungen und die Gastronomie genau zu Saisonbeginn wegbrachen, waren wir für diesen großen, langen, neuen Kampf zu müde“, erklärt Christine Lang, Juniorchefin der Wernecker Bierbrauerei. Man habe viele Angebote zur Übernahme der Marke „Frankonia-Brauspezialitäten“ erhalten, selbst von internationalen Brauereien. Lang: „Ich weiß, dass die Kauzen Bräu die gleichen Werte pflegt wie wir und Tradition mit Moderne vorbildlich verbindet. So haben wir uns zu viert – zwei Senior- und zwei Juniorchefs – an den Tisch gesetzt und waren uns schon nach kurzer Zeit handelseinig. Die Kauzen Bräu übernimmt die Namens- und Markenrechte sowie die Rezepturen der Biersorten aus der Reihe Frankonia-Brauspezialitäten.“ Jacob Pritzl, Juniorchef der Ochsenfurter Kauzen Bräu: „Es ist traurig zu sehen, wie ein Familienunternehmen stirbt. Mit der Übernahme der Frankonia-Brauspezialitäten konnten wir die Wernecker Bierbrauerei nicht retten, aber dafür Sorge tragen, die Marke am Leben zu halten und den Brauch fortzuführen.“ Ansinnen sei es, Partner der Wernecker Bierbrauerei auch künftig mit Frankonia-Bier zu versorgen.



V. l.: Brauerei- und Seniorchef der Wernecker Bierbrauerei Hans-Jörg Lang; Tochter Christine, Juniorchefin und Prokuristin; Jacob Pritzl, Juniorchef und Prokurist der Kauzen Bräu, sowie sein Vater Karl-Heinz Pritzl. Bild: Kauzen Bräu

Erste virtuelle Netzwerkstatt Maschinenbau & Automotive

WÜRZBURG. Die Region Mainfranken GmbH vernetzte im Rahmen einer digitalen Veranstaltung kooperierende Unternehmen.



Vom Hidden Champion bis hin zum global tätigen Konzern, von Hochschulen bis hin zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen – Maschinenbau & Automotive sind die Leitbranchen des Industriestandorts Mainfranken mit mehr als 54.000 Beschäftigten. Diese Branchen befinden sich aktuell in einem Wandlungsprozess. Auf Initiative der Region Mainfranken GmbH kamen Mitte Mai 20 Führungskräfte aus Wirtschaft und Forschung virtuell zusammen, um Ideen zu einer stärkeren regionalen Vernetzung zu entwickeln.

Zu Beginn der Netzwerkstatt stellte Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH, die aktuelle Situation

dar: „Vor drei Monaten hätten wir noch von Globalisierung und Internationalisierung geschwärmt – nun gilt es, die Lieferketten kritisch unter die Lupe zu nehmen und schlummernde Potenziale für eine stärkere innerregionale Kooperation zu wecken.“

Potenziale und Erfolgsfaktoren

Gemeinsam mit Gerhard Hube, Professor für Innovationsmanagement an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, wurde ein neues interaktives Format konzipiert, das es den Teilnehmern ermöglicht, sich in vertraulicher Gesprächsatmosphäre auszutauschen. Hube betonte: „Innovation entsteht nicht im stillen Kämmerlein. Ein wichtiger

Netzwerkstatt setzt sich für die Digitalisierung und Vernetzung in der Arbeitswelt ein.

Treiber ist die Kooperation zwischen Unternehmen.“

Die Teilnehmer waren sich einig: Durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit entstehen viele Synergieeffekte. Dazu zählen eine höhere Sichtbarkeit gegenüber Investoren und Fachkräften, das Matching mit passenden Kooperationspartnern und die Erweiterung des eigenen Kompetenzspektrums. So wurde es schon als Erfolg des ersten Workshops gewertet, dass sich bisher unbekannte Akteure entdeckt haben und in den Dialog getreten sind. Abschließend sprach sich die Mehrheit der Teilnehmer für eine Fortsetzung des Dialogs aus.

Neue digitale Aktivitäten als Reaktion auf den Wandel

Die Region Mainfranken GmbH hat ihre Informationsangebote und Services für Unternehmen infolge der Kontaktbeschränkungen angepasst. Über den auf der Website integrierten Corona-Chatbot erhalten Firmen schnelle Hinweise, unter anderem zur Beantragung von Soforthilfe, und werden an den passenden Ansprechpartner verwiesen.

In dem Nachrichtenportal „Innovation News“ werden aktuelle Neuigkeiten aus mainfränkischen Unternehmen veröffentlicht, um Erfolgsgeschichten sichtbar zu machen. Die Website der Fachkräftekampagne „Mainfranken – Wie für Dich gemacht“ wurde ebenfalls um ein Angebot erweitert. Mit dem neuen Pflegeportal wird der Fokus auf den steigenden Personalbedarf der Gesundheitsbranche gelegt.

Wachstumsmarkt Telemedizin im Fokus

BAD NEUSTADT. Der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Rhön-Klinikum AG richtete einen Appell an die Großaktionäre und unterstrich in einer virtuellen außerordentlichen Hauptversammlung ein umfassendes Engagement im Kampf gegen die Corona-Pandemie.

Auf einer außerordentlichen Hauptversammlung der Rhön-Klinikum AG hat der ehemalige Vorstandsvorsitzende Stephan Holzinger einen eindringlichen Appell an die Großaktionäre gerichtet, das Unternehmen im Übernahmeprozess bei den vielfältigen Initiativen auf dem Gebiet der Digitalisierung, dem Einstieg in den Wachstumsmarkt der Telemedizin und der integrierten Gesundheitsversorgung mit dem Campuskonzept zu unterstützen.

Auf der Tagesordnung standen die Aussprache zum Übernahmeangebot von Asklepios, die Beschlussfassung über eine Änderung der Satzung, die Beschluss-

fassung über die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern sowie die Wahlen von Ersatzmitgliedern für den Aufsichtsrat. Nach seiner Wahl setzt sich dieser ab sofort wie folgt zusammen: Eugen Münch, Georg Schulze-Ziehaus, Wolfgang Mündel, Peter Berghöfer, Dr. Julia Dannath-Schuh, Prof. Dr. Gerhard Ehninger, Jan Hacker, Stefan Härtel, Klaus Hanschur, Meike Jäger, Dr. Jan Liersch, Dr. Brigitte Mohn, Christine Reißner, Oliver Salomon, Evelin Schiebel und Natascha Weihs. Die Wahlperiode des aktuellen Aufsichtsrates endete regelhaft mit dem Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäfts-

jahr 2019 beschloss. In seiner Rede hob Stephan Holzinger auch das Engagement der Belegschaft im Kampf gegen die Corona-Pandemie hervor: „Wir haben frühzeitig entschlossen gehandelt, um bestmöglich auch eine rasch steigende Anzahl von Covid-19-Patienten behandeln zu können, und uns dabei als ein sehr zuverlässiger Partner für Kommunen, Länder, Bund und Rettungsdienste erwiesen. Dass die Versorgung aller Patienten in dieser Ausnahmesituation bislang gut gelungen ist, verdanken wir dem sehr engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter. Dafür möchte ich allen im Namen des Vorstands meinen herzlichsten Dank aussprechen.“

CORONA-HILFE FÜR UNTERNEHMEN

Die LfA unterstützt mit Krediten und Risikoübernahmen.

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Damit das so bleibt, unterstützen wir Unternehmen bei der Bewältigung der Corona-Krise. Die Kredite, Haftungsfreistellungen und Bürgschaften der LfA können über Ihre Hausbank beantragt werden.

Gerne beraten wir Sie, wie die LfA gemeinsam mit Ihrer Hausbank Ihre Zukunftsfähigkeit stärken kann. Weitere Informationen:

www.lfa.de

Wissenschaftsminister Sibler besucht Uniforscher vor Ort

WÜRZBURG. Die Uni Würzburg ist ein zentraler Innovationsstandort für Data Science und künstliche Intelligenz in Bayern. Einen Überblick über die aktuelle Forschung verschaffte sich nun Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler vor Ort.

Das Center for Artificial Intelligence in Data Science (CAIDAS) der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) ist im Rahmen der Schwerpunktbildung zur künstlichen Intelligenz (KI) in der „Hightech Agenda“ des Freistaats Bayern zuständig für das Thema Data Science. Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler verschaffte sich einen Überblick an der JMU über die Schwerpunkte am künftigen KI-Knotenpunkt für Data Science und die in Würzburg bereits ansässige KI-Forschung.

CAIDAS verknüpft Methoden der Data Science und angrenzender KI-Bereiche mit Anwendungsfeldern in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Dazu bedarf

es der Zusammenarbeit interdisziplinärer Forschungsteams, die innovative mathematische Methoden und den effizienten Umgang mit enormen Datenmengen mit spezifischem Domänenwissen kombinieren und auf diese Weise neue Lösungen für unterschiedlichste Anwendungsbereiche entwickeln.

Das Zentrum gliedert sich in drei Schwerpunktbereiche: „Grundlagen der Data Science und des Machine Learnings“, „Human Centered AI und Data Science“ an der Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine sowie „Data Science für die Wissenschaft“ mit Ausstrahlung in die Geistes-, Gesellschafts-, Natur- und Lebenswissenschaften, die Medizin und Be-

reiche der Ingenieurwissenschaften.

Neue Professuren

Kern von CAIDAS bilden 30 Lehrstühle und Professuren der JMU: Das Zentrum basiert auf fünf bestehenden Lehrstühlen aus der Informatik. Neun weitere Professuren kommen durch die Förderung des geplanten Knotenpunktes Data Science in der Hightech Agenda und Vorläuferprogrammen vom Freistaat dazu. Außerdem werden die Fakultäten der JMU sieben Professuren einbringen. Im Rahmen des KI-Wettbewerbs erhält die JMU zudem drei weitere Professuren, die ebenfalls Teil von CAIDAS werden. Eine weitere Stärkung von CAIDAS ist im Rahmen



Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler (Mitte) beim Besuch der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg.

der vom Freistaat neu an der JMU finanzierten Forschungsprofessuren geplant.

Zur KI-Forschungsoffensive in Bayern sagte Sibler: „Mit insgesamt 100 neuen Professuren auf diesem Zukunftsgebiet legen wir die Grundlage dafür, dass Bayern als Wissenschaftsstandort seine Sichtbarkeit und Wettbewerbsposition auf diesem begehrten Markt entscheidend verbessern kann. Das ist auch mit Blick auf die Belebung der Wirtschaft und von Wertschöpfungsketten nach der Corona-Pandemie wertvoll.“

Universitätspräsident Alfred Forchel freut sich sehr über diese Stärkung der KI-Forschung und dankte dem Minister für die Förderung: „Die Einrichtung des CAIDAS ist für uns Anerkennung und Ansporn zugleich. Sie schafft für uns die Voraussetzung, um die JMU national und international als Forschungsstandort für Data Science sichtbar zu machen. Die Universität wird diese Gestaltungsmöglichkeiten durch Neuerungen in den Fakultäten weiter ausbauen.“

Einblick in die Würzburger KI-Forschung

Wissenschaftsminister Sibler informierte sich direkt bei den Forschenden über aktuelle Projekte der KI und Data Science in Würzburg. Der CAIDAS-Sprecher, Informatiker Professor Andreas Hotho, präsentierte gleich zwei Beispiele aus der Praxis: Mit „Machine Learning“ und KI kann sein Team regionale, hochauflösende Klimadaten analysieren und Prognosen erzeugen. Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit der Sprach- und Textanalyse in der Gaming-Szene – konkret auf der Plattform Twitch. Hier steht die KI-basierte Erkennung von Meinungsbildern auf der im eSports beliebten Plattform im Fokus – und damit die veränderten Kommunikationsformen von jungen Menschen.

Professor Marc Latoschik stellte dem Minister den Bereich „Human Centered AI“ am Beispiel virtueller Realitäten vor: So schlüpfte Sibler mit einer Virtual-Reality-Brille als Lehrer in ein virtuelles Klassenzimmer – ein Projekt für künftige Lehramtsstudierende. Hier hatte er es mit aufmüpfigen KI-Schülern zu tun.

Erfolg im KI-Wettbewerb der Staatsregierung

Die drei Professuren, die die JMU im KI-Wettbewerb der Staatsregierung einwerben konnte, werden im Verbund mit weiteren Hochschulen künftig neue Forschungsvorhaben ermöglichen, die dem Minister vorgestellt wurden.

Professor Fotis Jannidis, Lehrstuhl für Computerphilologie und Neuere Deutsche Literaturgeschichte, hat das Projekt „Computational Humanities“ federführend in Kooperation mit den Universitäten Bamberg, München und der Hochschule Hof eingeworben.

In der Medizin wird es einen von Professor Georg Gassteiger, Lehrstuhl für Systemimmunologie II, vorgeschlagenen neuen Lehrstuhl für „Computational Biology of Spatial Biomedical Systems“ geben. Dieser wird Teil des Verbundes „d.DiM - Digital Disease Management - personalisierte Diagnostik, Therapie und Versorgung“ mit der Universität Erlangen und weiteren bayerischen Hochschulen. Mit dem KI-Einsatz kann man große Datenmengen auswerten. Auch eine hochauflösende Analyse räumlicher biomedizinischer Systeme wird damit ermöglicht.

Unterfränkische Sparkassen sichern gute Marktposition

WÜRZBURG. Ein Blick auf 2019 zeigt, dass die unterfränkischen Sparkassen aufgrund solider Ergebnisse der letzten Jahre mit einer Position der Stärke in die derzeitige Krise gehen.

Jürgen Schäfer, Obmann des Sparkassen-Bezirksverbandes Unterfranken, auf der diesjährigen Mitgliederversammlung: „Diese Stärke ermöglicht es den Sparkassen, unseren Kunden durch die jetzt kommenden schwierigen Zeiten zu helfen.“ Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es den unterfränkischen Sparkassen gelungen, die hohen Marktanteile zu halten und in einigen Bereichen weiter auszubauen. Dies schlage sich vor allem in den gewachsenen Einlagen und Ausleihungen der Kunden und der gewachsenen Bilanzsumme von 23,5 Milliarden Euro (+4,6 Prozent) nieder.

Die Sparkassen sind in ihren Regionen wichtige Finanzierungspartner für Private und Unternehmen. Dies zeige sich in einem um 5,0 Prozent gestiegenen Kreditbestand von nunmehr 14,3 Milliarden Euro. Besonders erfreulich sei die Entwicklung der Unternehmerkredite mit einem Zuwachs von 405 Millionen Euro auf 7,4 Milliarden Euro zum Jahresende. Insgesamt zahlten die unterfränkischen Sparkassen 3,1 Milliarden Euro neue Kredite an die Bürger in der Region aus.

Kundeneinlagen nehmen weiter deutlich zu

Trotz niedrigster Zinsen sind die Geldanlagen von Sparkassenkunden 2019 „kräftig“ gestiegen. Die Kundeneinlagen zum 31.12.2019 betragen insgesamt 18,8 Milliarden Euro – rund 850 Millionen Euro mehr als zum Vorjahresende. Auch wenn die Einlagenzinsen derzeit praktisch abgeschafft sind, zeige sich, dass die Sparkassen als sicherer Anlageort gefragt werden. „Wir schätzen den Einlagenzuwachs als Vertrauensbeweis gegenüber den Sparkassen und nehmen die betriebswirtschaftliche Herausforderung der rentierlichen Wiederanlage an“, betont Jürgen Schäfer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau und Obmann der unterfränkischen Sparkassen. „Auf der Suche nach Anlagealternativen nimmt die Bedeutung des Wertpapiersparens kontinuierlich zu. Dies wird unter anderem am enorm gestiegenen Wertpapierumsatz deutlich. Dieser ist mit 2,2 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr um 11,6 Prozent gestiegen“, berichtete Schäfer.

Doch trotz guter Ergebnisse werden die Sparkassen laut eigener Prognose in den nächsten Jahren weiter unter Druck geraten – nicht zuletzt aufgrund der kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie.



25 Jahre W&P Versandhülsen GmbH

OBERWILDFLECKEN. Schon seit 1995 und damit seit über 25 Jahren sind Sven Wiegand und seine zur Kunert-Gruppe gehörende Produktionsfirma für Verpackungshülsen mit geheftetem Boden, PE-Deckel oder nachhaltigen Knickhülsen auf dem ehemaligen Kasernengelände in Oberwildflecken angesiedelt.

Seit 2014 wird das Unternehmen in zweiter Generation geführt, nachdem die Geschäftsführung vom Vater und Firmengründer auf den Sohn überging. Im Jahr 2016 hat W&P den Gebäudekomplex erweitert und somit die Produktions- und Lagerkapazitäten vergrößert. Zum Anlass des 25-jährigen Bestehens der Firma erhielt Geschäftsführer Sven Wiegand (links) eine IHK-Ehrenurkunde von Jan-Markus Momberg, IHK-Bereichsleiter Justizariat, Politik- und Ehrenamtskoordination (rechts).



Bild: IHK



25 Jahre quadratmedia

Ebelsbach. Die Fotoagentur „quadratmedia“ aus Ebelsbach im Landkreis Haßberge hat kürzlich ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert. Firmengründer und -inhaber Wolfgang Rottmann: „Seit einem Vierteljahrhundert machen wir nun schon das, was wir am besten können – einzigartige und wirkungsvolle Bilder.“ Dafür setzt Rottmann auf High-End-Technik. Er fotografiert mit einer „PhaseOne“-Kamera, die – mit den entsprechenden Objektiven – bis zu 100 Megapixel Auflösung bietet. Neben der ausgefeilten Technik seien ihm eine schnelle Umsetzung sowie absolute Termintreue besonders wichtig, erklärt Rottmann. „Viele unserer Kunden betreuen wir seit vielen Jahren in einem nahezu freundschaftlichen Verhältnis.“ Im Portfolio der Fotoagentur befinden sich unter anderem die Produktfotografie, die Industrie- und Businessfotografie sowie die Architekturfotografie.

Bild: quadratmedia

Vermietung

Betriebliches Wachstum sollte kein Hindernis sein! Wir haben die Räume!
Ob Büro-, Lager- oder Produktionsflächen, für jeden die richtige Größe!
 Info: www.mehrluft.com
info@mehrluft.com

Hygiene & Gesundheit

medicura
 Aroma-Hygiene Spray für Hände- und Flächen-Desinfektion
 Mund- und Nasenmaske
 Art.-Nr. 2022 Aroma-Hygiene Spray 200 ml
 Art.-Nr. 2020/2021 Mund- und Nasenmasken (10/50 Stück)
Preis auf Anfrage
 Medicura Naturprodukte AG
 Am Sandberg 1, 97618 Niederlauer
 Tel.: 09733 / 78392-0, Fax: 09733 / 78392-29
info@medicura.de, www.medicura.de

ANZEIGEN-HOTLINE
 0931 7809970-1

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen
 HTS tentiq
 Top Konditionen - Leasing oder Kauf
<http://www.hts-tentiq.com> - Telefon: 06049 05102

Akustik-Optimierung

ZU LAUT IM BÜRO?


myRaumklang.de
 Schall-Dämmung
 Verbesserung der Sprachverständlichkeit
 Optimale Akustik
 für Büro, Wohnraum, Gastro + Hotel
 jetzt Gratis-App downloaden!
 Raum analysieren, Tipps sofort erhalten
 Available on the App Store | Get it on Google play

Für Sie vor Ort bei
Schwarzweiler
Wegerich
 VERTRIEBSPARTNER GESUCHT: Tel. 0931-35979930

Maschinentransport

GebrMarkewitsch
 Transporte • Kran • Schergut-Lager • Montage-Logistik
 www.gebr-markewitsch.de
 info@gebr-markewitsch.de
 0911-962880
GEBR. MARKEWITSCH GMBH STANDORTE
 Nürnberg 0911-962880 • Schweinfurt 09721-65020 • Bamberg 0951-7002551
 Würzburg 0931-619770 • Coburg 09561-82980 • Erlangen 09135-71210

Datenträgervernichtung

Würo Papierverwertung GmbH & Co. KG
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG
Für eine sichere Aktenvernichtung
 JETZT MIT NEUER ANLAGE
www.wuero.de

ANZEIGEN-HOTLINE 0931 7809970-1

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau
 von der Idee zum fertigen Projekt komplett aus einer Hand
G+K
 GILLIG + KELLER

www.gilligundkeller.de
 Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Inserentenverzeichnis

Alfred Kärcher Vertriebs GmbH	53	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	73
Allianz Agentur Avit Inh. Pfnausch und Wolf OHG	52	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF
Anwaltskanzlei Oliver Wanke	57	LfA Förderbank	69
Autohaus Ehrlich Würzburg	25	Mainpack Verpackungen GmbH	OBF
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	OBF	Medicura Naturprodukte AG	73
Bendel Insolvenzverwaltung AG	56, U2	Peachproduction	OBF
Buhl Versicherungsbüro	52	PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG	U4
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG	48	Rechtsanwälte Wagner + Gräf	58
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	11	Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG	49
Emrich GmbH & Co. KG	73	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	73
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	51	schuberts messe + mehr	OBF
Franken-Treuhand GmbH		Sparkasse Mainfranken Würzburg	46
Steuerberatungsgesellschaft	54, 55	Steinmetz Einrichtungen GmbH	50
Gebr. Markewitsch GmbH	73	Steuerberatung Raab	56
Genossenschaftsverband Bayer e.V.	17	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
Gerryland AG	23, 43	The Digital Architects	44, 46
Gillig & Keller	49, 73	WEMO-tec GmbH	63
Hans Geis GmbH + Co. KG	42	Willi Führen Steuerberater	43
HTS tentiq	73		
HWR Insolvenzverwaltung	59		
IWM Autohaus GmbH	5		
Julius-Maximilians-Universität	47		

Bitte beachten Sie die Vollbeilage des Kunden
WORTMANN AG.

JULIUS MORGENROTH (1871 – 1924)

Chemotherapie



Einige Zeit, bevor Alexander Fleming das Penicillin entdeckte, stellte die innere Desinfektion des Körpers mittels chemischer Substanzen eine wichtige Methode zur Bekämpfung von Infektionen dar. Während der Zeit des Ersten Weltkriegs war besonders die Bekämpfung von Wundinfektionen mittels Chemotherapie von großer Bedeutung. Gemeinsam mit Paul Ehrlich hatte Julius Morgenroth dafür die Grundlagen gelegt.

Julius Morgenroth wurde 1871 als Sohn eines Hopfenhändlers in Bamberg geboren. Nach einem Studium der Medizin in Freiburg im Breisgau, Würzburg und München ging er nach Frankfurt am Main und später nach Berlin, wo er von 1906 bis 1919 als Direktor der Bakteriologischen Abteilung der Charité arbeitete. Anschließend leitete er bis zu seinem Tod 1924 die Abteilung für Chemotherapie des Berliner Instituts für Infektionskrankheiten „Robert Koch“.

Dr. Wolfgang Hegel, Bild: Herbert Loebel: „Juden in Bamberg. Die Jahrzehnte vor dem Holocaust“. Bamberg 1999

Die Beiträge stammen aus dem Buch „Patente Franken“, Barbara Christoph/Günter Dippold (Hg.): Patente Franken. Begleitband zur Ausstellung, Bayreuth 2017. ISBN: 978-3-941065-17-8. Verkaufspreis: 6,90 EUR, portofrei bestellbar unter kulturservicestelle@bezirk-oberfranken.de

TITELTHEMA 08/2020

Digitalisierung

Redaktionsschluss: **10.07.2020**
 Anzeigenschluss: **24.07.2020**
 Druckunterlagenchluss: **27.07.2020**
 Erscheinungstermin: **05.08.2020**

Mainfranken exklusiv

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Regionalspecial Bad Kissingen, Rhön Grabfeld

- Industrie- & Maschinenbau
- Sicherheit & Arbeitssicherheit
- Telekommunikation
- Aus- und Weiterbildung

08



Lesen Sie die
„Wirtschaft
in Mainfranken“
mobil mit der App



Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
 Würzburg-Schweinfurt
 Mainastraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0
 Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319,
 wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD),
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Melanie Krömer,
 melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Volk,
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378

Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Stefan Kritzer,
 Rudi Merkl, Jörg Rieger,

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten
 nach der DS-GVO finden Sie unter:
 www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
 Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

Anzeigenleitung

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
 d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Layout Cornelia Anders, Iris Cvetkovic, Markus Ableitner

Bildnachweis Titelbild: Rudi Merkl

Redaktion Elmar Behringer
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
 e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,
 gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise monatlich
 Heft 07.2020 erscheint am 04.07.2020
 Verbreitete Auflage: 12.688 Exemplare
 (1. Quartal 2020)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.



**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Christoph Unckell & Mitarbeiter
Geschäftsführender Gesellschafter
Best Western Premier Hotel Rebstock
Würzburg GmbH



Chancen erkennen.



Erfolg ernten.

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

www.pkf-issing.de

PKF